EZ ElsauerZytig

Ausgabe 186, Mai 2012:

4 Aktuell Junioren
16 Gemeinde Gemeindehaus bereit für Bilderausstellungen
25 Schule Hereinspaziert ins Zirkuszelt
30 Kirche Pfarreifest der Katholiken
34 Senioren Jahresbericht der Spitex
36 Natur Feilschen um jeden Baumstamm
41 Kultur Lesemarathon für Kinder
46 Vereine ZSC Lions gegen Kloten Flyers im Niderwis
59 Jugend Überraschung für die Ludo
62 Vermischtes Reaktionen zur Einheitsgemeinde

Inhalt

4 Aktuell **16** Gemeinde **24** Schule **28** Kirche
32 Senioren und Soziales **36** Natur **41** Kultur
44 Vereine **59** Jugend **62** Vermischtes

Die Jugend ist bezüglich Sport stark engagiert

Liebe Leser

Eben erst wurde ein neuer Dorf- und Blumenladen eröffnet, die Badi durfte die Eröffnung feiern, wobei das Nass nicht nur im Bassin zu finden war und nach wie vor wird stark über Vor- und Nachteile einer neuen Struktur der Schulen diskutiert.
Das brisanteste Projekt ist zweifellos das Projekt Einheitsgemeinde contra Schule Eulachtal. Nach dem Schlagabtausch in der letzten EZ finden Sie eine weitere Stellungnahme des Schulpflegepräsidenten der Oberstufe, ein Oberstufenlehrer schildert die Situation aus seiner Sicht und die SVP inklusive deren Präsident, der die Initiative zur Bildung einer Einheitsgemeinde eingereicht hat, melden sich zu Wort. Es bietet sich also wiederum die Möglichkeit, Argumente für oder gegen die eine bzw. andere Variante auf sich wirken zu lassen.
Es scheint mir äusserst wichtig, dass die verbleibende Zeit bis zur ersten Abstimmung zu diesem Thema genutzt wird, um sich ein möglichst gutes Bild über die Varianten zu machen – auch wenn schliesslich beim Ausfüllen des Stimmzettels doch das Bauchgefühl für die Entscheidungsfindung herhalten muss.

Thomas Lüthi

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:
Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Benjamin Tommer (to), Stefan Erzinger (se)

Freischaffende Mitglieder:
Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch
www.elsauer-zytig.ch

Verteilung
Post Elsau

Buchhaltung
Andrea Gantenbein, Chännerwiesstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02, buchhaltung@elsauer-zytig.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.–	1/3 Seite	Fr. 200.–
1/6 S.	Fr. 110.–	1/2 Seite	Fr. 300.–
1/4 S.	Fr. 150.–	1/1 Seite	Fr. 580.–
Seite 2:			Fr. 650.–
Kleininserate (4 Zeilen)			Fr. 20.–

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10 % ab 4 x 15 %

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung
Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der EZ-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout
Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck
Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate / Abonnemente
Digicom Digitale Medien AG, Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage
2100 Ex., erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2012

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
187	24. Juni	13. Juli
188	02. September	21. September
189	04. November	23. November

Junioren

Wie stellen Sie sich unsere Jugend vor? Konsumorientiert, mit Markenklamotten eingekleidet, stets Online dank omnipräsentem Handy, kaum zu Hause – schon vor dem Computer, netzwerkend über MSN und Facebook? Jeder von uns sieht das eine oder andere in seinem Umfeld oder bei den eigenen Kindern. Positiv ist das Engagement, das an den Tag gelegt wird, wenn unserem Nachwuchs etwas wichtig scheint.
Dass Sport zu für viele Priorität hat, können Sie auf Grund einer Auswahl von Kindern und Jugendlichen sehen, die wir in dieser EZ vorstellen. Sie werden überrascht von einer Vielzahl verschiedener Sportarten, die ausgeübt werden und der Begeisterung, die dahinter steht. Klar, Fussball und TV dominieren bezüglich der Anzahl Jugendlichen, die gefördert werden, daneben haben sich aber etliche Randsportarten etabliert.
Kein Training ohne Verein oder Trainer. Wir haben Gespräche mit den grossen drei Vereinen – geführt. Uns interessiert, wie Nachwuchs bei Trainern oder Funktionären gefunden wird und wie diese ihre Arbeit empfinden. Schliesslich stellten wir uns auch die Frage, ob es den Vereinen gelingt, die Jugendlichen nach Beendigung der Schulzeit im Verein zu halten.
Eine Erkenntnis haben wir auf jeden Fall gewonnen: es gibt viel Engagement – trotz Internetzeitalter und einer Menge an Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben...

Alessandro Galati, Elsau
Sportart: Jugi Tv Räterschen

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Ich bewege mich sehr gern und kann mit anderen Kindern zusammen spielen (turnen)
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Gehe 1x pro Woche (am Montag) trainieren. Mein erster Jugitag steht mir noch bevor und das Jugireisli im Juli.
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Das immer was läuft und ich mich bewegen kann.
Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit ich in die 3. Grundstufe gekommen bin (Sommer 2011)

Shannen Sommer, Räterschen
Sportart: Synchronized Skating (Synchroneislaufen)

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Es gefällt mir, auf dem Eis zu tanzen.
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
5 x pro Woche im Winter (ca. 6 bis 8 Stunden Training), 3 x pro Woche im Sommer (4 Stunden Training).
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Der Zusammenhalt der Mannschaft.
Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit meinem 6. Lebensjahr stehe ich auf dem Eis. Im Starlight Team bin ich nun seit 2 Jahren.

Tamara Haase, Elsau
Sportart: Unihockey

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Auf der Suche nach einem neuen Hobby, bin ich durch eine Freundin auf diese Sportart gestossen. Ich habe schon immer gerne Unihockey gespielt.
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
1x wöchentliches Training. Ab Sommer 2012 2x wöchentlich.
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Teamsport. Schnelles und abwechslungsreiches Spiel.
Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit 2011.

Joel Naef, Elsau
Sportart: Fussball

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Weil sie mir am meisten Spass macht.
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Im Sommer zweimal in der Woche Training (1 ½ Stunden), dazu kommt am Samstag ein Match, 2 mal 30 Minuten. Im Winter einmal Hallentraining (1 ½ Stunden).
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Ich schiesse gerne Tore.
Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit dem ersten Kindergarten.

Sandra Keller, Oberschlatt
Sportart: Motocross

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Mein Grossvater kaufte für uns Enkel einen Minimotocrosstöff mit dem alle ihre Runden drehen konnten, dass Insperierte mich so sehr, dass ich begann die ersten Rennen zu fahren.
Mich faszinierte das Kämpfen mit den Gegnern und die schönen weiten Sprünge mit dem Motorrad.
Mein Grossvater und mein Vater bestritten früher selbst auch Motocross Rennen deshalb unterstützen sie mich mit grosser Freude bei diesem Sport..
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Alle zwei Tage 1 Stunde Krafttraining.
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Mir gefällt besonders an diesem Sport, dass man auf dem Rennplatz wie eine grosse Familie ist und dass man sich regelmässig trifft, so wie auch das Kämpfen auf der Strecke..
Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit ich das erste mal mit 7 Jahren auf einer KTM 50ccm sass.

Marc Jörg, Elsau
Sportart: Bowling

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Weil es Spass macht sich mit anderen zu messen.
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Ich trainiere bis zu vier Mal in der Woche jeweils 2 Stunden und an den Wochenenden spiele ich Turniere.
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Dass man immer wieder neue Menschen kennenlernt und man seine Fremdsprachen üben kann, wenn man im Ausland spielt.
Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit ca. 4 Jahren

Chiara Galati mit Pferd «Milka», Elsau
Sportart: Reiten (seit ich 4 Jahre alt bin)

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Im Moment besuche ich die Reitschule Corvaglia in Attikon. Pferde haben mir schon von klein auf sehr gefallen.
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Gehe 1x pro Woche in die Reitschule und ab und zu darf ich mit einer Bekannten, die ein eigenes Pferd besitzt, mitgehen.
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Bin mit den Tieren zusammen und immer an der frischen Luft bei jedem Wetter.

Nico Kundert, Elsau
Sportart: Eishockey

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Bin gerne auf dem Eis. Die Ausrüstung ist cool und nicht jeder spielt Eishockey.
Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Im Winter 4 mal Training pro Woche und am Wochenende meistens ein Spiel oder Turnier. Im Sommer 3 mal pro Woche Kondition-Ausdauer und Krafttraining.
Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Es ist ein Teamsport und ich werde gefordert und sehe meine Fortschritte.
Seit wann betreibst du diesen Sport?
Ich habe im März 2011 begonnen.

Lorena Braun, Rümikon

Sportart: Eiskunstlauf

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Da meine Schwester mit dem Eiskunstlauf begann, war ich ebenfalls viel auf der Eisbahn und wollte diesen Sport auch gerne ausprobieren.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
In der Haupt-, Vor- und Nachsaison habe ich in der Woche 4 bis 5 Eistrainings. Mit Trockentrainings (Kraft-, Ausdauer- und Sprungtraining) und Ballett, trainiere ich etwa 8 Stunden pro Woche. In der Zwischensaison trainiere ich etwas weniger.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Am Eiskunstlaufen gefällt mir, dass es so vielfältig ist, ich brauche Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, eine gute Haltung und kann mich zur Musik bewegen. Was auch schön ist, dass ich jede Saison ein neues Programm mit einer tollen Choreografie einstudieren kann.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Als ich ungefähr 6 Jahre alt war, begann ich in Winterthur im Deutweg mit dem Eiskunstlaufen (4. Klasse).

Terry Sommer, Räterschen

Sportart: Unihockey

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Weil es ein Mannschaftssport ist und weil ich schon von klein auf viele Unihockeyspiele gesehen habe.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
2 x pro Woche (total 4 h)

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Das spielen mit Ball und Stock.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit meinem 9. Lebensjahr.

Lara Braun, Rümikon

Sportart: Eiskunstlauf

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Zum Eiskunstlaufen kam ich zufälligerweise durch das Sportferienprogramm, wo ich parallel noch die «Rhytmhische Sportgymnastik» besuchte.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Seit einem Jahr trainiere ich intensiver. Von Ende August bis Anfang April, habe ich jeweils acht bis zehn Eiseinheiten, dazu kommt das Trockentraining, wo wir Ausdauer-, Kraft- und Sprungtraining absolvieren. Ausserdem kommt Ballett und Tanz noch dazu. Insgesamt sind das rund 12-13 Stunden pro Woche.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Das Eiskunstlaufen fasziniert mich weil ich mich zur Musik bewegen kann und es ein abwechslungsreicher und herausfordernder Sport ist. Auch ist es schön mit den passenden Kürkleidern die einstudierten Programme an den Wettkämpfen zu präsentieren.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Das erste Mal stand ich mit 6 Jahren auf dem Eis, allerdings auf dem Pfäffikersee. Mit Schlittschuhfahren auf dem richtigen Eis begann ich erst mit etwa 7 Jahren.

Saskia Koblet, Elsau

Sportart: Akrobatik und Minitrampolin

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Mit meinem Götti, der in dieser Riege als Leiter tätig ist, durfte ich zuschauen gehen. Ich war begeistert von den gebotenen Übungen und Kunststücken. Das wollte ich auch lernen.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
2 x pro Woche 2 Stunden

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Mich fasziniert die Vielfältigkeit meiner Sportart. Zum einen verbessere ich meine Beweglichkeit, meine Körperspannung, mein Gleichgewicht und meine Koordination. Zum anderen machen wir Kunststücke und Übungen, die für mich ganz schön schwierig sind, Mut brauchen, aber auch sehr viel Freude bereiten, wenn sie gelingen.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit Herbst 2009

Tobias Finsterwald, Rümikon

Sportart: Taekwondo

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Weil ich etwas machen wollte mit Selbstverteidigung

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
2 mal in der Woche 1 Stunde. Manchmal auch Samstags 2 Stunden, falls Wettkämpfe oder Prüfungen anstehen. Ich habe den blau-roten Gurt. Alle halbe Jahre finden Prüfungen statt.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
die Selbstverteidigung

Seit wann betreibst du diesen Sport?
seit 4 oder 5 Jahren

Loris Lüthi, Elsau

Sportart: Tennis

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Ich wollte nicht mehr Fussball spielen, habe aber lange keinen Sport gefunden, der mir entsprach. Da ich gerne Tennismatches am TV verfolgte, habe ich mich für einen entsprechenden Einführungskurs angemeldet und Gefallen daran gefunden.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Ich gehe einmal wöchentlich ins Training und nehme gelegentlich an Turnieren teil. Ergänzend besuche ich ein Fitnesscenter, um Ausdauer und Kraft zu trainieren.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Er ist sehr vielseitig und braucht verschiedene Talente, um Erfolg zu haben, z.B. Reaktionsvermögen, Kraft und Geschicklichkeit neben einer mentalen Stärke.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit ungefähr vier Jahren

Sascha Schmid, Elsau

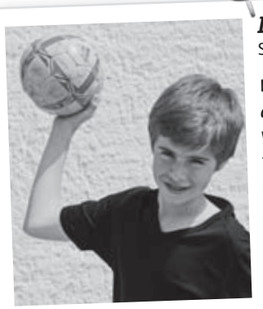
Sportart: Kunstturnen

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Weil ich schon als kleines Kind ein Wirbelwind war und auf jeden Baum geklettert bin. Da meinten meine Eltern, die Bewegung im Kunstturnen tut mir gut.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Zur Zeit gehe ich am Montagabend und am Samstagmorgen ins Training, früher auch noch am Mittwochnachmittag. Und eigentlich sollte man jeden Tag noch seine Kraft- und Beweglichkeitsübungen machen.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Mein Lieblingsgerät ist das Reck, weil ich dort immer eine gute Note bekomme. Generell muss man Kraft und Beweglichkeit kombinieren und braucht eine gute Körperspannung. Und meine Mutter sagt, es gibt einen coolen Body.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Ich bin im Kunstturnen seit ich fünf Jahre alt bin.



David Kessler, Elsau

Sportart: Handball

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Weil ein Freund Handball beim TVR spielt

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Ich gehe einmal wöchentlich ins Training. Eigentlich würde die Mannschaft zweimal trainieren, da ich aber zu diesem Zeitpunkt den Schlagzeug-Unterricht besuche, reicht es nur für ein Training

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Dass es eine Mannschaftssportart ist und ich mit Kollegen spielen kann.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit ca. zwei Jahren.

Lorena Dütsch, Schottikon

Sportart: Leichtathletik

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Ich habe mit der Mädchenriege begonnen. Durch einen Wettkampf von der Mädchenriege, durfte ich dann an dem Erdgascup teilnehmen. Dies hat mir sehr gut gefallen. An diesem Wettkampf habe ich ein Mädchen von dem LVW kennengelernt. Sie hat mich dazu motiviert ein Training bei dem LVW zu besuchen. Somit bin ich zum LVW gekommen.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
1 mal pro Woche 1 Stunde im Turnverein und 2 mal pro Woche 2 Stunden beim LVW.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Leichtathletik ist sehr abwechslungsreich. Ich trainiere diverse verschiedene Disziplinen wie Hochsprung, Speer, Stabhochsprung, Sprint, Langstrecken etc.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit der ersten Klasse gehe ich in die Mädchenriege (jetzt Turnverein) und seit ca. 2 Jahren bin ich auch noch beim LVW.

Leonie Lüthi, Elsau

Sportart: Jazztanz

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Es gefällt mir, wie sich Tänzer bewegen, das wollte ich auch können. Eigentlich wollte ich zuerst Hip Hop tanzen, allerdings wurden keine Kurse für Kinder in meinem Alter angeboten. Mittlerweile möchte ich aber nicht mehr wechseln.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Ich gehe einmal wöchentlich ins Training. Dazu kommen zusätzliche Proben, wenn es eine Aufführung gibt.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Mir gefällt die Musik und wir haben coole Unterrichtsstunden. Auch finde ich die Leiterin des Kurses toll.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit drei Jahren.

Lisa Schubnell, Rümikon?

Sportart: Orientierungslauf

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Als Kind hat mich mein Vater an Trainings und Wettkämpfe mitgenommen. So wuchs meine Freude am Mitmachen und ich versuchte es alleine.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Ich finde das Zusammenspiel von schnellem Laufen und dem Anspruch, stets den nächsten Poste zu finden, interessant. Auch bewege ich mich in der freien Natur und lerne immer wieder neue Landschaften und Wälder kennen.

Was sind die Voraussetzungen, um Erfolg im Orientierungslauf zu haben?
Schnelle Beine und ein klarer Kopf.

Pascal Naef, Elsau

Sportart: Fussball

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Mein Vater hat früher auch Fussball gespielt und ich wollte das auch mal ausprobieren.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Im Sommer zweimal in der Woche Training (1 ½ Stunden), dazu kommt am Samstag ein Match (2 mal 40 Minuten). Im Winter einmal Hallentraining (1 ½ Stunden).

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Es macht Spass und wir haben eine tolle Mannschaft.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit der ersten Klasse

Yannik Oberhänsli, Elsau

Sportart: Handball

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Ein Freund hat mich darauf gebracht. Ich besuchte ein Training und mir gefiel der Sport auf Anhieb.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Zur Zeit trainiere ich einmal pro Woche im Club, ab nächstem Jahr zwei Mal. Ich spiele aber auch in der Freizeit mit Kollegen Handball.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Dass er nicht so feinfühlig ist, man kann durchaus zupacken, das gefällt mir.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Seit 3 Jahren.

Corinne Leuzinger, Elsau

Sportart: Volleyball

Weshalb hast du diese Sportart ausgewählt?
Weil meine Mutter und Schwester das auch spielen.

Welchen Aufwand betreibst du dafür?
Ich trainiere 1x pro Woche ca. 1 ½ Std. Während der Meisterschaft kommen noch ca. 8 Spiele dazu.

Was gefällt dir besonders an deinem Sport?
Ich finde ihn sehr abwechslungsreich. Es mach einfach Spass, mit meinen Kolleginnen zu spielen. Auch nach 3 Jahren lerne ich immer noch viel Neues.

Seit wann betreibst du diesen Sport?
Ich habe letztes Jahr damit angefangen.

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt
Pascal Käser, Heidenbüelstr. 13
8352 Elsau, Tel. 052 363 12 32

AG HOFMANN Haustechnik
Eidg. dipl. Sanitärinstallateur

Sunnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

– Neubauten/Umbauten/Sanierungen
– Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
– Boilerentkalkungen
– Haushaltgeräteverkauf

Freuden und Sorgen eines Handballclubs

(bt) Sport zu treiben zusammen mit anderen, gemeinsam zu fiebern, zu siegen, zu verlieren und auch Anlässe zu organisieren – die Faszination dieser Freizeitbeschäftigung scheint ungebrochen.

Das legt zumindest das Beispiel des TV Räterschen Handball nah, der im Moment die erstaunlich hohe Zahl von rund 90 Mitgliedern aufweist. So tritt der TVR Handball in den Hallen der Region nicht nur mit zwei Herrenmannschaften an, sondern auch in sämtlichen Juniorenkategorien U 9, U11, U13, U15 und U17.
Woher dieser Erfolg bei den Mitgliedern? (Sportlich hätte es besser laufen können: Das Team Herren 1 ist in der vergangenen Saison von der 3. in die 4. Liga abgestiegen). Damit man das gute Gedeihen des TVR Handball verstehe, müsse man etwas zurück in die Geschichte blicken, erklärt Präsident Balz Zehnder. Der vergleichsweise junge Verein hat sich im Jahr 2006 vom Turnverein Räterschen gelöst; bis dahin waren die Handballer bloss eine Riege des TV. Zehnder verhehlt nicht, dass damals dicke Luft zur Trennung führte. Unterdessen verstünden sich die Handballer und die Turner aber wieder bestens. Im jungen Verein herrsche seit dem Schritt in die Eigenständigkeit ein guter «Team-Spirit», der offenbar immer mehr Junge motiviere, zum TVR Handball zu stossen. Eine ansprechende Zahl von Mitgliedern bedeute aber noch lange nicht, dass alle Posten im Club leicht besetzt werden könnten, räumt Zehnder ein. Gerade auch das Problem des Trainermangels ist dem TVR Handball leidlich bekannt. Die beiden Aktivmannschaften stehen zurzeit ohne Leitung da und auch bei den Junioren sind nur die U 15 fest von einem ausgebildeten Trainer geführt.
Als schwer wiegend betrachtet Zehnder das Problem trotzdem nicht. Die Aktivmannschaften wüssten sich schon selber zu unterhalten, berichtet er, obwohl ein Wiederaufstieg der 1. Mannschaft natürlich das Ziel sei, das sich ohne festen, erfahrenen Coach schwerer erreichen lasse. Im Bereich Junioren stellten sich wechselweise ältere Spieler zur Verfügung, um dem Nachwuchs Tipps und Tricks weiter zu geben. Neu setzt der TVR Handball jetzt aber auch auf die Mitarbeit von Eltern. Da namentlich bei den kleinsten Handballern oft noch zusätzlich Betreuungspersonen nötig sind, um die Rasselbanden aufs Spiel zu fokussieren, veranstaltet Zehnder neu interne Weiterbildungs-Kurse. Der ausgebildete Jugend + Sport-Coach Zehnder bringt dabei interessierten Eltern die Grundzüge des Handballspiels näher. Verschiedene Eltern hätten sich kürzlich an einem Elternabend an solchen Kursen interessiert gezeigt. Zehnder verspricht sich von dieser Variante mehr Erfolg als von fast schon professionellen Ausbildungen für Eltern im Trainingszentrum Magglingen. Solche würde der TVR Handball jedem angehenden Coach zwar auch bezahlen. Die volle Woche Zeit, die man dafür aufwenden müsse, sei vielen dann aber doch zu viel. Zentral sei es für einen Trainer ausserdem, dass er den Draht zu den Jugendlichen finde.
Das Verhältnis der Junioren selber zum Vereinsleben hat sich nach Ansicht von Zehnder wohl verändert. Die Bindung an den Verein nimmt laut Zehnder trotz guten Zulaufs tendenziell ab. So seien viele Jugendliche wohl in erster Linie wegen der Gesellschaft von Freunden und Kumpels dort und nicht primär wegen des Sports. So komme es leider vor, dass sich Spieler von Matches abmeldeten, weil gleichentags anderswo eine Party stattfinde. Das versuchen die Verantwortlichen einerseits mit motivierenden Gesprächen wettzumachen. Andererseits nimmt der Verein das laut Zehnder auch mit einer gewissen Lockerheit. Der Vorstand gehe davon aus, dass lose mit dem Verein verbundene Mitglieder dem Vereinsleben mehr nützten, als solche, die abspringen. Denn vielleicht packe es den einen oder anderen Spieler sportlich dann doch plötzlich oder er stelle sich für ein Funktionärsamt zur Verfügung.
Die Suche von Trainern und Funktionären sei für einen lokalen Sportclub eine nicht einfache Daueraufgabe und auch schon sei es vorgekommen, dass der grosse Stadtclub Pfadi Winterthur dem TVR Handball einen guten Trainer ausgespannt habe. Trotzdem blickt Zehnder zuversichtlich in die Zukunft. Drei vakante Posten im Vorstand des Vereins hätten eben wieder neu besetzt werden können, nur er selber suche noch einen Nachfolger als Präsidenten.
Sehr gut ist nach Ansicht von Zehnder aber die Unterstützung durch die Gemeinde. Erstens sei die Hallen-Situation hervorragend. Zudem könne der Verein die Hallen für Juniorentrainings und für Wettspiele gratis benutzen. Auch sonst sorge die Gemeinde gut für den sportlichen Nachwuchs. Eine grosse Hilfe sei einerseits die jährliche Prämie von 40 Franken, die sie einem Verein pro betreutem, in der Gemeinde wohnhaftem Junior bezahlt. Dankbar seien die Vereine auch, dass sie die Papier- und Kartonsammlungen durchführen könnten. Da schaue immer ein guter Lohn heraus.

Zehnder sieht den Amateuersport in den lokalen Vereinen nicht in Gefahr. Gemeinsam mit Kollegen Höhen und Tiefen zu erleben und Feste zu feiern, das werde die Leute auch in Zukunft faszinieren und für die Arbeit entschädigen, die es in Vereinen eben auch zu erledigen gebe.

Die Wertschärtzung als Juniorentrainer beim FCR ist toll

(dn) Michi Rusch (21) ist schon seit fünf Jahren Juniorentrainer beim FC Räterschen. Damals hat er zusammen mit seinem Vater die E-Mannschaft übernommen. Sein jüngster Bruder spielte dort Fussball und der damalige Trainer wechselte zu den D-Junioren. Dessen Trainer wechselte den Verein und somit wurden wieder Trainer-Stellen frei. Auch hier beim Fussballclub ist und bleibt jedes Jahr dasselbe Problem: Haben wir für alle unsere Junioren-Mannschaften genügend Trainer? Falls Sie sich jetzt gerade angesprochen fühlen, scheuen Sie sich nicht, mit dem FC Räterschen Kontakt aufzunehmen. Auf der Homepage finden Sie alle Angaben.
Migi Weiss (22) hat sein Traineramt vor drei Jahren übernommen. Genauer gesagt, als Reini Rusch aufhörte und Michi einen neuen Trainer-Assistenten brauchte. Mittlerweile trainierten sie die D-Junioren und auf die neue Saison hin die C-Junioren. Migi und Michi kennen sich schon lange und spielten schon bei den F-Junioren zusammen. F-Junioren sind die jüngsten Fussballer und sind zwischen sechs und acht Jahre alt. Dann kommen sie zu den E-Junioren. Von da an wechselt ein Junior alle zwei Jahre die Mannschaft, bis er dann mit 20 Jahren entweder in die 1. oder 2. Mannschaft des FC Räterschen kommt. Natürlich kann es vorkommen, dass jüngere Spieler schon in eine höhere Kategorie kommen, falls es dort zu wenige Kinder hat.
Zurück zu unserem Trainer-Duo der C-Mannschaft. Beide spielen selber nicht mehr aktiv Fussball. Migi Weiss befindet sich im ersten Jahr des Erdwissenschafts-Studium an der ETH in Zürich. Dieses dauert fünf Jahre. Michi Rusch arbeitet als Polymechaniker. Im Sommer beginnt er die Ausbildung zum technischen Kaufmann, die zwei Jahre dauert. Zu meiner Frage, was denn seine Motivation sei, um als Junioren-Trainer tätig zu sein, meint Michi: «Den Junioren etwas beizubringen und auch weiterzubringen. Die Wertschätzung der Junioren und Eltern ist toll.» Migi ergänzt: «Den sportlichen Ehrgeiz zu wecken und die Freude am Fussballspiel zu übermitteln.» Für einen Trainer ist es ein Glücksmoment, wenn sie miterleben können, wie die Spieler in einem Match das umsetzen, was sie im Training erlernt haben. Hingegen gibt es auch Tage und Trainings zum davon laufen. Die beiden lachen und sagen unisono: «Trainings nach einem Schwümbi-Nachmittag sind die Hölle. Da sind die Spieler nicht mehr aufnahmefähig. Dann gibt es Spieler, die spüren den Vollmond oder solche mit sonstigen Flausen im Kopf. Auch sind viele schon in der Pubertät und manchmal fehlt schlicht die Motivation fürs Training.» Darum sollte ein Junioren-Trainer das richtige Gespür für seine Jungs und Mädchen haben und immer positiv kritisieren können.
Der Trainer einer Junioren-Mannschaft sollte sich auch aus- und weiterbilden. Dazu gibt es für den Anfang einen 2-tägigen Kinderfussballkurs, kurz Kifu genannt. Danach einen J&S (Jugend &Sport) Kurs für das C-Diplom, der fünf Tage dauert. Wer noch höhere Diplome erwerben will, muss zuerst eine Aufnahmeprüfung bestehen.
Der Zeitaufwand zum Betreuen einer Junioren-Mannschaft ist enorm. Für zweimal Training in der Woche sind es 2 ½ Stunden, wobei das Training selber nur 1 ½ Stunden dauert. Das Vorbereiten der Lektionen nicht mit einberechnet. Am Samstag kommt dann noch ein Match hinzu und je nachdem, wo dieser stattfindet, ist man schnell mal vier Stunden weg. In der C-Klasse spielen die Junioren je zweimal 40 Minuten und es stehen 11 Spieler pro Mannschaft auf dem Platz. Zu den Aufgaben eines Junioren-Trainers gehört das Vorbereiten der Trainingslektionen, die Betreuung von bis zu 20 Jugendlichen, das Coachen und Organisieren. Für die Kinder ist der Trainer ein Vorbild. Man muss darum alle Kinder gleich behandeln, klare Regeln setzen und Grenzen ziehen.
Momentan trainieren Michi Rusch und Migi Weiss 17 C-Junioren mit den Jahrgängen 97 und 98. Zu diesen zählen jedoch noch sechs Spieler mit 99er Jahrgang, da sie sonst zu wenige Junioren hätten für eine C-Juniorenmannschaft. Dadurch sind sie den anderen Mannschaften körperlich unterlegen. Aber trotzdem spielen sie in den vorderen Rängen mit. So konnte die Hinrunde nach anfänglichen Startproblemen trotzdem noch auf dem hervorragenden 3. Platz abgeschlossen werden. Auch die Rückrunde begann nach zwei klar gewonnenen Testspielen einwandfrei. So wurden zwei klare Siege gegen Wiesendangen im Lokalderby sowie gegen Kemptthal eingefahren. Das dritte Spiel war das erwartete zähe Spiel gegen Hegi. Nach 10 guten ersten Minuten mit einigen aussichtsreichen Chancen in Führung zu gehen, welche allerdings nicht genutzt werden konnten, wurde der Match ausgeglichener und Hegi ging mittels eines Straffstosses in Front. Über weite Strecken der 2. Halbzeit fanden die Junioren kein Mittel gegen die gut stehende Verteidigung des Gegners. Zudem spielten sich jetzt auch die gegnerischen Stürmer häufiger vors Tor, was letztlich zu einem zweiten Gegentreffer führte. Trotz des Rückstands zeigten unsere Junioren Kampfwillen und versuchten weiterhin nach vorne zu stürmen, um den Anschlusstreffer zu erzielen, welcher dann in den Schlussminuten durch einen herrlichen Steilpass lanciert und über ein Foul und darauffolgendem Penalty gelang. Gleich darauf erkämpften sie sich den Ball und warfen alles nach vorne, wobei dem Ausgleich wiederum ein Foul voranging. Den fälligen Freistoss fand sein Weg über die Mauer zu unserem Stürmer, der ihn ein wenig ablenkte, am Torhüter vorbei ins Tor.

Familie Wittwer's
Hoflädeli
Summerhalde
Über zehn Sorten Äpfel, Süssmost, Dörrobst, Birnen, Konfi, Kirschen, Zwetschgen, Wein, Sirup, Kuchen und mehr...
Monika und Ueli Wittwer-Gutknecht
Summerhalden 1, 8352 Elsau / Schnasberg
Telefon 052 363 20 93

Somit verlief der Start in die Rückrunde mit Siegen und einem Unentschieden sehr erfreulich.
Um die Junioren aber noch weiter zu bringen und zu fordern, sind noch einige Testspiele gegen starke Gegner der 1. Stärkeklasse angesagt. Wir sind gespannt.
Ich bedanke mich für das informative Gespräch und wünsche den Beiden weiterhin viel Spass und Erfolg.

Supporter Gewerbering
Elsau Räterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Räterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Carrosserie & Spritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Räterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Räterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Wintrthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Räterschen.

Viele Kleine – wenige Grosse

(se) Viele Elsauer Kinder sind in einem Sportverein aktiv. Fussball, Handball, Volleyball, Jugendriege und viele weitere Angebote gibt es in der Gemeinde und der Umgebung. Doch auf dem Weg ins Erwachsenenalter steigen viele Kinder und Jugendliche aus dem Sport aus. Die EZ hat sich mit Lukas Baumgartner, Präsident des TV Räterschen, unterhalten.

Nimmt man die Teilnahme am organisierten Sport (in Vereinen, Sportlagern usw.) zum Massstab, sind Kinder zwischen 10 und 13 Jahren sportlich am aktivsten. Nach diesem Höhepunkt nimmt die Teilnahme am Sport bis zum 18. Lebensjahr kontinuierlich ab. Die jährliche «Aufhör-Rate» unter Jugendlichen wird dabei im Handbuch «Aktive Kindheit – gesund durchs Leben» des Bundesamts für Sport (www.aktive-kindheit.ch) auf rund 35% (!) geschätzt.
Es gibt viele gute Gründe, weshalb Kinder Sport treiben – meistens sind gleich mehrere im Spiel: Spass, Zusammensein mit Kollegen, Fitness, Ästhetik oder Kompetenz. Das Erleben eigener Kompetenz, ist wohl das wichtigste Teilnahme-Motiv: Kinder wollen sich in dem, was sie tun, als wertvoll und kompetent erleben, das heisst z.B. als geschickt, stark, elegant, mutig, ausdauernd, schnell.

Voller Einsatz am Jugi-Freundschaftsturnen

Gründe fürs Aufhören

Warum Kinder mit Sport aufhören, kann ganz verschiedene Gründe haben. Eine nahe liegende Annahme ist, dass sich Kinder dann vom Sport abwenden, wenn sie beim Sporttreiben nicht (mehr) finden, was sie darin suchen – also wenn ihre Teilnahme-Motive nicht (mehr) befriedigt werden. Zu den am häufigsten genannten Gründen, mit Sport aufzuhören, gehören, dass die Kinder…

- nicht so gut waren, wie sie es erhofft hatten
- keine Fortschritte machten oder keine Erfolgsaussichten hatten
- zu wenig Spass hatten
- zu wenig zum Üben und Spielen kamen

- sich seitens der Kollegen, Lehrer, Trainer oder Eltern einem zu grossen (Leistungs-)Druck ausgesetzt fühlten
- die Leiterin oder den Leiter nicht mochten
- es zu anstrengend fanden.

Konflikte mit Verpflichtungen aus anderen Lebensbereichen (Schulaufgaben, Musikstunden usw.) und eine veränderte Interessenlage («Andere Dinge interessieren mich jetzt mehr») sind zwei weitere Gründe dafür, mit Sport aufzuhören. Sie werden aber in erster Linie von Jugendlichen genannt, seltener von Kindern.

Der Turnverein Räterschen hat rund 240 Mitglieder, davon sind etwa 80 Kinder und Jugendliche und 40 Erwachsene aktiv, der Rest sind Passiv- und Ehrenmitglieder. Die 80 Kinder und Jugendlichen sind in der Jugendriege, in der Akrobatikriege oder als Nachwuchsturner in der Aktivriege im Einsatz.

www.tvraeterschen.ch

Schreinerei Romer GmbH
Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!
Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke, Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.
St. Gallerstrasse 20
8352 Elsau-Räterschen
052 363 11 60
www.schreinereiromer.ch

Die Situation in den Elsauer Sportvereinen sieht ähnlich aus: viele Kinder machen Sport, doch je älter sie werden, desto weniger sind es. Wie geht der TV Räterschen mit dieser Situation um? Ein Gespräch mit Lukas Baumgartner, Präsident des Turnvereins:

EZ: In der Jugendriege des TV Räterschen sind viele Kinder am Turnen. Wie finden die Kinder zu euch?
Lukas Baumgartner: Für die Jugi machen wir nicht speziell Werbung. Wir zeigen uns in der EZ, auf unserer Website und an Anlässen wie Abendunterhaltung oder Jugi-Freundschaftsturnen. Die Kinder «kommen einfach», zum Teil als Neueinsteiger und zum Teil waren sie vorher schon im Kitu (Kinderturnen) dabei.

Viele Kinder hören nach kürzerer oder längerer Zeit wieder auf in der Jugi. Hören sie auf Sport zu treiben oder Wechseln sie zu anderen Sportarten?
Bei den jüngeren Kindern ist es eher ein Wechsel zu einer anderen Sportart. Einige sind zuerst in mehreren Vereinen und entscheiden sich dann für einen. Bei älteren Kindern und Jugendlichen ist es meist ein Aufhören mit Sport. Sie machen dann gar keinen Sport mehr, zumindest keinen organisierten in einem Verein. Eine Rückkehr ist selten.

War das schon immer so oder hat sich die «Fluktuation» erhöht?
Aus meiner Sicht ist die Situation stabil über die Jahre. Es hören heute nicht mehr Kinder mit Sport auf als früher. Schwierig ist vor allem die Zeit beim Übergang von der Oberstufe in die Lehre. Da ändern sich Interessen und Tagesablauf der Jugendlichen stark.

Was macht der TV um die Kinder und Jugendlichen im Verein zu halten?
Hauptmassnahme ist ein früherer Wechsel von der Jugi zur Aktivriege. Der ist nun schon am Anfang der Oberstufe mit etwa 13 Jahren und nicht mehr am Ende der Oberstufe. Damit erreichen wir, dass der Wechsel im Verein nicht gleichzeitig mit dem Wechsel von Schule zu Lehre stattfindet. Als weitere Massnahme versuchen wir, die Jugendlichen gruppenweise von der Jugi zu den Aktiven mitzunehmen. So können sie sich einfacher «bei den Grossen» integrieren.

Action auf der Jugireise

Welpenspielstunden * Kind und Hund
Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden

Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr Hunde-Spiel-Treff, Informationen und Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.

Eintritt jederzeit möglich!
Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-

Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.

Telefon 079 236 16 49
www.sautis-hundeschule.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 25. April

Behörde lädt zum Feierabendgespräch

Mehr Bürgernähe: Der Elsauer Gemeinderat führt einen Diskussionsabend ein, bei dem die Bevölkerung auch ihre Anliegen vorbringen kann. Die Gemeinde kennt zwar einen Runden Tisch, bei dem sich Behörden, Gewerbe und Parteien gemeinsam austauschen. Eine Plattform für den einzelnen Bürger gab es bisher aber nicht. Der Gemeinderat lädt dieses Jahr erstmals zu einem so genannten Feierabendgespräch ein, das allen Einwohnern offen steht.

Der Landbote, 20. April

Wasserproben in Kiesgrube

In der ehemaligen Kiesgrube Oberschottikon – heute ein Naturschutzgebiet im Eigentum des Kantons Zürich – wurden in den 60er- und 70er-Jahren grössere Abfallmengen abgelagert. Diese Fläche gilt als belasteter Standort und wurde vom Kanton als prioritär untersuchungsbedürftig klassiert. Es ist geplant, im Abströmbereich des Grundwassers zwei Bohrungen mit einer Tiefe von maximal 25 Metern vorzunehmen. Danach werden Wasserproben gezogen und untersucht.

Der Landbote, 13. April

Baustelle an der Schottikerstrasse

Am nächsten Montag starten die umfangreichen Bauarbeiten zur Sanierung der Schottikerstrasse in Elsau. Sie dauern voraussichtlich bis Ende Jahr, der Einbau des Deckbelags folgt 2013. Während der Bauzeit wird die Schottikerstrasse für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt.

Der Landbote, 12. April

Die Firma Hug entlässt 15 Mitarbeiter

Der starke Franken bringt die Elsauer Industriefirma Hug ins Trudeln: Das momentane Sorgenkind des deutschen Konzerns Elring Klinger muss 15 Stellen streichen und Kurzarbeit einführen.

Der Landbote, 10. April

Wenn Waldbesitzer gemeinsam feiern

Vor 25 Jahren war die Skepsis noch gross – heute ist die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung eine Institution. Für Landwirt und Forstunternehmer Werner Meier aus dem Elsauer Weiler Tolhusen war der gestrige Ostermontag ein spezieller Tag. Vor 25 Jahren nahm er an der Gründungsversammlung der Privatwaldkorporation teil – und ging gleich als Präsident wieder nach Hause. «Obwohl ich mich dagegen gewehrt habe», erinnert sich der 62-Jährige. Das Jubiläum wird die Privatwaldkorporation erst am 25. August mit einem Waldtag für alle und einem Festessen für die Mitglieder feiern.

Der Landbote, 4. April

Tageskarten weiter erhältlich

Der Elsauer Gemeinderat hat entschieden, das Angebot der beiden SBB-Tageskarten um ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Preis pro Ticket bleibt bei 40 Franken. Die Auslastung konnte im letzten Jahr um 9 auf 80 Prozent gesteigert werden. Damit waren die Einkaufskosten gedeckt.

Eine breite Front gegen Littering

Die Abfallprobleme werden in Elsau gleich auf mehreren Ebenen angepackt: Die Jugendarbeiterin sucht die besten Abfallsprüche für Transparente, die Oberstufenschüler absolvieren einen Fötzelmarathon, und die Gemeinde montiert neue Abfallbehälter.

Der Landbote, 2. April

Neuer Kies für Flurstrassen

Das Flur- und Waldstrassennetz der Gemeinde Elsau weist mit rund 48 Kilometern eine stattliche Länge auf. Diese Strassen besitzen mit wenigen Ausnahmen ein Kiesbett und müssen in regelmässigen Abständen von 10 bis 15 Jahren erneuert werden. In diesem Jahr ist vorgesehen, insgesamt 3,8 Kilometer neu zu bekiesen.

Der Landbote, 29. März

Drei Geländer für Fusswege

Bei den Fusswegen vom Apberg zur alten St. -Galler-Strasse, vom Schründlerweg zur C.-F.-Meyer-Strasse und vom Schründler zur Rümikerstrasse werden für knapp 9000 Franken zusätzlich Geländer montiert, wie der Gemeinderat Elsau mitteilt. Dies, nachdem die Werkkommission aufgrund von Reklamationen aus der Bevölkerung diverse Treppenwege auf ihre sichere Begehbarkeit überprüft hat.

Der Landbote, 23. März

«Haben unseren eigenen Clown gefunden»

Christine Hoppler und Hanspeter Hirschi schlüpfen gerne in die Rolle von Clowns. Als Huldi und Hampi spielen sie ein betagtes und schrulliges Ehepaar.

Der Landbote, 20. März

Sicherheitsdienst patrouilliert wieder

Seit in der Gemeinde Elsau regelmässig Sicherheitsdienste patrouillieren, sind die Vandalismusschäden, die früher rund 100 000 Franken jährlich betrugen, stark gesunken. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Patrouillen auch in diesem Jahr durchführen zu lassen.

Der Landbote, 8. März

Älteste Frau der Schweiz ist tot

Die 108-jährige Louisa Mafli, älteste Frau der Schweiz, ist am Dienstag im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg gestorben. Sie habe vollkommen zufrieden gehen können, sagt Johannes Baumann, Geschäftsführer des Pflegezentrums. Der Bericht, der am 18. Februar im «Landboten» über sie erschienen sei, «war für sie ein kleiner Höhepunkt». Sie habe sich sehr gefreut. Nun hinterlasse sie eine Lücke, sagt Baumann. «Sie war eine Persönlichkeit und ist uns sehr ans Herz gewachsen.»

Der Landbote, 23. Februar

Schulen sind bereit für eine Grossfusion

Der Startschuss für die Grossschule Eulachtal ist gefallen: Die sieben Oberstufen- und Primarschulgemeinden aus Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt sind sich einig, einen Zusammenschluss auf Anfang 2015 anzustreben. Noch ist der Weg zur Schulfusion steinig: Ein erster Entscheid wird in Elsau gefällt. Dort wird das Stimmvolk die Wahl zwischen einer Einheitsgemeinde (Fusion der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinden) und der Schule Eulachtal haben, weil der Präsident der örtlichen SVP eine Initiative eingereicht hat.

Der Landbote, 18. Februar

Miss Schweiz der Hochbetagten

Nach dem Tod des Freiburgers Pierre Gremion kurz vor seinem 110. Geburtstag darf sich die Elsauerin Louise Mafli als älteste Person der Schweiz feiern lassen. Sie ist über 108 Jahre alt und lebt seit drei Jahren im Krankenheim in Elgg.

Der Landbote, 15. Februar

Neuer Ackerbaustellenleiter

Nach rund 35 Jahren hat der Elsauer Ackerbaustellenleiter Hans Munderich per Ende 2011 seinen Rücktritt eingereicht. Der Gemeinderat hat inzwischen Edmund Kupper zu seinem Nachfolger ernannt.

Neuer Pächter gefunden

Der Gemeinderat vergibt die Pacht des Schwimmbadrestaurants Seuzach im Zug einer organisatorischen Neuausrichtung neu an Heinz Allmann aus Elsau.

Der Landbote, 7. Februar

Sportpass jetzt in Vollversion

Die Gemeinde Elsau beteiligt sich neu voll am Sportpass Winterthur. Der Gemeinderat hat deshalb einen Kredit von 24 000 Franken für die Installation eines Kassensystems bei der Badi Niderwis bewilligt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass sich die Sportpass-Beteiligung finanziell positiv auswirkt, weshalb der Rat die Investition nun bewilligt hat.

Neue Kommissionsmitglieder

In der Elsauer Kommission für den Jakob-Rudolf-Wüst-Kulturfonds kommt es gleich zu drei Wechseln. Die bisherigen Mitglieder Margrith Bischofberger, Käthy Schläpfer und Urs Zeller, welche per Ende 2011 aus dem Gremium ausgeschieden sind, werden durch Elsbeth Stamm, Marlies Castelberg und Arthur Wachter ersetzt. Die Kommission prüft die Durchführung von zweckmässigen Kulturprojekten.

Der Landbote, 6. Februar

Viele Temposünder wegen neuer Tafel

Die Kantonspolizei hat im letzten Jahr elf stationäre Geschwindigkeitskontrollen in Elsau durchgeführt. Der Höchstwert an Übertretungen von gut 13 Prozent der gemessenen Fahrzeuge wurde im Dezember auf der Rümikerstrasse registriert. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass im Sommer 2011 die Höchstgeschwindigkeit von 60 auf 50 Stundenkilometer reduziert wurde.

Der Landbote, 26. Januar

Neuer Pächter für Badi-Kiosk

Der bisherige Pächter des Kiosks in der Badi Niderwis hat nach nur einer Saison seinen Vertrag im letzten Herbst fristgerecht gekündigt. Der Gemeinderat hat mit Henrik Kongstad einen Nachfolger gefunden. Er wird den Kiosk zusammen mit seinem Sohn und seiner Frau betreiben.

Der Landbote, 25. Januar

Kaum saniert – schon demoliert

Die Feuerstelle Eichholz bleibt vor Vandalen nicht verschont: Kaum hatte der Zivilschutz die Anlage aufgewertet, da wurde sie wieder verwüstet. Die Zivilschutzorganisation Eulachtal hat im letzten September im Auftrag des Gemeinderates die Elsauer Feuerstelle Eichholz herausgeputzt. Sie wurde sogar mit einer lang ersehnten Sitzgruppe und einem Tisch sowie einem Unterstand für Brennholz ergänzt. Die Bevölkerung kam aber kaum in den Genuss des neuen Glanzes. Die zweitätige Arbeit der sieben «Zivis» hatte nicht einmal eine Woche Bestand. Schon am ersten Wochenende suchten Vandalen die neue Anlage heim.

Der Landbote, 21. Januar

Initiative eröffnet die Fusionsdebatte

Jetzt kommt es in Elsau zum grossen Showdown: Das «Duell» lautet Einheitsgemeinde gegen grosse Schulfusion im Eulachtal. Adrian Loher, Präsident der Elsauer SVP-Sektion, bringt die Diskussion mit einer Initiative ins Rollen, die er am 16. Dezember 2011 eingereicht hat. Darin werden der Gemeinderat und beide Schulpflegen beauftragt, eine Vorlage zu erarbeiten, welche die Schaffung einer Einheitsgemeinde – also die Vereinigung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinden – zum Inhalt hat.

Der Landbote, 13. Januar

Der Vorhang geht in Acryl auf

Die Künstlerin denkt französisch, aber ihre Motive sind international verständlich. «Die Bilder zeigen, was ich erlebe», sagt Cécile Allemann. Die fröhliche Künstlerin erlebt offensichtlich eine Menge, denn in ihrem Heim in Rümikon (Elsau) zieren viele ihrer Bilder die Wände.

Der Landbote, 5. Januar

Hug streicht Aufträge

Schweizer Metallbauunternehmen verlieren Aufträge der Firma Hug. Neuer Partner des Elsauer Abgasspezialisten wird der Metallgehäusehersteller Thawa aus Sachsen-Anhalt, den der deutsche Konzern Elring Klinger für drei Millionen Euro erworben hat.

M. Briegel

Malergeschäft

Inhaberin T. Sommer-Mohler, dipl. Malermeisterin

Malen, Tapezieren, Spritzen, Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St.Gallerstrasse 48
8352 Elsau

Tel. 052 363 15 52
Fax 052 366 01 81

t.mohler@briegel-maler.ch
www.briegel-maler.ch

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Ersatz und Verlegung Wasserleitung im Grund

Das Bauvorhaben Waldburger an der St. Gallerstrasse hatte unter anderem auch die Verlegung einer Wasserleitung im Gebiet (im Grund) nötig gemacht. Die Werkkommission bewilligte dafür im Februar 2011 als gebundene Ausgabe einen Objektkredit von CHF 180 000. Die Bauarbeiten konnten wie geplant im Frühling 2011 ausgeführt werden. Die Wasserleitung wurde von der Firma Heinz Hofmann in Elsau erstellt, die Tiefbauarbeiten leistete die Firma Tius AG in Winterthur. Die Bauabrechnung schliesst mit einer minimalen Kostenüberschreitung von CHF 822.55 und wurde von der Werkkommission am 15. März 2012 genehmigt.

Personal der Gemeindewerke im neuen Outfit

Nachdem sich die Gemeinde Elsau per 1. Januar 2009 ein neues Erscheinungsbild gegeben hatte, wurde diesen Frühling auch das Personal unserer Gemeindewerke einheitlich und mit dem Logo der Gemeinde versehen eingekleidet. Passend zu den verschiedenen Arbeitsbereichen tritt das Team von Betriebsleiter Walter Zack neu in den Farben orange (allgemeine Werksarbeiten), grau (Abwasserreinigungsanlage) und grün (Gemeindegärtner) auf. Wir sind stolz auf unser bewährtes, vielseitiges und motiviertes Team der Gemeindewerke und freuen uns, dass unsere Mitarbeiter das Logo der Gemeinde bei ihrer nicht immer einfachen aber immer anspruchsvollen Arbeit selbstbewusst und mit Überzeugung tragen.

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Gemeindehaus bereit für Bilderausstellungen

Wir wurden vor einiger Zeit vom Pestalozzihaus angefragt, ob die von Ihren Schützlingen angefertigten Bilder im Gemeindehaus ausgestellt werden könnten. Das neu renovierte Gemeindehaus weist im Treppenhaus vom Erdgeschoss ins Untergeschoss und im gesamten Untergeschoss noch keinen künstlerischen Schmuck auf. Es bietet sich also für die Ausstellung von Bildern geradezu an. Das Pestalozzihaus hat deshalb mit seiner Anfrage beim Gemeinderat offene Türen eingerannt. Dieser bewilligte nach einigen Vorabklärungen einen Kredit von rund CHF 2'000 zulasten des J.R. Wüst-Fonds für die Beschaffung und Montage von Schienen für die Aufhängung der Bilder und Befestigungmateriel.

Die Konditionen für die Ausstellung von Bildern im Gemeindehaus wurden wie folgt festgelegt. Die Räumlichkeiten werden während der Schalteröffnungszeiten gratis zur Verfügung gestellt und es wird keine Provision für verkaufte Bilder verlangt. Die Ausstellungen müssen aber von den Künstlern von A bis Z selber auf- und wieder abgebaut werden. Die Gemeinde beteiligt sich auch nicht an den Kosten für die Vernissage, Inserate oder dergleichen. Für Künstlerinnen und Künstler, die Ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde haben, wird pro Ausstellung ein pauschaler Unkostenbeitrag von CHF 100 erhoben, Auswärtige bezahlen CHF 250.

Die erste Ausstellung mit Gemeinschaftsbildern aus der Therapie wird wie bereits erwähnt das Pestalozzihaus ab dem 31. August bis am 20. Dezember 2012 gestalten. Die Vernissage findet am Freitag, den 31. August 2012, ab 18.00 Uhr statt.

Kommunikationskonzept verabschiedet

Die Gemeinde Elsau verfügt mit der Agenda, dem Jahresplaner, den Ortseingangstafeln und einer gut ausgebauten Website über neue, vielseitige und nützliche Kommunikationsmittel für die gesamte Bevölkerung. Als eine der aus dem Legislaturplan 2010-2014 umzusetzenden Massnahmen wurde nun ein Kommunikationskonzept erarbeitet, worin das Grundsätzliche zur Kommunikation der Gemeinde Elsau, der externen und internen Kommunikation sowie den angewendeten Medien, der Veranstaltungen, regelmässigen Kontakten und Anlässe festgehalten ist. Das Kommunikationskonzept dient als Übersicht und Landkarte zum Thema Kommunikation der Gemeinde Elsau und richtet sich an Behördenmitglieder, Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung aber auch an externe Stellen und Personen und ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.

Verlegung Hölltobelbach, Bauabrechung genehmigt

Der Gemeinderat hat im Frühling 2008 das Bauprojekt für die Verlegung des Hölltobelbaches im Rahmen der Erstellung der Erschliessungsanlagen der 2. Etappe im Quartierplan Nägelibaum-Tubental genehmigt. Das Projekt sah Kosten von CHF 950 000 vor und wurde wie die übrigen Bauarbeiten im Quartierplan unter der Bauherrschaft der Werkkommission Elsau und unter der Bauleitung des Ingenieurbüros TBB Ingenieure AG ausgeführt. Der zwischen dem Austritt aus dem Wald und seiner Mündung in die Eulach offen gelegte Hölltobelbach und der neue Kiesfang konnten im Sommer 2010 anlässlich eines Infoanlasses der Naturschutzgruppe besichtigt werden. Inzwischen liegt nun auch die vom Gemeinderat genehmigte Bauabrechnung vor. Die Baukosten betragen CHF 850 489.05. Es sind noch Staats- und Bundesbeiträge von maximal CHF 150 000 zu erwarten.

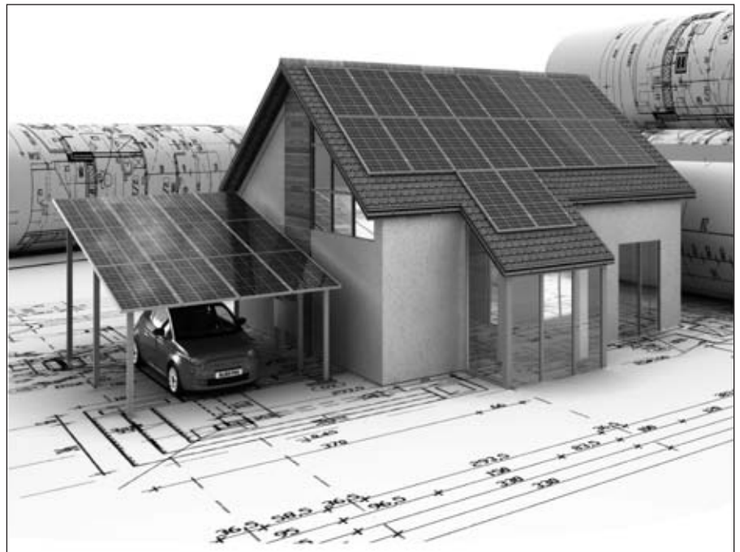
Springereinsatz im Steueramt

Unsere Steuersekretärin, Nora Brügger, wird die Gemeindeverwaltung per Ende Juni verlassen, um eine neue Herausforderung näher bei ihrem Wohnort im Kanton Thurgau anzutreten. Die Stelle wurde bereits ausgeschrieben. Da aber nicht mit einer fristgerechten Stellenbesetzung gerechnet werden kann, wird uns im Steueramt ab Ende Juni bis zur definitiven Stellenbesetzung teilzeitlich ein Springer unterstützen.

Neue Teilzeitstelle auf der Gemeindeverwaltung bewilligt

Die Einwohnerzahl und damit auch die Zahl der Steuerpflichtigen haben in den letzten acht Jahren um über 10 % zugenommen und damit verbunden ist die Arbeitsbelastung in der Einwohnerkontrolle und im Steueramt spürbar gestiegen. Die Arbeitspensen in beiden Bereichen wurden in diesem Zeitraum nie erhöht, bzw. im Steueramt in der Zwischenzeit sogar leicht reduziert. Mit dem Weggang unserer Steuersekretärin verlieren wir in der Einwohnerkontrolle unsere langjährige Ablöserin und stv. Friedhofvorsteherin. Entsprechende Erfahrungen aus den vergangenen vier Jahren haben gezeigt, dass sich ihr Nachfolger bzw. ihre Nachfolgerin wieder zu 100 Prozent dem Steueramt widmen muss. Wir benötigen also eine neue Ablösung in der Einwohnerkontrolle. Weiter ist heute auch die Stellvertretung im Steueramt mit nur einer Person nicht zufriedenstellend gelöst. Bei Abwesenheiten führt dies dazu, dass auch einfache administrative Arbeiten und Anfragen von Steuerpflichtigen direkt an die Abteilungsleitung gelangen. Eine solche Situation ist für einzelne Tage problemlos verkraftbar, hingegen nicht für ganze Wochen. Unsere Leiterin der Einwohnerkontrolle, Stephanie Berger, absolviert im Moment eine Weiterbildung am IVM in Winterthur und hat deshalb ihr Arbeitspensum reduziert. Darüber hinaus leistet sie sehr gute Arbeit und soll als Herausforderung zusätzliche Aufgaben vom Gemeindeschreiber übernehmen.

Aus diesem Gründen hat der Gemeinderat die Schaffung einer Teilzeitstelle mit einem bereichsübergreifenden Arbeitspensum von maximal 40 % bewilligt. Mit dieser neuen Allrounderfunktion lassen sich die im Moment bestehenden Schwachstellen in der personellen Organisation unserer Verwaltung optimal lösen und sie wird auch krisenfester gemacht auch bei künftigen personellen Veränderungen.



**Planen Sie für die Zukunft.
Mit eigenem Solar-Strom.**

Bereits 4 x 8m Kollektorfläche reichen aus, um einen 4-Pers.-Haushalt mit Strom zu versorgen.

Wir beraten Sie, prüfen für Sie die Machbarkeit, die Subventionen und Einspeisevergütungen für den Verkauf des Stroms an Ihr lokales Elektrizitätswerk und nehmen Ihre Anlage in Betrieb.

Eine clevere Investition in eine umweltfreundliche Zukunft!

heinz schmid ag

Wildbachstrasse 12 • 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 • www.heinz-schmid.ch

TBB Ingenieure AG, 8353 Elgg, Nachführungsgeometer Bertschikon

100 Jahre Amtliche Vermessung der Schweiz, Jubiläum 1912 - 2012

Im Jahr 2012 jährt sich zum 100-sten Mal die Inkraftsetzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB). Mit dem Zivilgesetzbuch wurde für das Grundbuch und für die amtliche Vermessung – früher daher auch Grundbuchvermessung genannt – eine gesetzliche Grundlage geschaffen.

Das Jubiläum gibt Anlass, die amtliche Vermessung (AV) einem breiten Publikum vorzustellen und den vielfältigen Nutzen aufzuzeigen.

Organisation im Kanton Zürich

Die amtliche Vermessung wird als so genannte Verbundaufgabe zwischen Bund, Kantone und Gemeinden ausgeführt. Im Kanton Zürich sind die Gemeinden für die AV verantwortlich und deren Ausführung erfolgt mehrheitlich durch private Büros. Die enge Zusammenarbeit mit den privaten Vermessungsbüros ist ein bekanntes Beispiel für Public Private Partnership. Die Fachstelle Vermessung bei der kant. Baudirektion übt die technische und organisatorische Aufsicht aus.

Amtliche Vermessung sichert Grundeigentum

Die AV hält als Bestandteil des eidgenössischen Grundbuches die genauen Grenzverläufe der Grundstücke fest und schafft damit die Basis zur Sicherung des Grundeigentums. Der Wert der mit Grundbucheinträgen gesicherten Hypothekarkredite beläuft sich auf rund 750 Milliarden Franken.

Amtl. Vermessung weist den Weg

Die hohe Qualität und die Genauigkeit von Orts- und Stadtplänen haben in der Schweiz Tradition. Seit einigen Jahren gehört die Gebäudeadressierung - die eindeutige Bezeichnung aller Wohn- und Arbeitsgebäude einer Gemeinde mit einem Strassen- oder Weilernamen und einer Hausnummer - in das Pflichtenheft der AV. Die Informationen werden hier aktuell gehalten, so dass die Gebäude jederzeit identifiziert und im Notfall rasch gefunden werden können.

Vermessungsfachleute hinterlassen Spuren

Im Alltag nehmen wir sie kaum wahr - Steine, Bolzen und Fixpunkte. Sie markieren dauerhaft die Eigentumsgrenzen oder dienen als genaue Punkte für Lage- und Höhenbestimmungen. Gemeinde- und Kantonsgrenzsteine sind meistens markant und oft mit Wappen oder Jahrzahlen verziert.

Amtliche Vermessung als Planungsgrundlage

Kein Bauvorhaben kommt ohne aktuelle Planungsgrundlagen aus. Der Zonenplan und die Bau- und Abstandslinien basieren auf den Daten der AV und zeigen zentimetergenau, was und wo gebaut werden darf. Sie. Wer bauen will, muss wissen, wie es unter der Erde aussieht. Die unterirdischen Werkleitungen sind im Leitungskatasterplan festgehalten. Die Dokumentation ist mit konventionellen Plänen auf Papier oder ebenfalls mit digitalen Abgaben für CAD-Bearbeitungen möglich.
Die Geografischen Informationssysteme (GIS) dienen der Raumplanung, dem Gewässerschutz, dem Tourismus und Verkehr und den Verwaltungen.

Basis für die Daten der amtlichen Vermessung

Das Vermessungswerk baut auf den Koordinaten und dem Höhensystem der schweizerischen Landesvermessung auf. Heute sind alle Fixpunkte im modernen Grundlagennetzes mit GNSS-Technologie (GNSS: Global Navigation Satellite Systems; früher als GPS bezeichnet) nutzbar. GPS-Geräte sind in der AV täglich im Einsatz.

Reform der amtlichen Vermessung 1993, vom Plan zum digitalen Kataster

Bis in die 60er-Jahre wurden die Pläne von Hand gezeichnet und die Register mit der Schreibmaschine geführt. Mit dem Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung konnten die Arbeiten rationalisiert werden. Mit der Reform der amtlichen Vermessung konnten 1993 die rechtlichen und technischen Grundlagen den Möglichkeiten der Datenverarbeitung und den gesteigerten Anforderungen der Kunden angepasst werden. Ingenieure und Architekten bestellen an Stelle von Katasterauszügen zunehmend digitale Daten als Projektierungsgrundlagen. Mit dem elektronischen Datenaustausch können Kunden und Amtsstellen effizient bedient werden. Die modernen Messgeräte im Feld erlauben die rationelle Speicherung der Aufnahmen sowie Berechnungen für Absteckungen und Kontrollen.
Seit einem Jahr liefern die Zürcher Geometerbüros die Nachführungsakten auch elektronisch an die Grundbuchämter.

Was gibt es denn heute immer noch zu vermessen? Die Schweiz ist doch schon vermessen! Oder doch nicht?

Nur mit einer laufenden Aktualisierung der AV kann der hohe Nutzen aufrecht erhalten werden. Neue Bauten werden erstellt, Gebäude umgebaut, Strassen gebaut, Grenzen für Bauvorhaben verändert. Alle diese Änderungen müssen in der AV nachgeführt werden. Für die Kosten der Nachführung gilt das Verursacherprinzip; so beispielsweise hat die private Bauherrschaft die Kosten für die Gebäudenachführung für den Wintergartenanbau zu tragen. Bei einem Strassenausbau werden die Kosten für die Vermessung der geänderten Grenzen und der neuen Strassenschächte dem Baukonto belastet.
Neben der Nachführung der AV sind auch amtliche Baukontrollen, wie z. B. Schnurgerüstabnahmen, und private Vermessungsaufträge auszuführen.

Etwas Statistik zur Gemeinde Elsau (April 2012)

Gemeindefläche:	806.7 Hektaren
Anzahl Parzellen:	2 066
Anzahl Bauten:	1 500
Anzahl Eigentümer:	1 332
Kleinste Parzelle:	4m² Kat.-Nr. 566; vis à vis Post Räterschen
Grösste Parzelle:	101 342 m2 Kat.-Nr. 3648, Ldw.-Parzelle, Schottikon

1961 - 2012, 51 Jahre Vermessung der Gemeinde Elsau

Neben dem Blick auf das schweizerische Jubiläum interessiert sicher auch ein Blick auf die amtliche Vermessung Elsau.

Nach der Güterzusammenlegung Elsau, 1945 - 1960, wurde die Grundbuchvermessung in Angriff genommen. Das Planwerk mit Grundbuchplänen und Übersichtsplan umfasste das ganze Gemeindegebiet ohne die Waldareale und konnte 1961 fertig gestellt werden.
Die Vermessung der Waldgrundstücke konnte erst nach abgeschlossener Waldzusammenlegung Elsau - Wiesendangen, 1980 - 1994, in Angriff genommen werden. Die erweiterten Bauzonen von Elsau wurden in den Jahren 1968 - 1979 für die Computerbearbeitung aufgearbeitet. Nach Abschluss der letzten Erneuerungsetappe sind alle Pläne und Register vollständig in digitaler Form vorhanden. Neben den Parzellen und den Gebäuden sind auch die Gebäudeadressen, der Zonenplan, alle rechtsgültigen Abstandslinien und Grundwasserschutzzonen erfasst. Die AV Elsau entspricht damit den aktuellen Anforderungen von Bund und Kanton. Die elektronische Übermittlung von Veränderungen (Grenzänderungen und Gebäudenachführungen) an das für Elsau zuständige Grundbuchamt in Elgg ist 2011 eingeführt worden.
Im digitalen Leitungskataster der kommunalen Werke sind die Hauptleitungen des Abwassernetzes und das ganzen Wasserversorgung erfasst.
Mit einer Internet-WebGIS-Anwendung ist die Nutzung durch die Verwaltung möglich. Der Ortsplan Elsau unter www.elsau.ch steht jederzeit der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Meilensteine oder «Marksteine» der amtlichen Vermessung Elsau

1912	ZGB wird eingeführt, Grundlagen der Amtlichen Vermessung werden geschaffen
1911 - 1923	Triangulation im Gebiet Elgg - Schauenberg - Ellikon - Weinland
1945 - 1960	«Güterzusammenlegung Elsau - Ricketwil»; Ausführung durch Ingenieurbüro Hofmann & Trüb, Elgg, mit Vermarkung neuer Grenzen 1954 - 1955 und Abschluss 1960
1949	Krokipläne der Waldgebiete (Skizzenhafte Plandarstellung, keine Amtliche Vermessung)
1955 - 1961	Grundbuchvermessung Gemeinde Elsau, ohne Waldgebiete; Büro Hofmann & Trüb, Grafische Vermessung, 47 Pläne Elsau, zusätzlich 1 Plan Schlatt und 3 Pläne Winterthur
1972	Erster Vertrag mit Nachführungsgeometer, Hofmann & Trüb, Elgg
1968 - 1979	Erneuerung Los 2, Einführung digitale Vermessung in Bauzonen
1980 - 1994	Waldzusammenlegung Elsau - Wiesendangen; mit Vermarkung der neuen Grenzen
1990 - 1996	Vermessung Waldgebiete, Los 3; nach Waldzusammenlegung Elsau - Wiesendangen; digitale Vermessung durch Trüb, Becker + Bischof
1993	Reform amtl. Vermessung, neue Vorschriften und Datenmodell, AV93
1994 - 2000	Erneuerung Los 4, Baugebiete, mit Gebäudeadressen, Zonenplan und Baulinien
1999 - 2003	Erneuerung Los 5, übriges Gemeindegebiet; mit Erfassung Gebäudeadressen und Grundwasserschutzzonen
2002	Erfassung digitaler Leitungskataster mit Hauptleitungen im ganzen Gemeindegebiet
2002	Neuer Werkvertrag, Nachführungsgeometer Thomas Bischof, TBB Ingenieure AG, Elgg
2011	Abschluss Erneuerungen, Datenmodell AV93 aktuell für ganze Gemeinde
2010	Einführung WebGIS; Internet-Zugang für Verwaltung und Ortsplan auf www.elsau.ch
2011	Einführung Numerische Datenabgabe an Grundbuchamt Elgg

Grundbuchvermessung Elsau 1955

Kantonsgrenzsteine alt und neu

Feldequipe der Neuvermessung Elsau

Nachführung der amtlichen Vermessung, 2012

Elektronischer Theodolit

GPS-Messung

Büroarbeit am PC

SVA Zürich

AHV-Beitragspflicht 2012

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Beitragspflichtig sind:

- erwerbstätige Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. Altersjahres folgt,
- nichterwerbstätige Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt.

Die Beitragspflicht endet mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters. Wer darüber hinaus erwerbstätig ist, bleibt beitragspflichtig bis zur Aufgabe der Erwerbstätigkeit. Seit 1. Juni 2002 sind die bilateralen Abkommen mit der EU und das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

- Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- bzw. EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben, sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht.
- Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor der Ausreise bei der kantonalen Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Geringfügiger Lohn

Die Beiträge werden auf Löhne bis CHF 2300 pro Arbeitgeber und Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

Tätigkeit in einem Privathaushalt

Für Personen, die in einem Privathaushalt beschäftigt werden (Reinigung, Haushaltführung, Kinderbetreuung usw.), müssen die AHV/IV/EO- und ALV-Beiträge seit 1. Januar 2008 in jedem Fall entrichtet werden, also auch bei einem Jahreslohn unter CHF 2300 (gültig ab 1. Januar 2011).

Tätigkeit im Kulturbereich

Seit 1. Januar 2010 müssen neu auch die Arbeitgebenden im Kulturbereich (Tanz- und Theaterproduzenten, Orchester, Phono- und Audiovisionsproduzenten, Radio und Fernsehen sowie Schulen im künstlerischen Bereich) auf Löhnen von weniger als CHF 2300 (gültig ab 1. Januar 2011) im Kalenderjahr Beiträge entrichten.

Anmeldung

Verantwortlich für die Anmeldung der Angestellten bei der Ausgleichskasse sind die Arbeitgebenden. Die Anmeldung ist der Ausgleichskasse sofort bzw. ab dem Zeitpunkt einzureichen, ab dem Angestellte beschäftigt werden. Die Formulare und Erklärungen zu den Abrechnungsverfahren finden Sie auf unserer Internetseite, www.svazurich.ch – Formularbibliothek.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf und im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- bzw. Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. Altersjahrs folgt.

a) Arbeitnehmende, höhere Beiträge ab 1. Januar 2011

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10.3 % AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallöhnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2.2 % für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 126 000 abzurechnen. Zugleich wurde ein Solidaritätsbeitrag von 1 % für den Lohnanteil über CHF 126 000 bis CHF 315 000 eingeführt.

Ab dem Jahr 2012 zahlen Arbeitnehmende ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber die AHV/IV/EOBeiträge nicht mehr zu abgestuften Beitragssätzen, sondern analog den Arbeitgebenden (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) zum aktuellen Beitragssatz von 10.3 % zuzüglich Verwaltungskosten. Die Beiträge an die Arbeitslosenkasse und Familienausgleichskasse bleiben unverändert.

Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
• Festbestuhlung • Festmobiliar
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Räterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

b) Selbständigerwerbende

Die Selbständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9.7 % ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

Bei einem geringfügigen Nebenerwerb aus selbständiger Erwerbstätigkeit werden die Beiträge auf Einkommen bis CHF 2300 pro Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und «Weltenbummler». Auch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen unterstehen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehepartner im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgeber) in Höhe des doppelten Mindestbeitrags entrichtet. Der doppelte Mindestbeitrag ist aktuell CHF 950 pro Kalenderjahr. Dies entspricht einem Bruttolohn von CHF 9224.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab dem 1. Januar, der der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von CHF 475 entrichten. Dieser Mindestbeitrag entspricht bei unselbständiger Erwerbstätigkeit einem Bruttojahreseinkommen von CHF 4612.

Auch Versicherte, die weniger als 9 Monate im Jahr oder weniger als 50 % der üblichen Arbeitszeit erwerbstätig sind und vom Erwerbseinkommen als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende (inklusive Arbeitgeberbeitrag) nicht mindestens die Hälfte der Beiträge entrichten, die sie als Nichterwerbstätige entrichten müssten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Wobei die Beiträge aus Erwerbstätigkeit angerechnet werden können.

Nichterwerbstätige Ehepartner von erwerbstätigen Altersrentnerinnen und Altersrentnern

Erwerbstätige Altersrentnerinnen oder Altersrentner können ihren nichterwerbstätigen Ehepartner, der das Rentenalter noch nicht erreicht hat, von der Beitragspflicht befreien, sofern sie den doppelten Mindestbeitrag entrichten.

Für weitere Auskünfte und den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen gerne zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch von unserer Internetseite heruntergeladen werden:
www.svazurich.ch – Formularbibliothek.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Zuzüge in Elsau

Rolf Kappeler
Heidenbüelstrasse 27

Stefan und Claudia Blaser
mit Anouk
St. Gallerstrasse 34

Aura Rodriguez Carrero
Stationsstrasse 2

Markus und Gabriela Dali mit Noël
Timon und Benjamin
Carl Spitteler-Strasse 8

Markus Frank
Stationsstrasse 6

Kilian Grossniklaus
Im Geren 1

Flavia Grossniklaus
Im Geren 1

Benjamin und Seraina Engeli
mit Andrin
Am Bach 24g

André Rodrigues de Oliveira und
Marta Silva Loureiro
Unterschnasberg 20

Justin Schürch
Stationsstrasse 4

Gianluca Sposato und Maria Cirillo
Heidenbüelstrasse 23

Kosmetikstudio Balance

Silvia Steiger
In der Säge 17
8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 47
Natel 079 430 18 08

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Sicheres Arbeiten im Garten

Kaum ist der Schnee geschmolzen, zieht es den passionierten Gärtner hinaus. Doch bei Arbeiten im Garten verletzen sich jedes Jahr mehr als 15 000 Schweizerinnen und Schweizer. In den meisten Fällen sind die Hände oder der Kopf betroffen. Darum ruft die bfu einige Verhaltensregeln in Erinnerung:

- Um Bäume und Sträucher zu schneiden oder beim Ernten muss eine standsichere Leiter verwendet werden, die wenn möglich an einem Ast festgebunden ist. Eine Schutzbrille schützt bei herabfallenden Ästen oder herausstehenden Astenden.
- Robuste Schuhe verhindern Misstritte und Handschuhe schützen vor Hautverletzungen. Barfuss den Rasen mähen ist fahrlässig.
- Beim Einsatz von ätzenden Gartenchemikalien sofern sie denn wirklich nötig sind – sind Handschuhe, Schutzbrille und Maske zu tragen.
- Elektrische Geräte wie Rasenmäher, Heckenschere, Komposthäcksler, Elektrofuchsschwanz oder Motorsäge erleichtern die Gartenarbeit. Sie sind aber strikt nach Betriebsanleitung zu verwenden. Blockieren solche Geräte, zieht man erst den Stecker aus, bevor man an ihnen herumhantiert.
- Steckdosen, an denen im Freien benutzte Geräte angeschlossen werden, müssen gemäss den SEV-Normen mit einem Fehlerstromschutzschalter versehen sein.
- Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Kinder Zugang zum Garten haben. Gefährliche Stoffe müssen für sie immer unerreichbar aufbewahrt werden. Auf giftige Pflanzen (Sträucher mit Beeren) sollte man verzichten, denn kleine Kinder können zwischen giftig und ungiftig nicht unterscheiden. Eine Liste mit giftigen Pflanzen finden Sie unter www.toxi.ch.

- Regenfässer oder Gartenweiher müssen speziell gesichert werden, wenn das Risiko besteht, dass Kinder darin ertrinken.

Reiten

Jährlich verunfallen in der Schweiz im Schnitt 6500 Personen beim Pferdesport. 2 bis 3 dieser Fälle enden tödlich. Verletzungen nach Reitunfällen sind oft schwer und in den meisten Fällen die Folge von Stürzen. Bei Kindern sind es vorwiegend Frakturen und Schädel- oder Hirnverletzungen. Bei Erwachsenen Prellungen und Quetschungen am Rücken.

Tipps:

- Machen Sie sich mit den Verhaltensweisen von Pferden vertraut.

- Lassen Sie sich und Ihre Kinder durch Fachleute ausbilden.
- Tragen Sie beim Führen und Ausreiten Reitstiefel, Handschuhe und Reithelm.
- Unternehmen Sie Ausritte nicht allein und tragen Sie ein Mobiltelefon auf sich.
- Kontrollieren Sie regelmässig Zaumzeug, Sattel und Steigbügel.

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth

Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, Bowtech, Schröpfen

Neu: Emmett-Methode

Die effektive und schnelle Lösung bei körperlichen Beschwerden.
Immer mehr Menschen leiden zunehmend unter Verspannungen, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen aufgrund von Stress und Fehlbelastungen.

Die **Emmett-Methode** umfasst die Anwendung von leichtem Druck auf bestimmte Punkte am Muskel- und Bindegewebe und auf Gelenke und Sehnen. Diese Griffserien ermöglichen die sehr rasche und schonende physische Lösung von verspannten und verkrampften Muskelgruppen.

Wettbewerb – Lesemarathon für Kinder und Jugendliche, ein Projekt der Jugendarbeit und der Bibliothek Elsau

Autorin: Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeit Elsau

Ohne Bücher können sich viele Menschen ein Leben nicht vorstellen. Bücher sind wie Freunde, die dich durch das Leben begleiten. Man kann aus ihnen lernen, mit ihnen träumen, ferne Länder besuchen oder Menschen kennen lernen! Lesen ist nicht jedermanns Sache. Während ein Teil der Kinder und Jugendlichen regelmässig lesen, haben die anderen Schwierigkeiten beim sinnerfassenden Lesen oder ihnen fehlen die elementarsten Lesefähigkeiten. Die Kultur des Lesens sollte aus diesem Grund in spielerischem und kulturellem Sinne vermittelt und somit die Rhetorik und die Kreativität der Kinder und Jugendlichen angeregt werden.

Mit dem Projekt «Lesemarathon» wollen wir alle jungen «Leseratten» und «Lesemuffel» ansprechen. Beweise deine Lesekünste. Je länger du fehlerfrei lesen kannst, rückst du dem Hauptpreis näher. Die Lesetexte werden nach Kategorie und Schwierigkeitsgrad von den Bibliothekmitarbeiterinnen bestimmt. Alle Kinder und Jugendliche einer bestimmten Kategorie lesen die gleichen Texte. Es sind 4 Kategorien vorgesehen: 1. Kategorie 1.-2. Klasse / 2. Kategorie 3.-4. Klasse / 3. Kategorie 5.-6. Klasse / 4. Kategorie 1.-3. Oberstufe.

Der Wettbewerb findet am Mittwoch, 13. Juni ab 14.00 Uhr in der Bibliothek oder den Räumen des Primarschulhauses Elsau statt. Die TeilnehmerInnen werden immer von einer erwachsenen Person betreut.

Anmeldungen sind spätestens bis 28. Mai an die Bibliothek oder die Jugendarbeit Elsau zu richten (unter Angaben von Namen, Vornamen, Adresse und Klasse) E-Mail: bibliothek@elsau.ch, Tel. 052/363 24 80 oder jugendarbeit.elsau@bluewin.ch, Mobile: 077/423 11 04

Die Prämierung mit tollen Preisen findet am Donnerstag, 14. Juni um 19.00 bis 20.15 Uhr statt. 1. bis 3. Platz Pro Kategorie werden jeweils prämiert. Mit einer Lesung in verschiedenen Sprachen und in Deutsch übersetzt, entführen wir die BesucherInnen in die Welt der Autoren und Dichter aus anderen Ländern. Ausserdem erwarten euch musikalische und tänzerische Beiträge aus fremden Kulturen. Die Veranstaltung ist öffentlich, freier Eintritt für alle Interessierten mit Apéro. Bringe zur Prämierung deine Eltern, Grosseltern, Geschwister oder Freunde mit.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme am Wettbewerb wie auf die gut besuchte interkulturelle Abendveranstaltung.

Jugendarbeit

www.jugend-elsau.ch

Bedürfnisorientierte Freizeitangebote *für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Kino, Animation und Veranstaltungen*

Bürozeit:	***Jugendtreff Art:***
Montag: ab 10.00	*14.00 – 18.00*
Mittwoch: ab 14.00	*15.00 – 20.00*
Freitag	*14.00 – 18.00*

Jugendclub:
Freitag 19.00 – 21.30
jeden letzten Freitag im Monat bis 23.30 (ausser in den Schulferien)

Tätigkeitsbereich: *Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Freundschaft, Beziehung und Sexualität, Verhalten, Kommunikation etc.)*

Dijana Hasanbegovic
Jugendarbeiterin
Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau
Tel. 052 363 14 60
Mobile: 077/423 11 04
E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Schulsozialarbeit
Primar**schule** Elsau

Beratung, Schulprojekte und Vermittlung
Für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.

Arbeitszeiten:
Dienstag und Mittwoch ganztags, Donnerstag halbtags, ausser in den Schulferien

Beratung *zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft.*
Projekte *zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule*

Simone Wirth
Diplom-Sozialpädagogin (BA),Heilpraktikerin für Psychotherapie,Fortbildung in systemischer Familientherapie
Primarschulhaus Elsauerstr. 13 8352 Elsau
Tel. 052/368 70 75
E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch

Schulsozialarbeit
oberstufe elsau schlatt

Beratung und Vermittlung *für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.*

Arbeitszeiten:
Dienstag und Freitag ganztags
Donnerstag vormittags
ausser in den Schulferien

Beratung und Unterstützung *bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen.*
Vernetzung und Zusammenarbeit *mit anderen Fachstellen und* ***Vermittlung*** *an diese.*
Mitarbeit bei schulischen Projekten *zu Prävention und Gesundheitsförderung.*

Andrea Raths
Sozialarbeiterin FH
Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau
Tel. 052 368 71 76
E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch

Primarschule Elsau

Vom Kind zum Junior

Die Primarschule Elsau begleitet die Kinder durch die schönste Lebensphase.

Autor: Matthias Allenspach

Die Schülerinnen und Schüler stehen bei uns im Zentrum. Lehrerschaft, Schulpflege und Angestellte der PSE sind für sie da und nicht umgekehrt. Oder um es mit den Worten von Allan Guggenbühl zu sagen: Die Schule hat den Kindern zu dienen, nicht die Kinder der Schule. Für Kinder sind Lehrpersonen wichtig, denen man täglich begegnen kann. Diese Klassenlehrer/innen dienen als Vorbilder und tragen neben zusätzlichem Aufwand auch mehr Verantwortung. Ansätze, diese Funktion aufzuwerten, sind deshalb zu unterstützen.
Fachpersonen leisten spezifische und wichtige Arbeit und unterstützen gezielt. Beziehungsarbeit können sie aber nicht oder nur begrenzt übernehmen. Eine Lehrperson kann ein Klassenpensum nicht alleine bewältigen, deshalb kümmern sich grösstenteils zwei Pädagogen um eine Klasse. Pro Kind setzen wir also möglichst wenige Lehrpersonen, respektive Bezugspersonen ein. Ab dem nächsten Schuljahr unterrichten alle Pädagogen mindestens zehn Lektionen, was unsere Bemühungen unterstützt.
Die Volksschule vermittelt nicht nur Bildung. Sie bereitet die Schüler/innen auf einen Beruf oder weiterführende Bildung vor. Selbstständige Jugendliche, welche sich aktiv am öffentlichen Leben beteiligen, sollen sich aus den Kindern entwickeln.
Lehren und lernen vermittelt die Primarschule mittels individueller Förderung. Die Entwicklung der sozialen Kompetenzen wird durch das altersdurchmischte Lernen besser gefördert. Schulergänzend bieten wir Aufgabenhilfe, Betreuung und Verpflegung an. Wir tun viel für die Kinder, aber die Schule kann und soll nicht alles übernehmen. Die Primarschule kann nicht aus allen Schüler/innen Einsteins machen. Wir können kranke Kinder nicht betreuen und auch keine Familie ersetzen. Die Verantwortung der Erziehung kann und soll die Schule nicht übernehmen, sie beteiligt sich aber sehr wohl an der Erziehung. Viele Aufgaben wurden der Schule im Laufe der Zeit übertragen. Bevor nun weitere Leistungen gefordert werden, müssen die Ressourcen erhöht oder andere Aufgaben reduziert werden.
Die Schulen sind mit Abstand der grösste Ausgabenposten in der Gemeinde. Obwohl wir mit den Mitteln sparsam umgehen, steigen die Kosten kontinuierlich an. Dies liegt insbesondere daran, dass die Gemeinde immer mehr Lohnanteile und Ausgaben selber übernehmen muss. Mit den Schulreformen und der Einführung von Schulleitung und Schulverwaltung hat eine Professionalisierung stattgefunden. Diese Qualitätsverbesserung ist aber nicht gratis. Die lokale Öffentlichkeit kann nun auch weniger direkt Einfluss nehmen auf die Schule. Die Schulpflege hat Aufgaben und Kompetenzen abgegeben und ist nicht mehr für das Tagesgeschäft zuständig. Damit die Schulen den lokalen Bezug nicht verlieren, sind Elternrat, Besuchstage und Veranstaltungen ein wichtiges Bindeglied. Ich möchte auch daran erinnern, dass die Schulen für zahlreiche Vereine Infrastruktur gebaut oder angepasst hat und diese sehr günstig zur Verfügung stellt.

Projektwoche Circus Luna

Zuletzt möchte ich noch auf einen ganz speziellen Anlass hinweisen. Dank dem grossen Einsatz unseres Lehrerteams werden wir anfangs Juni ein richtiges Zirkuszelt in Elsau haben. Erleben Sie die Primarschule am 7. oder 8. Juni einmal von einer anderen Seite und sichern Sie sich Tickets für den Circus Luna! Weitere Informationen dazu finden Sie auf dem abgedruckten Flyer, oder unter http://www.zirkus-elsau.ch/

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Primarschule Elsau

Schulleitung	Peter Fleischmann, leitung@ps-elsau.ch, Tel. 052 368 70 70
Schulverwaltung	Silvia Waibel, schulverwaltung@ps-elsau.ch
	Sabine Keller, sabine.keller@ps-elsau.ch
	Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr
	Montag, Dienstag und Donnerstag von 13.30 – 16.00 Uhr
	Telefon 052 368 70 70
Lehrerzimmer	Telefon 052 368 70 72, Fax 052 368 70 71
Internet	www.ps-elsau.ch
Kinderclub Jojo	Evelyn Gloor 052 363 18 71, kinderclub.jojo@ps-elsau.ch

Primarschule Elsau

Hereinspaziert ins Zirkuszelt!

Vorbereitungsteam Projektwoche Zirkus, Verena Valle-Nef

Am 4. Juni ist endlich der Tag da, dem schon viele Primarschülerinnen und -schüler entgegen fiebern: Die Zirkusprojektwoche beginnt! Für einmal stehen nicht Lesen, Schreiben, Rechnen, Englisch und Französisch im Stundenplan, denn jedes Kind wird sich in einem Atelier während einer Woche auf die Zirkusvorstellungen vorbereiten.
Leiterakrobatik, Vertikaltuch, Clowns, Kraftmenschen, Fakire, Trapez, Raubtiere, Balance, Bodenakrobatik, Trapez, Feuerzauber, Magisches Maskenspiel, Tanz, Elefanten und natürlich auch Nummerngirls und -boys werden als artistische Ateliers angeboten. Auch im Hintergrund werden die Kinder arbeiten, in dem sie Pausenverpflegung anbieten, das Programmheft gestalten, Plakate malen oder die Homepage betreiben.
Auf unserer Homepage www.zirkus-elsau.ch können Sie die Projektwoche quasi live mitverfolgen. Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dieses Angebot nutzen und per Mausklick Zirkusluft schnuppern kommen.

Zu den Vorstellungen im Zirkuszelt am Donnerstag, 7. Juni und am Freitag, 8. Juni, jeweils um 16.30 Uhr und 19.30 Uhr ist jedermann eingeladen.

Ein öffentlicher Vorverkauf der Sitzplatzkarten à Fr. 2.– findet am 30. Mai von 14.30 bis 15.30 Uhr vor der Bibliothek statt.

Oberstufe Elsau

Was bedeutet die Einheitsgemeinde für die Oberstufe Elsau-Schlatt

Autor: Miro Porlezza

Eine Einzelinitiative eines Einwohners von Elsau verlangt eine Abstimmung darüber, ob für Elsau eine Gemeindeordnung für eine Einheitsgemeinde erarbeitet werden soll.
Gleichzeitig haben sich sechs Schulgemeinden im Eulachtal entschlossen, eine Vorlage für die Bildung einer gemeindeübergreifenden Schulgemeinde zu erarbeiten und die einzelnen Schulen unter einem Dach zusammenzuführen.
Beide Diskussionen sind grundsätzlich wünschenswert und es gehört zu den Aufgaben einer Behörde, sich auch mit der übergeordneten Organisationsstruktur auseinanderzusetzen. Sinnvollerweise geht man Themen nacheinander und fundiert an.
Seitens Oberstufe Elsau-Schlatt haben wir uns entschlossen, in der «Projektgruppe Schulgemeinde Eulachtal» mitzuwirken und dieses Projekt fundiert zu prüfen. Es liegt in der Natur eines Projektes, dass wir zum heutigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich über alle Vorteile für unsere Schulen und unsere Gemeinden referieren können. Selbstverständlich erwarten wir, dass sich durch eine derartige Organisation positive Perspektiven für die Elsauer Schülerinnen und Schüler ergeben.
Dass die jetztige Situation und auch die Informationen seitens Gemeinderat zu einer Verunsicherung des Stimmbürgers führt, ist absolut nicht im Interesse der Schulen. Gemeinsam mit der Primarschule haben wir uns deshalb dazu entschlossen möglichst sachlich zu argumentieren und zu informieren. Keinesfalls möchten wir zusätzliche Verunsicherung schaffen.
Vorab sind 2 Punkte von zentraler Bedeutung: Die politischen Gemeinden Schlatt und Hofstetten sind dazu gezwungen sich zu bewegen und sich neu zu organisieren. Die Fusionspläne der beiden Gemeinden sind weit fortgeschritten und es ist damit zu rechnen, dass die Fusion erfolgen wird. Diese ist nur möglich, wenn sich auch die Schulen zusammenschliessen. Durch die Schulgemeinde Eulachtal wäre dies gegeben.
Falls eine Gemeinde als Einheitsgemeinde organisiert ist, kann sich eine Schule natürlich nicht einer anderen Schulgemeinde anschliessen. Eine Einheitsgemeinde Elsau würde die künftige Zusammenarbeit mit anderen Schulgemeinden, z.B. der Schulgemeinde Eulachtal, verunmöglichen. Tatsächlich haben die am Projekt beteiligten Gemeinden auch bereits beschlossen, dass ein Entscheid der Elsauer Stimmbürger für die Einheitsgemeinde dazu führen würde, dass sowohl die Oberstufe Elsau-Schlatt als auch die Primarschule Elsau aus dem Projekt ausgeschlossen würden.
Bereits in der letzten Elsauer Zeitung haben Matthias Allenspach und ich darauf hingewiesen, dass die Organisationsform der Einheitsgemeinde der Bildung einer grösseren Schulgemeinde, bzw. der Zusammenarbeit mit anderen Schulgemeinden im Wege steht und verhindert. Für die Oberstufenschule würde es primär bedeuten, dass wir die rund 25 Schülerinnen und Schüler aus Schlatt verlieren würden. Im Rahmen der neuen Schulgemeinde würden diese die Oberstufenschulzeit in Elgg verbringen. Unsere Schule müsste komplett neu organisiert werden und das Lehr- und Lernangebot sähe grundlegend anders aus. Alters- und niveaudurchmischte Klassen wären unumgänglich – pro Jahrgang würden beispielsweise alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam in einer Klasse unterrichtet. Der Unterricht müsste mit den aufgrund der geringen Schüleranzahl reduzierten kantonalen Ressourcen anders organisiert werden und Formen wie vermehrter Atelierunterricht, Selbstlernzeiten u.ä müssten geprüft werden. Da die Beiträge der Gemeinde Schlatt wegfallen würden, wird unsere Schule pro Elsauer Schüler zudem teurer.
Selbstverständlich bringt eine Einheitsgemeinde auch Vorteile auf organisatorischer Ebene und dies sind ja auch die Argumente des Gemeinderates. Dies ist unbestritten. Die Zuammenarbeit innerhalb der Gemeinde im Rahmen der heutigen Organisationsstruktur funktioniert im Alltag durchaus gut, was nicht heisst, dass hier nicht noch Verbesserungspotenzial schlummern würde.
Eine Schule richtet sich stets nach den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. Das muss die Maxime einer Schule sein. Bildung ist in unserem Land ein sehr hohes Gut und eine Schulbehörde muss als höchstes Ziel haben, die Grundlagen zu schaffen und zu sichern, um eine bestmögliche Ausbildung sicherzustellen. In unserem Fall erachten wir es ebenfalls als Ziel, dass Elsauer Kinder und Jugendliche ihre gesamte Volksschulzeit möglichst in Elsau absolvieren können.
Als Schulbehörde sind wir klar zum Schluss gekommen, dass eine Einheitsgemeinde zwar durchaus organisatorische Vorteile bringen kann. Der Schule und insbesondere den Schülerinnen und Schülern bringt sie jedoch nichts. Im konkreten Fall der Oberstufe Elsau-Schlatt erachten wir jedoch die Reduktion der Schülerzahl als wesentlichen Nachteil.
Die möglichen Vorteile einer Schulgemeinde Eulachtal sind heute noch im Projektstadium und können daher im Rahmen einer sachlichen Diskussion nicht als Argumente vorgebracht werden, da sie noch zu definieren sind.
Tatsache ist ganz einfach, dass ein Entscheid des Elsauer Stimmbürgers am 23. September 2012 für eine Einheitsgemeinde Elsau für die Schülerinnen und Schüler keinen erkennbaren Vorteil bringt und der Schule die Chance nimmt, sich an einem Projekt zu beteiligen, welches mit hoher Wahrscheinlichkeit Vorteile bringt.
Es sei auch an dieser Stelle klar gesagt, dass ein Entscheid über eine Schulgemeinde Eulachtal zu gegebenem Zeitpunkt selbstverständlich auch an der Urne gefällt werden wird. Sollte sich dabei herausstellen, dass eine derartige Organisation für die Elsauer Schülerinnen und Schüler keine erkennbaren Vorteile ergibt, dann wird dies alsdann zu diskutieren sein.
Ich bitte Sie zum heutigen Zeitpunkt, den Elsauer Schulen die Chance zu geben, sich am Projekt «Schule Eulachtal» weiterhin zu beteiligen und die Initiative pro Einheitsgemeinde zum jetztigen Zeitpunkt abzulehnen. Wir sind überzeugt, dass dies ein Entscheid zum Vorteil der Elsauer Kinder ist.

Lesen Sie weitere Kommentare zu diesem Thema ab Seite 62.

Erleben Sie als Raiffeisen-Mitglied
das ganze Wallis zum halben Preis.

Raiffeisen-Mitglieder erhalten 50% Ermässigung auf die Zugfahrt, auf eine Hotelübernachtung und auf den Bergbahnen im ganzen Wallis. Werden auch Sie jetzt Raiffeisen-Mitglied.
www.raiffeisen.ch/wallis

Raiffeisenbank Aadorf
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Geschäftsstelle Wiesendangen
Dorfstrasse 47, 8542 Wiesendangen

Beratungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich!

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.kircheelsau.ch

Amtswochen (Freisonntage)
24. Juni, Gottesdienst:
Pfrn. Jessica Stürmer, Chileweg 1, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 12 03
25. Juni bis 30. Juni,
Pfr. Hans Peter Cloos, Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 11 20
7. Juli bis 14. Juli,
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstrasse 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15
28. Juli bis 11. August,
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstrasse 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15
12. August, Gottesdienst:
Pfr. Markus Schär, Sunnehof 1, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 11 85

Sekretariat
Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 12 16 Montag und Dienstag oder Anrufbeantworter,
Fax 052 363 13 18
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Öffnungszeiten: Dienstag, 8 bis 12 Uhr

Sigristen
Beat und Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46,
E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch

Gottesdienste
Sonntag, 27. Mai, 09.30 Uhr
Abendmahlgottesdienst Pfingsten
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Kiryu Takyuki, Trompete
Sonntag, 3. Juni, 09.45 Uhr,
Konfirmation Gruppe A
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Apéro im Anschluss im KGH
Sonntag, 10. Juni, 09.45 Uhr,
Konfirmation Gruppe B
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Apéro im Anschluss
Sonntag 17. Juni, 9.30 Uhr,
Gottesdienst mit Taufe,
von Nora Michelle Borri
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 24. Juni, 9.30 Uhr,
Pfrn. Jessica Stürmer
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 1. Juli, 9.30 Uhr,
Familiengottesdienst mit den Kindern des Club 4
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 8. Juli, 9.30 Uhr
Pfrn. Heidi Profos
Annemarie Spühler, Orgel
Sonntag, 15. Juli, 19.00 Uhr,
Abendgottesdienst
Pfr. Andreas Gygli
Annemarie Spühler, Orgel
Sonntag, 22. Juli, 9.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss
Sonntag, 29. Juli, 09.30 Uhr
Pfrn. Heidi Profos
Zrinka Panduric, Orgel

Taufsonntage
17. Juni, 19. August, 30. September
Anmeldungen der Taufen bei:
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine
Für 3- bis 5-jährige Kinder und deren jüngere Geschwister mit ihren Eltern und/oder Grosseltern jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 7. Juni und 5. Juli, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.
Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53
Sina Schuppisser (evang.), Fulau 8, 8352 Elsau, Tel. 052 337 44 08
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Brigitte Koch (kath.), Wiesendangerstr. 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 67
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff
für Kinder von der Grundstufe bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige) jeweils freitags von 15.45 bis 17.00 Uhr (ausgenommen Schulferien) im Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Minichile
Für die Kinder der 2. Primarklasse von den Herbstferien zu den Frühlingsferien. Jeweils donnerstags oder freitags von 13.45 bis 15.30 Uhr (ausgenommen Schulferien).
Leitung: Inmaculada Lörtscher, Tel. 052 364 15 80 und Esther Morf, sTel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht
für Kinder in der 3. Primarklasse
Ort: Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Gruppe 1
Jeden Dienstag, 15.45 bis 16.45 Uhr
Daten: 12./19./26. Juni
(Abschluss Untijahr)
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, 052 336 24 49
Gruppe 2
Donnerstag, 15.50 bis 16.50 Uhr
Daten: 14./21./28. Juni
(Abschluss Untijahr)
Leitung: Isabel Stuhlmann Kühne, Höhenstr. 7, 8353 Elgg, 052 366 12 94

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen
Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung
Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Club 4
Für Kinder in der 4. Primarklasse
Block 7: 27. Juni, 12.15 bis 15.15 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus (Saal)
Gottesdienst: 1. Juli, 9.00 bis 11.00 Uhr
Ort: Kirche
Ansprechpersonen:
Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7, 8353 Elgg, Tel. 052 366 12 94
Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Jugendgottesdienste
für Jugendliche vom 6. bis 8. Schuljahr
Nächste: 17. Juni und 8. Juli , 10.45 bis 11.15 Uhr,
Ort: Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung: Pfrn. Heidi Profos und Pfr. Andreas Gygli

Konfirmandenunterricht
für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr jeweils dienstags oder donnerstags
24. Mai Abschluss Untijahr
2. Juni und 9. Juni, 16.00 bis 17.00 Uhr, Hauptproben Konfgruppen A bzw. B
3. Juni und 10. Juni Konfirmationen Gruppen A bzw. B
Daten für die neuen Konfirmanden folgen ab August 2012

Chile-Kafi
Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 22. Juli, 10.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Ökumenisches Bibel-Café
Jeweils Dienstag, 16 bis ca. 17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer)
19. Juni, Abschluss des einleitenden Teils
Leitung: Pfr. Andreas Gygli, Tel.: 052 363 11 71 und GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Strickgruppe
Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, ist in der Strickgruppe herzlich willkommen.
13. Juni, 08.30 bis 11.00 Uhr Kirchgemeindehaus (Wehrlinzimmer)
Auskünfte und Leitung:
Anni Baumann, Alfred Huggenberger-Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Spiele-Treff
Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, die Freude an Gesellschaftsspielen haben. Im Kirchgemeindehaus (Saal), neue Daten folgen ab Herbst 2012
Leitung und Auskünfte: R. Schwuchow, Mobile: 076 708 73 21

Seniorenprogramm

Internationale Tänze
29. Mai, 5./12./19./26. Juni und 3./10./17. Juli jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Seniorenmittagstisch
Mittwoch, 13. Juni und 11. Juli, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Anmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Seniorenspielnachmittag
Montag, 18. Juni, 14.15 bis 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung und Auskunft:
Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91
Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64

Seniorennachmittag
Mittwoch 26. September, Thema wird später bekannt gegeben 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung und Auskunft:
Caroline Gygli, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71
Rita Hobi, Alte St. Gallerstr. 30, 8352 Elsau, Tel. 052 363 28 03

Besondere Veranstaltungen

Seniorenreise
Mittwoch, 30. Mai, ab ca. 8.30 Uhr
Reise: Elsau-Elgg-Rüetschberg-Bichelsee-Turbenthal-Pfäffikon-Rapperswil (Kaffeehalt Seefeld)-Biberbrugg-Einsiedeln-Willerzell-Sattelegg-Wägitalersee (ca. 11.30 Uhr Mittagessen)-Siebnen-Reichenburg-Benken (Besuch Bäckereimuseum, Zvierihalt)-Heimfahrt via Uznach-Wald-Tösstal-Kollbrunn-Waltenstein-Elsau.

Seniorenferien
Samstag 16. Juni, ca. 13.00 Uhr ab Lindenplatz bis Samstag 23. Juni, ca. 15.00 Uhr in Elgg
Hotel Artos, Alpenstrasse 45, 3800 Interlaken, Tel.: 033 828 88 44, www.artos-hotel.ch
Weitere Auskünfte: Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Fahrdienst
Möchten Sie zum Gottesdienst oder an eine Seniorenveranstaltung im Kirchgemeindehaus gefahren werden? Dann melden Sie sich bitte bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung bei Dora Schlumpf an, Telefon 052 363 20 56 (Anrufbeantworter bei Abwesenheit). Sie koordiniert den Fahrdienst.

GUBLER GARTENBAU
André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

BRUGGMANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger, Präsidentin Vereinigung der Elsauer Katholiken

Katholische Gottesdienste sonntags um 11.15 Uhr in der reformierten Kirche Elsau

Sonntag, 27. Mai
Gottesdienst zu Pfingsten in der ref. Kirche Elsau
Sonntag, 3. Juni
Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau um 11.30 Uhr
Sonntag, 10. Juni
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen
Sonntag, 17. Juni
Gottesdienst mit Taufe in der ref. Kirche Elsau
Sonntag, 24. Juni
kein Gottesdienst in Elsau; Fahrdienst nach Wiesendangen zum Familiengottesdienst mit anschliessendem Pfarreifest
Sonntag, 1. Juli
Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau
Sonntag, 8. Juli
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen

Fahrdienst: Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause um 9.40 Uhr zum Gottesdienst von 10 Uhr in Wiesendangen ab. Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Bitte melden Sie sich unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61.

Besonderes

Donnerstag, 7. Juni, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Donnerstag, 14. Juni,19.25 Uhr
Meditativer Abendspaziergang (Details siehe forum bzw. Homepage)
Freitag, 15. Juni, 19.30 Uhr
Freitagskino im ref. Kirchgemeindehaus (Orfeu Negro)
Dienstag, 19. Juni, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus
Sonntag, 24. Juni, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst mit der Jugendband «Al Catone» in Wiesendangen
Pfarreifest mit Mittagessen und Spielmöglichkeiten für die Kinder
Samstag, 30. Juni (bis Sonntag, 8. Juli), 13.00 Uhr
Versöhnungsweg für alle in Wiesendangen
Donnerstag, 5. Juli, 09.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche
Samstag, 7. Juli
Kantonale Wallfahrt nach Einsiedeln (Details siehe forum bzw. Homepage)

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Montag, 18. Juni, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei S. Knupfer Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03.
Nächste Daten:
Mittwoch, 13. Juni und
Mittwoch, 11. Juli

Strickgruppe

Nächstes Treffen:
Mittwoch, 13. Juni, 08.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus
Kontaktperson: Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90
Auf Anfrage, nehmen wir gerne Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!

Internationale Tänze

jeweils dienstags um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus:
29. Mai / 5. Juni / 12. Juni / 19. Juni / 26. Juni / 3. Juli / 10. Juli / 17. Juli

Meditativer Abendspaziergang

Donnerstagabend, 14. Juni

Der besinnliche Weg – mit Texten, Gedanken und Stille – führt uns von Ellikon a.d.Th. zurück nach Sulz.
Treffpunkt: 19.25 Uhr, Kirchplatz St. Josef Sulz
(bzw. Postauto Sunnezirkel ab 19.32)
Abschluss: ca. 21.15 Uhr, St. Josef Sulz

Herzlich laden ein und freuen sich auf Ihr Dabeisein
Dieter Müller-Flury, Gemeindeleiter
und die Spurgruppe St. Josef Sulz

www.banthaimassage.ch
BAN NUAD THAI
Gesundheits- und traditonelle
MASSAGEN
Thai-, Ölaroma- und Fussmassagen
Elsauerstrasse 16, 8352 Elsau • Nähe Bhf. Räterschen
Montag bis Samstag: 052 363 21 23 / 076 347 73 19

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

Ein Blick vom Ballon auf unsere Welt

Autor: Jean-Pierre Schwörer

Haben Sie einmal im Gasballon die Alpen überquert?
Am vergangenen Männerabend der cgwo konnten wir mit faszinierenden Bildern einen Gasballon-Flug von Zurzach bis fast nach Genua nacherleben, beruhigenderweise vom sicheren Boden aus. Etwas vom Faszinierendsten waren die Bilder auf die schlafende Stadt Zürich.
Noch früh am Morgen im März des vergangenen Jahres hatte der Ballon steigen müssen, um den Flughafen vor seinem Erwachen zu überfliegen. Schon mancher hat aus dem kleinen Flugzeugfenster die darunter liegenden Alpen bestaunt. Doch die Rundumsicht vom Ballonkorb aus, die geringe Flughöhe und die aufgehende Sonne ermöglichten spektakuläre Bilder von unserer Bergwelt.
Die Tremola, Airolo, dann etwas später das Mosaik der Dächer eines malerischen Dörfchens im Maggiatal, nachher die lebendige Landkarte der Po-Ebene mit Städtchen, Flüssen und Autobahnen, liessen uns über so vieles in dieser Welt staunen. Das war die Sicht auf unsere Erde hinab, aus 3000 und auch mal aus fast 4500 m Höhe.
Da mag man sich die Frage erlauben, wie Gott wohl in seiner Unendlichkeit auf diese Welt und uns Menschen hinabsieht. Der damalige König David hat im Psalm 139 Gottes Sicht auf uns Menschen so formuliert: «Ob ich gehe oder liege, du siehst es, mit all meinen Wegen bist du vertraut.»

Der Männerabend der cgwo findet in der Regel am ersten Freitag im Monat statt, der Frauenabend monatlich an einem Montag.

Blick am frühen Morgen vom Gasballon auf die Stadt Zürich

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag um 10 Uhr

Sonntagsschule

Kinderclub jeden Sonntag um 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte

www.cgwo.ch oder Tel. 052 363 17 85

P&P
Peluso & Prinzing GmbH
Sanitäre Anlagen
Wasseraufbereitung
Wärmetechnik
Solaranlagen
Bahnhofstrasse 31
8353 Elgg
Tel. 052 366 12 88
www.peluso-prinzing.ch

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs-und Hilfsangebot:
Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft, Tel. 052 363 20 56.

Seniorensport für Bewegung und Begegnung

Fitness & Bewegung I
am Donnerstag von 9.00 – 10.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung II
am Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet
Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00 und
Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Seniorenwalking
am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Seniorenwanderungen und 55+plus
Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91.
Daten und detaillierte Angaben finden Sie in jeder Elsauer Zytig und unter www. agenda-elsau.ch

Wichtig für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilien, Haushilfedienst
Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst
Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter Tel. 052 363 11 80

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung:
Esther Baumgartner
Tel. 079 817 08 54

Pro Senectute

Seniorinnen und Senioren in der Schule «Generationen im Klassenzimmer»

Sie kennen diese Idee aus unseren Hinweisen früheren Ausgaben der Elsauer Zytig. Unser Aufruf erzielte allerdings noch wenig Reaktionen. Verständlich, lag doch der Termin für den Beginn noch recht weit weg. Nun rückt aber der Schuljahreswechsel langsam aber sicher näher. Wir erinnern deshalb gerne nochmals, worum es geht;

- Reifere Menschen stellen ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit einige Stunden in der Woche den Schulkindern zur Verfügung. Drei Generationen begegnen sich – Kinder, Lehrpersonen, Seniorinnen und Senioren. Sie lernen voneinander und miteinander.
- Es gibt viele Möglichkeiten, in der Schule mitzumachen, und es braucht dazu keine besondere Ausbildung. Als freiwillige Klassenhilfe sind Seniorinnen und Senioren auf allen Stufen der Volksschule sehr willkommen, beispielsweise beim Lesen und Rechnen mit einzelnen Kindern, beim Erzählen und Vorlesen, bei Handarbeiten, Basteln, Spielen, in Projektwochen, als Begleitung auf Exkursionen, als «Coach - Motivator - Mediator» (tolle, modische «in-Begriffe»!), oder ganz einfach zum Dasein und Zuhören
- Seniorinnen und Senioren schöpfen aus einer reichen Erfahrung und bringen Ruhe und Kontinuität in den lebhaften Schulalltag. Sie tragen dazu bei, dass zwischen allen Beteiligten Vertrauen aufgebaut werden kann.

Ein solcher Einsatz eignet sich für alle, die Freude am Kontakt und an der Arbeit mit Kindern haben. Der Austausch zwischen Jung und Alt ist in unserer Zeit besonders wertvoll und fördert Verständnis und Zusammenhalt in der Gemeinde und in den Quartieren.
Die Seniorinnen und Senioren in der Schule sind

- Begleiterin/Begleiter, Betreuerin/Betreuer, Beraterin/Berater
- keine Lehrer und übernehmen keinerlei Funktionen, für die Lehrpersonen zuständig sind
- nicht verantwortlich für Lernziele, Verlauf der Arbeit usw.
- regelmässig dabei, zeitlich aber trotzdem flexibel
- freiwillig und unentgeltlich tätig. (Spesenentschädigung ist geregelt.)

Wir freuen uns, wenn Sie sich dafür interessieren und sich bei uns melden.
Weitere Auskunft erteilen Ihnen gerne:

- Peter Fleischmann, Schulleiter Primarschule, 052 368 70 70, leitung@ps-elsau.ch
- *Hans Erzinger, ProSenectute Ortsvertretung, 052 363 19 61, vh.erzinger@bluewin.ch*

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Wander-Ausschreibung

Dienstag, 12. Juni — **55+ Bergwanderung im Untertoggenburg**

Abfahrt	07.25 Uhr ab Räterschen
Rückkehr	17.33 Uhr in Räterschen
	Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmer.
Route	Mosnang – Schlosshöchi – Wiesen – Mosnang
Streckenlänge	Bergwanderung mit 500 m Auf- und Abstieg, Wanderzeit ca. 3 ½ Std.
Mittagessen	im Restaurant Schäfli in Wiesen
Unkostenbeitrag	Fr. 8.00
Billettkosten	Billett mit ½ Tax. Abo. Fr. 16.60,
	Billette werden von der Wanderleitung besorgt
Anmeldung	Bis 10. Juni an: Ruedi und Heidi Kundert, Tel. 052 363 16 39,
	E-Mail: r.h.kundert@bluewin.ch

Mittwoch, 20. Juni — **Halbtageswanderung «Thurtal»**

Abfahrt	12.25 Uhr Bhf. Räterschen ab
Rückkehr	18.03 Uhr Bhf. Räterschen retour
Route	Nussbaumen-Staanegg-Chalcheren-Herdern
Streckenlänge	8,5 km, Aufwärts total 182m/Abwärts total 180m
Wanderzeit	ca. 2 ¼ Std.
Unkostenbeitrag	Fr. 5.00
Billettkosten	ca. Fr. 13.00 (Gruppenbillett)
	Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
Anmeldung	bis Dienstag, 19. Juni, 12.00 Uhr an R. + P. Rutishauser,
	052 363 10 91, mail: pr.rutishauser@nextit.ch.

Donnerstag, 12. Juli — **55+plus Bergwanderung «Grosser Mythen»**

Abfahrt	07.33 Uhr Bhf. Räterschen
Rückkehr	18.24 Uhr Bhf. Räterschen
Route	Einsiedeln-Brunni-Grosser Mythen (einer der schönsten und
	bekanntesten Aussichtsberge der Innerschweiz.)
Wanderzeit	total ca. 4 Std., (nähere Angaben folgen in der Elsauer-Agenda Juli)
Unkostenbeitrag	Fr. 8.00
Billette	werden von der Wanderleitung besorgt.
Anmeldung	bis Dienstag 10. Juli an P. + G. Gassner, 052 363 14 79,
	mail: gassner-schmid@bluewin.ch.

Voranzeige
Mittwoch, 18. Juli — **Halbtageswanderung am Fisibach**

Abfahrt:	13:03 Uhr mit Zug ab Räterschen
Rückkehr:	18:24 Uhr mit Zug in Räterschen
Route:	Kaiserstuhl -Hägele - Altbachs, Streckenlänge 7.7 km

Die definitive Ausschreibung erfolgt in der EZ 187 (Anfang Juli) sowie in der Elsauer Juli-Agenda

Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

M WAGNER AG *SCHREINEREI*

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
- *Innenausbauten*
- *Einbauküchen*
- *Reparaturen*

8352 Räterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Jahresbericht 2011

Sehr geehrte Damen und Herren
Gerne berichten wir Ihnen über die Tätigkeit unseres gemeinnützigen Vereins und seines Vorstands im Jahr 2011. Im Auftrag der beiden Gemeinden nehmen wir eine soziale Aufgabe der Öffentlichkeit wahr, auf welche viele Menschen zur Bewältigung ihres Alltags angewiesen sind.

Unsere Leistungen

Mit unserem neu gestalteten Informationsblatt zeigen wir auf dem Titelbild in einer kleinen farbigen Bildergalerie die vielfältigen Einsatzbereiche unserer Spitexorganisation. Im Text wird unser Angebot wie folgt beschrieben:
«Die Leistungen stehen allen Einwohnerinnen und Einwohnern jeder Alterstufe der Gemeinden Elsau und Schlatt zur Verfügung. Unterstützung erhalten Menschen bei Krankheit oder Behinderung, nach einer Geburt , einem Spitalaufenthalt, einem Unfall oder altersbedingt. Leistungsart, zeitlicher Aufwand und Dauer werden bei einem Abklärungsgespräch ermittelt und ärztlich verordnet.»
Die Dienstleistungsstatistik für das Jahr 2011 zeigt ähnliche Zahlen wie das Vorjahr. Für insgesamt 109 Klientinnen und Klienten wurden folgende Stunden geleistet:

- Krankenpflege (inkl. Abklärungen): 3485 Stunden
- Haushilfe: 2972 Stunden.

Mitarbeitende

Unser Verein beschäftigte 18 Mitarbeiterinnen, alle in Teilzeit, nämlich 7 Pflegefachfrauen, 7 Pflegehelferinnen und 4 Haushelferinnen. Für die Verteilung der Mahlzeiten waren 7 Personen im Einsatz. Esther Küffer und Ursi Mühle sind im Berichtsjahr mit bestem Dank für ihre Arbeit verabschiedet worden, während Ruth Sonderegger im Januar ihr zehnjähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Barbara Kobelt hat ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau DN I abgeschlossen, wozu wir ihr auch an dieser Stelle gratulieren möchten.
Die Leitung unseres Mitarbeiterinnenteams haben wir im Sinne einer Co-Leitung neu definiert und dabei auch die Stellvertretungen geklärt. Brigitte Ostertag für den Bereich Pflege und Beatrice Jenni als Zuständige für Haushilfe und Administration führen unser Personal gemeinsam. Sie haben dazu eine Weiterbildung in Personalführung erfolgreich abgeschlossen.
Verschiedene unserer Mitarbeitenden haben im Lauf des Jahres an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, und zwar zu folgenden Themen: Wundmanagement, Diabetes, Inkontinenz, Umgang mit dementen Menschen und Palliative Care. Das gesamte Pflegeteam absolvierte zudem unter fachkundiger Leitung eine Weiterbildung in BLS / AED (Herzmassage, Beatmung und Defibrillation).
Im Sinne der Nachwuchsförderung ermöglichten wir drei Schülerinnen an je fünf Schnuppertagen die Arbeit in der Spitex kennen zu lernen. Dem gleichen Ziel diente die erneute Teilnahme am Berufswahlparcours der Oberstufenschule.
Am Spitex-Tag vom 3. September hat unser Personal, unterstützt von einzelnen Vorstandsmitgliedern und freiwilligen Helfern, mit einer gelungenen Standaktion rund um das Zentrum Sonne beim Publikum für die Aufgaben der Spitex beste Werbung gemacht.
Der Vorstand dankt den beiden Co-Leiterinnen und allen Mitarbeiterinnen für ihre engagierte Arbeit.

Mitglieder

Unser Verein zählte per Ende 2011 183 Mitglieder, 6 Austritten (davon 1 Todesfall) standen 3 Eintritte gegenüber. Die Mitgliederzahl hat sich somit kaum verändert.

Vorstand

Anfang Jahr konnte für Präsident Werner Locher nach längerer Suche in der Person von Robert Bosshardt, Schlatt, ein Nachfolger gefunden werden. Werner Locher hatte den Verein seit seiner Gründung Ende 2001 umsichtig und mit grossem Einsatz aufgebaut und geführt.
Per Ende März beendete auch Ottilia Quenzer als Personalverantwortliche ihre Mitarbeit im Vorstand. An ihrer Stelle war Romy Capaul bereit, im Vorstand mitzuwirken. Bei einem Anlass im Juni war Gelegenheit für alle Beteiligten, Werner Locher und Ottilia Quenzer gebührend und mit dem verdienten Dank zu verabschieden.
Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an sechs Sitzungen, zudem traf sich ein Ausschuss bestehend aus der Aktuarin, der Personalverantwortlichen und dem Präsidenten zu mehreren Besprechungen mit der Co-Leitung, um Grundlagen für Entscheide vorzubereiten.
In der teilweise neu besetzten Vereinsleitung herrschte von Beginn weg eine gute Zusammenarbeit in angenehmer Atmosphäre.

Finanzen und Rechnungswesen

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Debitorenwesen besorgt für uns seit dem 1.1.2011 die Finanzverwaltung des Pflegezentrums Eulachtal (PZE), und zwar kompetent und zu unserer vollen Zufriedenheit. In diesem Zusammenhang wurde es unumgänglich, auf eine elektronische Leistungserfassung umzustellen, wofür die nötigen Eingabegeräte des auch im PZE gebräuchlichen Systems Perigon angeschafft wurden. Unsere Mitarbeitenden haben diese Neuerung Mitte Jahr nach kurzer Einführung gut gemeistert. Allerdings bestehen im EDV Bereich noch Probleme bei der Vernetzung mit der Administration des Pflegezentrums.
Der von unserem Kassier Thomas Hobi erstellte Jahresabschluss 2011 unseres Vereins schliesst – vor der Übernahme des Defizits durch die beiden Gemeinden – mit einem Verlust von Fr. 56'669 ab. Es ist zu beachten, dass wegen der Neuordnung der Pflegefinanzierung ab 2011 der Kanton keinen Staatsbeitrag mehr leistet und andererseits die Gemeinden einen direkten Beitrag leisten müssen.

Die gerundeten, zusammengefassten Werte der Erfolgsrechnung 2011 sind:

	Einnahmen (Fr.)	Ausgaben (Fr.)
Krankenpflege, Haushilfe, Mahlzeitendienst	392'943	652'423
Beiträge Gemeinden	229'646	
Mitgliederbeiträge / Kantonalverband, GV	11'480	2'839
Honorar Vorstand / Spesen		10'075
Büromiete, Verwaltungsaufwand /-ertrag	89	25'490
Total	634'158	690'827
Verlust (von den Gemeinden übernommen)	56'669	

Spendenfonds

Aus unserem Fondsvermögen, das durch Spenden sowie Kollekten bei Abdankungen gespeist wird, finanzieren wir unter anderem die Weiterbildung von Mitarbeitenden, die Anschaffung von Krankenmobilien und Material zur Arbeitserleichterung sowie zum Teil auch Sozialeinsätze und einen Mitarbeiteranlass. Im Laufe des Jahres erhielten wir Spenden im Betrag von Fr. 10'009, die Ausgaben betrugen Fr. 12'346.50. Am 31.12.2011 betrug das Fondsvermögen Fr. 25'037.85. An dieser Stelle danken wir unserem Kassier Thomas Hobi und den beiden Rechnungsrevisoren Andreas Wüthrich und Claudio Zogg für ihre sorgfältige Arbeit.

Organisatorisches

Der Mahlzeitendienst, der ebenfalls Teil der von der Spitex zu erbringenden Leistungen ist, musste im vergangenen Jahr neu konzipiert werden. Warme Mahlzeiten werden in geeigneten Behältern von der Küche des PZE in Elgg bereit gestellt und von unserem Mahlzeitendienst täglich von Montag bis Freitag geliefert. Dieses Angebot wird zunehmend genutzt, an 13 Kunden sind insgesamt 1012 Mahlzeiten verteilt worden. In kurzer Zeit konnten Freiwillige gefunden werden, die gegen bescheidenes Entgelt für die Verteilung besorgt sind.
Frau Margrit Schneeberger, Waltenstein, die bis zur Umstellung diese Aufgabe mit Hingabe wahrgenommen hat, danken wir an dieser Stelle nochmals für ihren langjährigen Einsatz.
Der Vorstand beschäftigte sich auch mit einem Vorstoss aus der Region, eine ganze Anzahl Organisationen zu einem grösseren Spitex-Verbund zusammenzuführen. Auch auf Betreiben unserer beiden Gemeinderäte von Elsau und Schlatt wurde diese Idee aber verworfen, dies zugunsten einer allfälligen Zusammenführung der Spitex im Eulachtal unter dem Dach des Pflegezentrums in Elgg. Mit diesem Projekt stehen wir allerdings noch ganz am Anfang.

Dank

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden und dem gesamten Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit. Auf ihr Wohlwollen konnte ich bei meiner Einarbeitung im neuen Amt jederzeit zählen. Den Gemeindebehörden und vor allem allen unseren Mitgliedern danken wir für ihr Verständnis für unsere Arbeit und die treue Unterstützung unseres Vereins.

Robert Bosshardt, Präsident

Privatwaldkorporation Elsau

Der Holzverkauf – Feilschen um jeden Stamm

Einmal jährlich verkauft die Privatwaldkorporation Elsau das geschlagene Holz. Vor Ort wird um jeden Baumstamm gefeilscht.

Autor: Ismael Pfrunder

Am 6. März, stehen drei Männer mitten im Wald und bewerten Baumstämme.
Es ist der Förster Ruedi Weilenmann, August Brühwiler vom Säge- und Hobelwerk Balterswil und der Präsident der Privatwaldkorporation Elsau Werner Meier. «Sobald der Schnee geschmolzen ist, findet unser jährlicher Holzhauptverkauf statt, dieses Jahr etwas später als üblich», erklärt Herr Meier. Laut Statuten der Waldkorporation muss beim Holzhauptverkauf ein Vorstandsmitglied als Kontrollorgan anwesend sein, weshalb auch er vor Ort ist.

Ein treuer Käufer

Im Auftrag der Korporation wickelt Ruedi Weilenmann den Holzverkauf ab. August Brühwiler ist ein langjähriger Kunde welcher die Baumstämme im eigenen Sägewerk verarbeitet. Er kauft bereits seit 25 Jahren bei der Waldkorporation ein. Trotz Lothar- und Käferprobleme blieb August Brühwiler der Korporation treu. Im Gegenzug belieferte die Korporation auch in holzarmen Jahren den loyalen Käufer stets mit genügend Rohstoff.

Holzernte

Erst im Herbst/Winter, wenn sich der Baum in der Ruhephase befindet, wird das Holz der Korporation geschlagen. «Erntet man das Holz im Saft, ist es unruhig, meist käferbefallen und schwerer zu verarbeiten», so August Brühwiler von der Sägerei. Leider findet man diese Vorgehensweise meist nur noch in der Schweiz.

Das Feilschen beginnt

Es ist alles vorbereitet, der Förster Herr Weilenmann hat im Vorfeld jeden Baumstamm in Länge sowie Durchmesser vermessen und mit einer Nummer versehen. Auch die ungefähre Qualitätsbeurteilung für jeden Stamm liegt bereits vor. Mit diesen Listen in der Hand geht der kleine Trupp zum ersten Baumstapel. Hier wird Baum um Baum angesehen und über die definitive Qualitätseinstufung gefeilscht. Da diese Einstufung auch den Kubikmeter Preis beeinflusst, sind sich Käufer und Verkäufer nicht immer einig. Erschwerend ist auch, dass nicht alle Stämme von allen Seiten eingesehen werden können, der Holzhandel ist somit auch eine Vertrauenssache. Umso schöner, wenn man den Holzabnehmer schon viele Jahre kennt und sich mit ihm gütlich einigen kann.

Die Qualität des Holzes

Das Nadelholz wird in vier Qualitätsstufen von A bis D eingeteilt, wobei die Stufe A die höchste Qualität darstellt. Ein solcher Baumstamm ist gerade gewachsen, hat weder Schwachstellen noch Äste und wird deshalb gerne bei Schreinerarbeiten verwertet. Die B-Qualität ist mit kleineren, die C-Qualität mit etwas grösseren Ästen behaftet. Es fliessen auch Kriterien wie Wachstumsabnahme, Jahrringe, Drehwuchs, Risse, Ringschädigung, Harzgallen, Verfärbungen, Zwiesel (Verzweigungen), Exzentrik und nicht zuletzt Insektenschäden in die Qualitätsbewertung mit ein.
Für Laubholz wiederum gelten teilweise andere Kriterien. Da die Nachfrage für diese Holzart aber stark abgenommen hat, ist auch die Waldkorporation vermehrt daran interessiert Nadelholz zu verkaufen. «Bei uns beträgt der Anteil des Nadelholzverkaufes etwa 80 %», erläutert Werner Meier.

Jeder Baum wird geprüft und eingestuft

din-fahrlehrer.ch
Andy Wiederkehr Elsau
079 520 30 40
Kat B / Kat BE / Kontrollfahrten B / Taxi Vorbereitung / Automat B
Gutschein
50.- Im Wert von CHF
Ein Gutschein pro Person.
Für Lernfahrer Kat. B
Nicht kumulierbar,
nicht auszahlbar.

Der Nutzholzborkenkäfer

Ist ein Frühschwärmer und ernährt sich am liebsten von Fichten und anderen Nadelhölzern. Die Käfer pflegen ihre Brut nicht, sondern indirekt deren Nahrung. Sie bohren ein Gangsystem in das Holz, in das sie die Eier legen und züchten in diesen einen Ambrosia-Pilz, dessen Sporen sie in ihrem Magen umhertragen.
Die Larven ernähren sich von dessen Strängen. Durch die Bohrtätigkeit und das Einbringen der Pilze werden im Holz technische Schäden angerichtet, die jedoch nur von Bedeutung sind, wenn das Holz lange Zeit unbearbeitet lagert. Die Frassgänge sind ein Grund, hochwertiges Schnittholz nur noch als minderwertige Ware absetzen zu können. Ausgetrocknetes und behandeltes Holz wird nicht besiedelt.

Lagerung und Transport

Bereits bei der Lagerung des gefällten Baumes wird auf die Art, Länge und Qualität der Stämme geachtet und entsprechend sortiert und zusammengetragen. Nach dem Verkauf geht das Holz vor Ort an den Besitzer über. Es ist ihm überlassen, wie lange das Holz liegenbleibt und ob er das Holz selber abtransportieren, oder eine Transportfirma damit beauftragen möchte.
Der Förster Ruedi Weilenmann meint, er würde auf Wunsch des Kunden auch einen Holzschutz auftragen, damit die Stämme bis zum Abtransport vor Nutzholzborkenkäfern geschützt seien. Diese Behandlung ist aber auf Wiesen oder Quellschutzzonen nicht möglich, deswegen wird dort gestapeltes Holz zuerst wegtransportiert. Da sich der Borkenkäfer schnell vermehrt und ineffektiv zu bekämpfen ist, darf befallenes Holz nicht mehr weiter verkauft werden.
Um dies zu verhindern, werden Stämme für den Export mit Schutzmittel behandelt. Verarbeitetes Holz wird sogar bei 70 Grad erhitzt. Dies müsse auch protokolliert werden, meint August Brühwiler und das sei wichtig, um dem gefrässigen Käfer jeglichen Nährboden zu entziehen. Am besten erweise sich aber, das Holz rasch zu verarbeiten, somit könne man auf viel Chemie verzichten.

Ein solcher Ast verringert die Qualität

Ein langer Morgen neigt sich dem Ende zu

Die drei Männer steuern noch viele Baumstapel in verschiedenen Waldstücken an. Jeder Baum wird geprüft und eingestuft, es wird debattiert und verhandelt. Kurz vor Mittag wird der Holzhandel erfolgreich abgeschlossen und die Herren Brühwiler, Weilenmann und Meier verabschieden sich zufrieden.

Nähe geniessen. Weitblick behalten.
Als Landbank sind wir mit der Region sowie den Menschen fest verwurzelt und nehmen uns Zeit für das persönliche Gespräch. Sprechen Sie mit uns – damit wir Ihnen kompetent zur Seite stehen können.
Zürcher Landbank
Elgg | Elsau | Rickenbach
Tel. 052 368 58 58
info@zuercherlandbank.ch
www.zuercherlandbank.ch
Zürcher Landbank
persönlich flexibel nachhaltig

Ihr Förster berichtet

Junioren-Förderung im Wald

Als der Sohn noch wie der Vater hiess und sehr oft auch noch im gleichen Dorf wohnhaft war, war der Junge einfach der Junior. Im selben Betrieb tätig gab es einen Senior- und einen Juniorchef. Bei der SBB gibt es eine Junior-Karte, mit der im Alter von 6 bis 16 Jahren in Begleitung eines Elternteils ein ganzes Jahr lang günstig Zug gefahren werden kann. Junioren heisst eine Altersklasse im Sport. Und Multicheck Junior heisst eine Eignungsanalyse, die jährlich über 30'000 Jugendliche auf Lehrstellensuche durchlaufen, weil die Lehrbetriebe die Schulzeugnisse nicht mehr verstehen oder ihnen kein Vertrauen mehr schenken.

Jugend – unsere Zukunft

Dieser Slogan findet in der Suchmaschine Google weit über ein halbe Million Treffer. So falsch kann er also nicht sein. Wer für die Zukunft etwas unternehmen will, investiert in die Jugend und ist sicher auf dem richtigen Weg. Die Frage ist nur, für wen man dies tun will. Jede Investition sollte sich lohnen. Nun gibt es verschiedene «Löhne» aus Investitionen. Das investierte Geld kann gemehrt zurückfliessen. Der Einsatz bringt mehr Komfort oder Sicherheit. Oder die Förderung zeigt sich in Form von Qualität.

Das Letztere dürfte auf die Jugend am ehesten zutreffen oder mindestens erhofft werden, sei es im Sport oder aber auch in beruflicher Hinsicht.

Sie wundern sich, was der Förster für Gedanken zu Papier bringt?

Auch im Wald gibt es eine Jugend und darum auch Investitionen in deren Zukunft. Damit meine ich einerseits die Ausbildung von Schulabgängern zu verantwortungsvollen Berufsleuten, anderseits die jungen Waldbäume, welche ebenfalls eine begleitende Erziehung benötigen.

Eine Baumgeneration dauert im Wirtschaftswald 120 bis 150 Jahre, während dem eine Generation Arbeitsleben höchstens einen Drittel davon belegt. Es sind während eines Baumlebens also sicher 3, eher 4 Generationen Waldbesitzer, Forstwarte und Förster am Werk. Wirken nicht alle auf das gleiche Ziel hin, wird kaum ein Baum sein wirtschaftliches Alter erreichen. Darum hat die Waldpflege in der forstlichen Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert.

Im Lehrmittel der Forstwartausbildung heisst es unter «Ziele der waldbaulichen Eingriffe»:

Zur Wahrnehmung der verschiedenen Waldfunktionen und Waldleistungen ist eine Pflege des Waldes notwendig.

Mit der Pflege wollen wir:

- die Bestandesstabilität erhöhen,
- die Qualität und die Menge des Nutzholzes erhöhen,
- günstige Lebensbedingungen für die Pflanzen- und Tierarten erhalten,
- interessante Wälder zum Erleben und Erholen anbieten.

Der Einfluss des Menschen auf den zukünftigen Wald kann sehr ausgeprägt sein, besonders im Hinblick auf die Vielfalt der Baumarten und die Struktur der Baumbestände.

Unsere Junioren (Lehrlinge) lernen also, wie sie mit den Junioren (Jungbäume) innerhalb der Waldpflege umgehen sollen, damit die langfristigen Ziele erfüllt werden können. Wo sonst ist es für Jugendliche normal, weit über die eigene Lebenserwartung hinaus zu denken und zu lenken? Auch das ist ein Teil der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft.

Baum des Jahres 2012 – Die Europäische Lärche

Warum eigentlich europäische Lärche? Seit über 100 Jahren ist auch die japanische Lärche in Europa heimisch. Diese wurde im Zuge der Entdeckungsreisen der Gartengestalter von europäischen Königshäusern mit vielen anderen Baumarten in Europa kultiviert.

Die Lärche wächst bis an die Baumgrenze und erträgt sämtliche Klimaextreme. Im kältesten Teil Sibiriens bildet sie (sibirische Lärche) über weite Teile in Gemeinschaft mit der sibirischen Birke, einer Strauchform, den lichten Steppenwald. Sie ist der einzige einheimische Nadelbaum, der seine Nadeln im Spätherbst abwirft und jeden Frühling neu ausbildet. Und gerade dies dürfte das Überleben in eisigem Klima erst ermöglicht haben (siehe EZ 185).

Das Wort Lärche kommt direkt vom lateinischen larix. Das wissenschaftliche Beiwort decidua heisst ‹laubabwerfend›. Die Europäische Lärche war schon zu Urzeiten von besonderer mythologischer

Junge Lärche inmitten von Sauerklee. Entgegen der Literatur verjüngt sich die Europäische Lärche in Elsau gut auf natürliche Weise.

Die Regenrationsfähigkeit zeigt sich an diesem Exemplar deutlich. Ein Blitz hat die ursprüngliche Krone zum Absterben gebracht. Der Baum hat nun «ein Stockwerk tiefer» in luftiger Höhe zahlreiche neue Baumkronen entwickelt.

Bedeutung, vor allem im Gebirgsraum: sie galt im Volksglauben als Heimstatt wohlgesonnener Waldfeen, im Altertum war sie daher heilig. Diese Waldfeen geleiteten verirrte Wanderer auf den rechten Weg, gaben den Armen Geldbeutel die niemals leer werden, Brotkästen, die ewig gefüllt bleiben und Käselaibe, die stets nachwachsen. Als Schutzbaum vor bösen Geistern, Blitzeinschlägen und anderem Unheil stand und steht die Lärche im Gebirge oft in der Nähe des Wohnhauses bzw. Hofes.

Der Schutz vor Blitzschlägen lässt sich aus heutiger Sicht auch ohne Mythos erklären. Als hochwachsender Baum steht die ältere Lärche weit über dem Dachgiebel des Hauses. Seine feinnadlige grüne Krone, vom Gewitterregen nass getränkt, wirkt zudem wie ein Blitzableiter. Die weitherum und tief auch in felsigem Untergrund reichenden Wurzeln stellen meistens eine Verbindung zu einer wasserführenden Schicht her. Die Höhe, die durchnässte Krone und der Kontakt zur Wasserader ist physikalisch eine gute Erdung, was der Blitz auch «sucht».

Jubiläum: 25 Jahre PK Elsau

Vor 25 Jahren ist die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung aus der Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen heraus gegründet worden. In der EZ 184 sind Sie auf Seite 33 bereits darüber informiert worden. Den 25. August sollten sie sich in der Agenda anstreichen.

Nun wird es konkreter. Auch hier geht es um die Jugend. Während dem die Korporation erst etwa 20% eines Baumalters erreicht hat, kann sie dank der Pflege und Umsicht früherer Generationen Waldbesitzer Bäume ernten, die das wirtschaftliche Alter erreicht haben. Das verpflichtet!

Darum möchte die Korporation zusammen mit der interessierten Bevölkerung zum Anlass ihres Jubiläums junge Waldbäume pflanzen. Eine Waldfläche im Hinterberg entlang der Schottiker Eulach (Entschuldigung – Waltensteiner Eulach) ist bereits vorbereitet worden.

Darum werden Waldinteressierte, vor allem aber auch Familien mit ihren Kindern, eingeladen, am 25. August zwischen 10 und 13 Uhr den Weg von Unterschottikon (beschränkte Möglichkeiten zum Parkieren) in Wald (den Wegweisern folgen, 950 m Flur- und Waldstrassen) unter ihre Füsse zu nehmen. Für Interessierte die von Schlatt-Hofstetten anreisen, wird bei der langen Hecke an der Strasse Jakobstal-Dickbuch eine Parkierungsmöglichkeit eingerichtet. Ab da ist der Weg (Waldstrasse 700m) ebenfalls ausgeschildert.

Mitnehmen (wer hat) Gartenspaten oder robuste Schaufel (etwas an Werkzeug ist vor Ort vorhanden), dem Wetter angepasste Kleidung, gutes Schuhwerk, Neugierde und den Willen, in die Zukunft der Wälder ein bisschen Arbeit zu investieren. Alle die möchten, pflanzen unter kundiger Anleitung von Korporationsmitgliedern einen Baum und schützen ihn auch gleich vor Wildverbiss. Nach getaner Arbeit gibt es eine Wurst vom Grill und ein Getränk. Wer Informationen zur Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung möchte, erhält diese ebenfalls vor Ort. Der Anlass ist für die Besucher kostenlos.

Die Korporation freut sich auf viele Waldfreunde, die mit dem Pflanzen eines «Baum-Juniors» in die Zukunft der Elsauer Wälder investieren.

Auch ich freue mich auf Ihren Besuch

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau

BECHANDRA
Indisch Essen
in Elgg
Partyservice
auch für Ihr Fest!
Buffet
Freitag / Samstag und jeden letzten Sonntag im Monat
Bistro Bechandra
Vordergasse 21, 8353 Elgg
Tel. 052 366 14 81
www.bechandra.ch

Gross Metallbau AG
Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten
8352 Räterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Weiches Wasser
Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...

...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.
50 JAHRE
Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Räterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Eulach-Putzete am Samstag, 14. April

Hobbyfischer geniessen mitunter den Ruf, doch eigentlich nur an der Beute ihres Vergnügens interessiert zu sein. Dass dies bei uns Eulachfischern eben gerade nicht zutrifft, bewies die Gruppe auch dieses Jahr wieder, indem sie einen Samstag für die traditionelle Eulachputzete opferte.

Autor: Hans Erzinger – Fischereigesellschaft Eulach-Hegi-Elsau

In Zweier oder Dreierteams – tatkräftig unterstützt von einem Mitarbeiter des AWEL – schritten wir unsere gesamte Pachtstrecke von der «Ponybrücke» bei Oberschnasberg bis zur Eindolung beim ehemaligen Sulzer Wohlfahrtshaus ab – ausgerüstet mit Kesseln, Kehrichtsäcken und Abfallgreifern.

Die Ausbeute war auch dieses Jahr wieder überaus ergiebig, wobei wir hier allerdings nicht von Bachforellen, sondern vom Müll reden, den hirnlose Mitmenschen im und am Fluss hinterlassen. Das Sortiment reicht von Getränkedosen, Flaschen, Esswarenpackungen, Plastik, Kehrichtsäcken mit Haushaltmüll, Möbelstücken, bis hin zu Velos, Baumaterial und und und… Besonders widerlich sind die Dutzenden von Robidog-Beuteln, bzw. deren Inhalt, der für den Fluss besonders schädlich ist. Bezeichnend ist auch, dass entlang der St. Gallerstrasse besonders viel Abfall liegt, der offensichtlich einfach aus dem offenen Autofenster entsorgt wird. Was sind das für Leute? Schweine kann man sie nicht nennen, denn wir wissen inzwischen, dass diese intelligent, sensibel und reinlich sind.

Leider kennen wir das heute betrübliche Abfallthema auch von Waldrändern, Pärken, Bahnhöfen, Haltestellen, Strassenrändern usw. Dieses Littering «aus den Augen, aus dem Sinn» schadet unseren Gewässern ganz besonders. Der Abfall «konserviert» sich und zieht im besten Fall bei einem Hochwasser weiter abwärts und sorgt andernorts für Ärger und Aufwand.

Wir wissen natürlich, dass ein Aufruf zu mehr Rücksichtnahme und Sorgfalt (leider) bei den Verursachern nicht ankommt. Wir richten ihn aber trotzdem an alle diese Güseltypen und laden sie herzlich ein, an der Bachputzete 2013 tatkräftig mitzuhelfen. Als Lohn winkt eine Wurst vom Grill und ein Bier, wobei wir heute schon bitten möchten, Papier und Flasche für einmal nicht einfach liegen zu lassen!

Etwas Positives nun aber auch noch: Wir wurden während unserer Aktion von verschiedenen Leuten spontan angesprochen, und zwar mit Dank, Lob und fast ein wenig Bewunderung. Das hät guet taa!

Bibliothek Elsau

Autorin: Gisela Sieber

Öffnungszeiten

Dienstag:	16.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch:	14.00 – 15.30 Uhr
Freitag:	16.30 – 18.30 Uhr
Samstag:	10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Bibliothek immer von 10.00 – 11.30 Uhr geöffnet. Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet.
Infolge Grossreinigung bleibt die Bibliothek immer die 1. Woche der Frühlings- und der Herbstferien geschlossen.
Während den Weihnachtsferien und am Ostersamstag bleibt die Bibliothek ebenfalls geschlossen.

Büchervorstellung

Daniela Binder, Buchhändlerin der Buchhandlung Obergass in Winterthur, wird am Mittwoch, 6. Juni, um 19.30 Uhr, die Bibliothek Elsau besuchen, um neue Romane vorzustellen. Daniela Binder ist dafür bekannt, die Bücher sehr gekonnt vorzustellen und die Neugier und Lesellust zu wecken. Besuchen Sie uns und lassen auch Sie sich von ihrer Begeisterung anstecken. Anschliessend servieren wir Ihnen einen kleinen Apéro. Für BibliotheksbenutzerInnen ist der Anlass gratis, für Nichtmitglieder erheben wir einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.–.

Strandmedienverkauf

Suchen Sie spannende und unterhaltsame Lektüre für die Ferien am Meer?
Vom Dienstag 19. Juni bis Samstag, 14. Juli verkaufen wir in unserer Bibliothek aussortierte Medien.
Kinderbilderbücher, DVD und CDs: Pro Stück Fr. 1.–, alle anderen Bücher: Pro kg Fr. 1.–; stöbern erwünscht!

Neuheiten

Gerne machen wir Sie auf ein paar interessante Neuheiten aufmerksam.

Erwachsenen – Sachbuch:
«Macho – Mamas», Michèle Biswanger und Nicole Althaus
«Der rote Faden», Judith Giovanelli-Blocher
«Evelin Widmer – Schlumpf», Esther Grisberger

Kinder- und Jugend – Sachbuch:
«Spionage», Michael Kohlhammer
«Vampire», Maja Nielsen

Musik – CDs:
«Secret Symphony», Katie Melua
«A kiss before you go», Katzenjammer

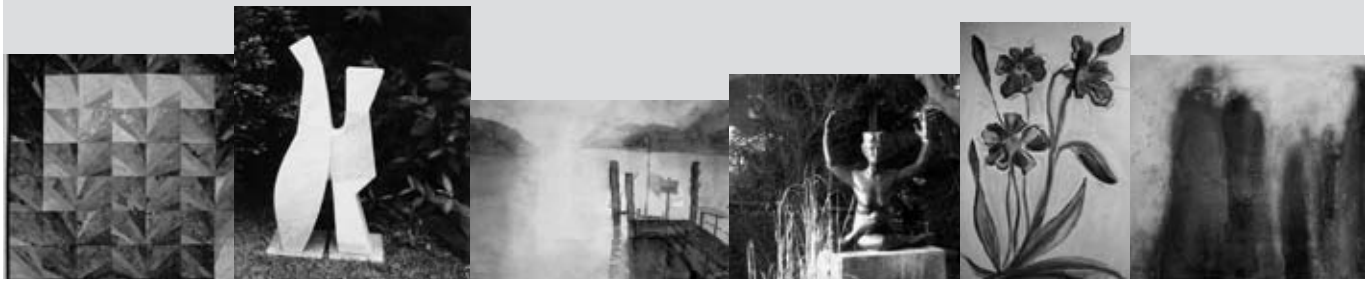
Lesemarathon

Auf Initiative der Jugendarbeit Elsau findet im Juni ein sogenannter Lesemarathon statt. Dieser Marathon richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde. Ziel ist es dabei, möglichst lange fehlerfrei zu lesen. Für detailliertere Informationen beachten Sie bitte die Flugblätter und den Bericht dazu von der Jugendarbeit Elsau in dieser Ausgabe.
Als Training empfiehlt es sich natürlich, in den kommenden Wochen möglichst viel und oft zu lesen. Wer sich noch optimaler auf den «Wettkampf» vorbereiten möchte, vergisst nicht, zur Abwechslung auch einmal laut einer anderen Person vorzulesen.
Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek stehen selbstverständlich jederzeit als Coaches zur Verfügung.
Wir wünschen Ihnen angenehme Vorsommertage mit viel Zeit zum Lesen!

Das Bibliotheksteam Elsau

Lokale Künstler aufgepasst!

Die EZ 188 im September gehört Ihnen. Wir stellen die Elsauer Zytig als Plattform zur Verfügung, damit sich lokale Künstler vorstellen können. Für jeden Künstler steht eine halbe Seite zur Verfügung, die mindestens ein Foto (Künstler, Bild des Werks) und eine kurze Vorstellung beinhalten soll. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um sich zu präsentieren. Im Anschluss an die Erscheinung der EZ 188 realisiert die Gemeinde Elsau mit dem Wüst-Fonds eine Ausstellung mit den Werken der vorgestellten Künstler.
Wir freuen uns, wenn Sie bis zum 15. August Ihre Unterlagen einreichen:
Per Mail an redaktion@elsauer-zytig.ch, per Post an Elsauer Zytig, Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau.



Sina Schuppissers

Buchtipps für jedes Alter

Erwachsenenbuch
«Hannes»

Hannes und Uli sind allerbeste Freunde. Schon ihr ganzes Leben lang. Bis zu jenem schicksalhaften Tag im Frühling, als die beiden zusammen mit dem Motorrad unterwegs sind. Hannes verunfallt schwer, und liegt anschliessend im Koma.
Für Uli bricht eine Welt zusammen, denn er kann sich ein Leben ohne seinen besten Freund einfach nicht vorstellen. Er will, dass Hannes aufwacht. Und damit er bis dahin nichts verpasst, beginnt er, ihm Briefe zu schreiben. Die soll Hannes später lesen können. So beginnt für Uli eine ganz spezielle Brieffreundschaft. Er besucht Hannes so oft wie möglich im Krankenhaus. Obwohl sein Freund kein Lebenszeichen von sich gibt, geht für Uli das Leben weiter – und wie! Uli ist jung und voller Lebensfreude, auch wenn er sich dafür zeitweise fast schämt. Er lässt Hannes teilhaben an seinem Leben, das gerade so richtig beginnt. Er ist sich sicher, dass er damit Hannes zurück ins Leben holen kann...
«Hannes» ist eine Geschichte, die ihresgleichen sucht. Ich habe selten ein so eindringliches Buch gelesen. Rita Falk erzählt so liebevoll, dass Ulis Geschichte direkt unter die Haut geht. Wer «Hannes» liest, wird weinen, lachen, nachdenken, traurig und manchmal sogar wütend sein. Und doch ist «Hannes» eine Liebeserklärung an das Leben selbst und ein verheissungsvolles Versprechen darauf, dass auch nach der dunkelsten Nacht wieder ein neuer Tag anbrechen wird.

BUCH *des Monats*

Rita Falk: «Hannes»
DTV Verlag. Erwachsenenliteratur.
ISBN: 978-3-423-28001-3

Bewertung

Jugendbuch ab 14 Jahren
«Finding Sky – Die Macht der Seelen»

Sky Bright umgibt ein dunkles Geheimnis. Sie ist sich gewohnt, eine Aussenseiterin zu sein und nirgends dazuzugehören. Trotzdem ist sie mit ihrem Leben bei ihren Pflegeeltern, den beiden chaotischen Künstlern Sally und Simon, ganz zufrieden. Bis die beiden beschliessen, für ein Jahr nach Amerika, genauer gesagt in die hinterste Ecke des Staates Colorado, zu ziehen. Sky muss natürlich mit, und dieser Wechsel verunsichert das junge Mädchen sehr. Sie hat Angst, auch am neuen Ort keine Freunde zu finden und bald als komischer Kauz zu gelten. Diese Befürchtung stellt sich jedoch als falsch heraus, denn Sky wird an der neuen Schule sehr herzlich aufgenommen. Sie findet schnell Freunde und fühlt sich bald ziemlich wohl. Bis sie Zed Benedict über den Weg läuft. Zed Benedict zieht sie mit seiner mysteriösen Art sofort in seinen Bann, obwohl er ein echtes Ekelpaket ist und Lehrer wie Schüler der ganzen Schule terrorisiert. Eigentlich möchte Sky nichts mit ihm zu tun haben, doch dann hört sie plötzlich seine Stimme in ihrem Kopf...
«Finding Sky – Die Macht der Seelen» ist genau das Lesefutter, nachdem alle jugendlichen Twilight-Fans seit Ende der Vampirsaga lechzen. Diesmal geht es aber nicht um Vampire und gruselige Blutorgien, sondern um sogenannte Savants und deren Seelenspiegel. «Finding Sky» liest sich spannend und bietet Fantasy der Extraklasse. Irgendwie wird man aber bei aller Liebe das Gefühl nicht los, dass sich die Autorin beim Verfassen ihrer Geschichte ziemlich stark von der erfolgreichen Twilight-Saga inspirieren liess. Wie auch immer: lesenswert und unterhaltsam ist «Finding Sky» allemal!

Joss Stirling:
«Finding Sky – Die Macht der Seelen»
DTV Verlag. Ab 14 Jahren.
ISBN: 978-3-423-76047-8

Bewertung

Bilderbuch
«Auf kleine Pfoten kommt das Glück»

Der kleine Mann arbeitet in einer Bäckerei. Doch der Bäckermeister hat eine sehr laute Stimme und er schimpft immer mit dem kleinen Mann, wenn der einmal müde ist und auf den Mehlsäcken ein kleines Nickerchen macht. Er schreit auch, wenn der kleine Mann einmal ein Brot ein bisschen lange im Ofen lässt oder zu langsam durch die Backstube geht.
Der kleine Mann ist traurig und einsam, und deshalb kauft er sich einen kleinen Hund. Der kleine Mann mag seinen kleinen Hund sehr gern. Er schimpft nie mit ihm, obwohl der kleine Hund manchmal sehr wild durchs Zimmer rennt und bellt, wenn er nach Hause kommt.
Der kleine Mann möchte allen zeigen, wie toll sein kleiner Hund ist, und deshalb meldet er ihn zum grossen Hunderennen an. Doch für den kleinen Hund ist das Hunderennen alles andere als toll...
Manchmal sieht man das Glück erst auf den zweiten Blick. Es kommt ganz leise, und erst mit der Zeit merkt man, wie gross es in Wirklichkeit ist. «Auf kleinen Pfoten kommt das Glück» ist eine kleine, feine Bilderbuchgeschichte, die Freude macht. Dieses Bilderbuch eignet sich übrigens auch prima zum Verschenken!

Andrea Hensgen und Beatrice Rodriguez:
«Auf kleinen Pfoten kommt das Glück»
Thienemann, ISBN: 978-3-522-43709-7.7

Bewertung

Erwachsenenliteratur
«Der kleine König von Bombay»

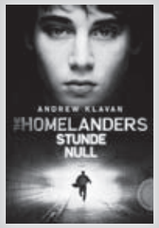
Arzee ist der König des Noor. Hier, im letzten grossen Lichtspielhaus Bombays, fühlt er sich wohl. Als Operateur ist er ein wichtiger Mann, und ganz oben unter dem Dach des Noor ist er gross, obwohl er eigentlich ganz klein wäre. Arzee ist nämlich kleinwüchsig. Während der Arbeit im Noor jedoch spürt er das nicht. Das alte Kinogemäuer ist der einzige Ort, wo er sich akzeptiert fühlt und weiss, dass er ernst genommen wird.
Sobald er das Noor nach der letzten Vorstellung spät abends verlässt, wird er wieder der normale, viel zu klein geratene Arzee. In den leeren Strassen wird er, der vorher ein König war, zu einem Bettler. Denn irgendwie scheint die reale Welt einfach keinen Platz zu haben für einen Menschen wie ihn. Egal was er anpackt, alles ist zum Scheitern verurteilt. Arzee versucht, nicht aufzugeben und baut sich immer neue Luftschlösser. Und doch wird er immer wieder unsanft auf den Boden der Realität zurückgeholt.
«Der kleine König von Bombay» ist ein warmherzig und äusserst kurzweiliges erzähltes Buch. Arzee gibt niemals auf, egal wie oft er auf die Nase fällt. Und mit seiner naiven, liebenswerten Art erobert er unsere Herzen im Sturm. Denn auch wir haben uns schon so gefühlt wie Arzee: Klein und verloren in einer viel zu grossen Welt.

Chandrahas Choudhury:
«Der kleine König von Bombay»
DTV Verlag. Erwachsenenliteratur.
ISBN: 978-3-423-24917-1

Bewertung

Ab 15 Jahren
«The Homelanders»

Charlie West hat ein ganz normales Leben. Gute Freunde, ein Zuhause – und seine grosse Liebe Beth. Gerade scheint einfach alles zu klappen, und Charlie geniesst sein Teenagerleben in vollen Zügen.
Bis er plötzlich in einem Albtraum erwacht: In einem kahlen Zimmer, gefesselt an einen Stuhl, mit Verletzungen übersät und blutend wird er von zwei üblen Typen bedroht. Charlie weiss nicht, wie er in diesen Raum gekommen ist, und er weiss auch nicht, was die Männer von ihm wollen. Er weiss nur eines: Er muss schleunigst hier weg! Charlie reisst all seinen Mut und seinen Lebenswillen zusammen und wagt einen Fluchtversuch – der ihm sogar gelingt. Aber damit ist sein Albtraum noch lange nicht zu Ende. Denn die Terroristen, die ihn gefangen hielten, verfolgen ihn gnadenlos, und auch die Polizei ist hinter Charlie her. Die sucht ihn wegen Mordes – an seinem besten Freund!
24-Fans aufgepasst: Mit «The Homelanders» erhaltet Ihr einen neuen Lebensinhalt! «Stunde Null» ist der Auftakt zu einer packenden neuen Thrillerserie, die Euch garantiert begeistern wird! Brutal, mitreissend und haarsträubend – Charlie Wests Wettlauf gegen die Zeit ist garantiert nichts für schwache Nerven.



Andrew Klavan:
«The Homelanders – Stunde Null»
Thienemann Verlag. Ab 15 Jahren.
ISBN: 978-3-522-20139-1

Bewertung

Jugendbuch ab 14 Jahren
«Dann fressen sie die Raben»

Ruby hat seit über einem Jahr nicht mit ihrer Schwester Lina gesprochen. Genau seit dem Tag, an dem ihr Lina ihren Freund Merlin ausgespannt hat. Einfach so, mit ihrer typischen Lina-Art. Und nun das: Ruby und ihr Vater erhalten einen Anruf, dass Lina nach einem Selbstmordversuch im Spital liege. Zuerst glaubt Ruby an einen schlechten Scherz, glaubt, das sei nur wieder ein übler Trick ihrer Schwester, um sich in den Mittelpunkt zu drängen. Doch dann besucht sie Lina im Spital und merkt, dass ihre grosse Schwester völlig verängstigt und traumatisiert im Bett liegt.
Lina ist bei Bewusstsein und vertraut Ruby völlig wirres Zeug an. Ruby versteht nur eines: Das war kein Selbstmordversuch, sondern es hat sich jemand grosse Mühe gegeben, dass es nach einem Selbstmordversuch aussieht. Aber wer sollte Lina etwas antun wollen? Ruby beginnt, Nachforschungen anzustellen.
Doch dann ist Lina am nächsten Tag plötzlich einfach gestorben, obwohl ihr die Ärzte eine gute Prognose gestellt hatten. Ruby beginnt zu ahnen, dass Lina in eine sehr ernste Sache verwickelt war, und dass auch sie sich in grosser Gefahr befindet...
Was macht einen wirklich guten Thriller aus? Es reicht nicht, einfach nur eine spannende Geschichte zu erzählen, sondern die Geschichte muss einem innerlich auffressen. Sie muss so geschrieben sein, dass man das Buch nicht mehr aus der Hand legen kann, bis man es ausgelesen hat. Und die Geschichte muss einem bis in die Träume hinein verfolgen. «Dann fressen sie die Raben» bietet das alles – und noch viel mehr. Das Buch ist haarsträubend und von einer so wunderbar dichten Atmosphäre, dass einem schon nach den ersten Seiten kalte Schauer über den Rücken rieseln. Und das coolste: Man tappt zusammen mit Ruby wirklich bis fast am Ende im Dunkeln, wer nun wirklich der Schuldige ist!

Beatrix Gurian:
«Dann fressen sie die Raben»
Arena Verlag. Ab 14 Jahren.
ISBN: 978-3-401-06683-7

Bewertung

FC Räterschen

Trainingslager der 1. Mannschaft des FC Räterschen vom 8. bis 11. März in Garda

Während vier Tagen bereitete sich die 1. Mannschaft des FC Räterschen bei angenehmen Temperaturen im südlichen Nachbarland auf die Rückrunde 2011/2012 vor.

Sprintduell zwischen jung (Adrian Estigarribia, rechts) und alt (Philippe Zürcher, links). Wer war wohl schneller?

Autor: Eric Tüscher, 1. Mannschaft FC Räterschen.

1. Tag, 8. März: Anreise, Training, Poker

Kurz nach 08.00 Uhr machte sich das Gros der Mannschaft auf den Weg Richtung Süden. Ziel war das idyllische Garda, wo bei deutlich wärmeren Temperaturen als hierzulande die Vorbereitung auf die Rückrunde abgeschlossen wurde. Leider musste Trainer Lavigna kurzfristig einige Absenzen beklagen, was verständlicherweise nicht seinem Gusto entsprach. Dafür konnte Aschi Brehm als Torhütertrainer für dieses Trainingslager gewonnen werden. Dieser bemühte sich in dieser Zeit intensiv um Torhüter Timon Frei. Nach einer etwa fünfstündigen Anfahrt erreichte man ohne grosse Umwege die Unterkunft für die nächsten vier Tage. Wie sich herausstellte, ist das Hotel ein beliebtes Ziel für Fussballmannschaften, traf man doch auf nicht weniger acht andere Mannschaften aus der Deutschschweiz.
Am späten Nachmittag stand die erste Trainingseinheit auf dem Rasen an. Nach einem lockeren Einlaufen und Gewöhnen an den Naturrasen legte Trainer Lavigna das Hauptaugenmerk auf technische und taktische Elemente. Dazu wurde nach zweijähriger Pause der Pizza-Cup wieder eingeführt.
Jeweils am Ende der Trainings findet ein Spiel zwischen zwei «zufällig» eingeteilten Mannschaften statt. Die Verlierermannschaft der best-of-Five Serie musste jeweils einem der siegreichen Spieler eine Pizza spendieren. Um die Brisanz zu erhöhen, war sich Coach Lavigna nicht zu schade, selber ins Geschehen einzugreifen. Nach der abendlichen Stärkung im Hotel durften die Spieler den Abend frei gestalten. Neben einer Pokerrunde stand vor allem die Geselligkeit im Vordergrund.

2. Tag, 9. März: Training, Training, Inter Mailand

Nach einer mit wenigen Ausnahmen kurzen Nacht wurde zusammen das Frühstück eingenommen, bevor die zweite Trainingseinheit anstand. In den heutigen Trainingseinheiten zeigte Aschi Brehm sein ganzes Repertoire an harten Torhüterübungen. Ganz zum Wohl (oder auch Übel?) von Torhüter Frei.
Mancher Spieler war froh, nicht an seiner Stelle zu stehen. Aber auch die Feldspieler waren nicht untätig. In den gezielt vorbereiteten Trainings wurde gepasst, geschossen, gespielt, gegrätscht, gelaufen, gesprintet, geschwitzt und natürlich auch gelacht. Am Abend wurde dem Wunsch der Mannschaft und vor allem von Übungsleiter Lavigna entsprochen: Der Besuch des Meisterschaftsspiels von Chievo Verona gegen Inter Mailand stand auf dem Programm. Die versprochenen Anschauungsbeispiele konnten aber an einer Hand abgezählt werden. Das Spiel endete mit einem unspektakulären Sieg von Inter Mailand.

Zweikampf zwischen zwei Routiniers: Philippe Zürcher und Christoph Wassmer.

GMÜNDER + PARTNER
Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch
Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache
Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen
Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen
Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Ein ganz besonderer Dank geht an Trainer Gianni Lavigna, der das Trainingslager einmal mehr minutiös vorbereitet hat.
Dazu bedankt sich die Mannschaft natürlich bei der Gönner- und Supportervereinigung Räterschen/Elsau für den grosszügigen Beitrag in die Mannschaftskasse. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre es schwierig, ein solches Trainingslager durchzuführen.

Fabian Nyfeler beim Torschuss. Ob der Abschluss den Weg ins Tor fand?

3. Tag, 10. März: Pizza-Cup-Final, Hollywood

Das letzte Training am Vormittag stand ganz im Zeichen des Pizza-Cups. Im letzten und entscheidenden Spiel setzte sich das Team rund um Coach Lavigna durch. Die Wettschuld wurde gleich beim Abendessen beglichen.
Den Nachmittag verbrachte das Team im benachbarten Peschiera. Einige nutzten die Gelegenheit, ein Souvenir für die Daheimgebliebenen zu kaufen, andere verköstigten sich am italienischen Weinsortiment.
Die Nacht fand ihren Ausklang in der Disco «Hollywood». So hatte jeder der Spieler die Möglichkeit, nebst den fussballerischen auch seine tänzerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

4. Tag, 11. März: Rückfahrt, Rückblick

Nach der letzten Stärkung im Hotel wurde die Rückreise in die Heimat angetreten. Wie die Hinfahrt verlief auch die Rückfahrt ohne Probleme.
Auf der Rückfahrt bilanzierte man ein erfolgreiches Trainingslager. Es war wichtig, vor dem Meisterschaftsstart mehrere Trainings auf Naturrasen auszutragen. Daneben ist ein Trainingslager immer auch die Möglichkeit, Teamgeist und Charakter der Mannschaft zu stärken. Die 1. Mannschaft des FC Räterschen kann den Rückrundenstart gut gewappnet in Angriff nehmen.
(Von den ersten vier Partien der Rückrunde wurden drei gewonnen.)

Wichtiger Termin:
1. und 2. Juni 2012: Jubiläum 50 Jahre FC Räterschen auf dem Sportplatz Niderwis. Mit diversen Aktivitäten für Jung und Alt auf jeden Fall einen Besuch wert. Weitere Infos auf www.fcraeterschen.ch

Willkommen
... sind bei uns Autos aller Marken.
Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.
elsener
Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft
Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Räterschen
Telefon 052 363 11 83

ZSC LIONS – KLOTEN FLYERS
Spannung, Stimmung, Tore …

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum «50 Jahre FC Räterschen» kommt es auf dem Sportplatz Niderwis zu einem Highlight der ganz besonderen Art.

Der Schweizermeister ZSC LIONS trifft auf die KLOTEN FLYERS. Können die ZSC LIONS die Euphorie des Schweizermeistertitels in die Sommerpause retten oder finden die KLOTEN FLYERS den Weg zurück zum Erfolg? Sei dabei wenn sich die Hockeystars auf ungewohntem Terrain zum Showdown treffen.

Standesgemäss zu diesem Top-Event wird René Rogalla das Spiel zusammen mit seinen Assistenten leiten. René Rogalla blickt auf eine 11-jährige Karriere als FIFA-Schiedsrichter zurück und wird die Hitzköpfe dank seiner Routine in die Schranken weisen.
Für alle Elsauer und Elsauerinnen ist dieser Match eine einmalige Gelegenheit, die Hockeystars aus nächster Nähe und ohne Hockeyausrüstung zu bewundern.
Wir möchten uns schon heute bei den Teams und dem Schiedsrichtertrio ganz herzlich bedanken. Alle Stars werden

gratis auf dem Niderwis auflaufen. Während des Spiels sammeln die Junioren des FC Räterschen Spenden für das Pestalozzihaus in Räterschen. Der Eintritt zum Spiel des Jahres ist selbstverständlich frei.
Neben dem Promispiel können sich die Besucher am Jubiläumsfest auf weitere Highlights freuen. Am Freitag starten wir um 18 Uhr mit dem Dorfturnier um den «Neuwiesen-Cup». Anschliessend sorgt das «Trio Wolkenbruch» für tolle Stimmung im Festzelt.

Programm

Freitag, 1. Juni 2012

18.00 – 21 Uhr	Fussballturnier Dorfmannschaften
ab 21.00 Uhr	Livemusik «Trio Wolkenbruch»
ab 22.30 Uhr	Barbetrieb mit DJ MAMU

Samstag, 2. Juni 2012

09.30 – 12 Uhr	F-Junioren-Turnier
13.30 – 16 Uhr	Juniorennachmittag
18.00 – 19 Uhr	ZSC-Lions – Kloten Flyers
19.00 – 20 Uhr	Warm-up mit Livemusik «HGH Showband»
20.00 – 21 Uhr	Offizielle Feier
ab 21.00 Uhr	Livemusik «HGH Showband»
ab 22.30 Uhr	Barbetrieb mit DJ MAMU

Am Samstag beginnt das Programm mit den kleinsten Junioren. Die F-Junioren tragen ein offizielles Turnier des FVRZ aus, bevor sich am Nachmittag die älteren Junioren zu einem internen Mix-Turnier treffen. Nach dem Promispiel und der offiziellen Jubiläumsfeier freuen wir uns auf Musik und Spass mit der «HGH Showband». Natürlich darf auch DJ MAMU nicht fehlen. Er wird an beiden Tagen die Barbesucher mit fetziger Musik bei Laune halten.
Wir laden alle Dorfbewohner aus Elsau-Räterschen und Schlatt ganz herzlich zur zweitägigen Feier auf dem Niderwis ein. Lasst uns gemeinsam ein fröhliches Fest feiern.

OK «50 Jahre FC Räterschen»

Ihr Partner für Maler- und Tapezierer-arbeiten sowie Fassadenrenovationen:

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Räterschen
Tel. 363 22 48

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Räterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOF**MANN**

Landfrauen

Landfrauenreise 2012

Fahrt mit Heini Carreisen ins Thurgau, Buschen-Schenke Chressibuech in Hefenhofen, Schoggifabrik Maestrani in Flawil.

Autorin: Vreni Sommer

36 reiselustige Landfrauen aus Elsau und Umgebung nutzen den ersten schönen Tag nach dem eher kühlen Aprilwetter für einen Ausflug durch den schönen Thurgau. Frohgelaunt steigen bei der Landi in Räterschen die Landfrauen von der andern Seite der Eulach ein.
Auf dem Weg nach Aadorf werden wir von Vreni Schuppisser aufs herzlichste begrüsst. Ihr erster Aufsteller heute morgen war, als sie beim Aufwachen die Sonne sah, gute Laune war somit garantiert.
In Jakobstal werden wir von unserem Chauffeur Werner Duss auf die neue Halle seines Arbeitgebers hingewiesen. Über Wängi, Lommis und Affeldrangen gelangen wir nach Mostindien. Auf Nebenstrassen vorbei an blühenden Bäumen erreichen wir Hefenhofen.
Wir bestaunen das Panorama, von den Oesterreicher Alpen über den Hohen Kasten, den Säntis und die Curfirsten bis ins Glarnerland begrüssen uns die schneebedeckten Berge. Unser Chauffeur macht extra einen Fotostopp. Ja, wenn die Landfrauen reisen, lacht der Himmel. Das schöne Riegelhaus zum roten Apfel zeigt uns den Weg zur Buschen-Schenke, die etwas abseits im Grünen liegt. Bei Spiessli vom Grill und feinen Salaten geniessen wir teilweise im Freien das feine Essen, das noch mit einer Kirsch- oder Schwarzwäldertorte abgerundet wird. Nach dem Kaffee, der bei den Landfrauen nicht fehlen darf, vertreten wir uns noch ein wenig die Füsse. Bevor unsere Reise weiter geht, werden Fotos von der schönen Umgebung und den Landfrauen fürs Album gemacht. Es gibt bereits drei Alben, die bei Vreni Sommer zur Ansicht aufliegen. Unser nächstes Ziel ist die Schoggifabrik Maestrani in Flawil.
Bei einer Führung mit viel wissenswertem werden wir zur Begrüssung mit den beliebten Minor Schöggeli beglückt. Dunkle, helle, zweifärbige und die roten Käferli schön verpackt (Schoggi macht ja bekanntlich glücklich). In Flawil werden pro Jahr 176 t Schoggi hergestellt. 60 % werden im Ausland verkauft. 1998 schlossen sich Munz + Maestrani zusammen. Pro Jahr und Person werden 11,9 kg Schoggi gegessen. Die meist gekaufte Schoggi ist hell oder zweifarbig. An zweiter Stelle stehen die Minor- und Munzbrügeli die gibt es auch zweifarbig. Neu ist die Bio-Schoggi mit verschiedenen Aromen in 80 g Tafeln. Die besten Kakaobohnen stammen aus Peru, in 4000 M.ü.M. wachsen sie und werden alle fünfzehn Tage von Hand überpflückt, der Reifegrad ist ausschlaggebend für die Qualität. Noch auf dem Feld werden die Kakaobohnen von Frauen mit einem Messer geöffnet. Die weissen Bohnen werden für 14 Tage zum trocknen auf Holzrosten ausgelegt, von Hand immer wieder gewendet bis sie trocken sind.
Seit bei der Herstellung einmal ein Fehler passierte und eine Mischmaschine über Nacht nicht ausgeschaltet wurde, gibt es die feine cremige Schoggi. Je länger gerührt wird um so feiner wird die Masse.
Die beste Schoggi wird aus der Milch von Gräsern und Alpenblumen aus den Anden hergestellt. Wie feiner die Zutaten sind um so besser wird das Endprodukt. Davon können wir uns im angrenzenden Laden überzeugen. Für einmal wurde der Kofferraum im Car zweckentfremdet.
Auf der Weiterfahrt gibt es noch einen Halt im Hotel Restaurant Toggenburgerhof in Kirchberg. Glücklich über den schönen Ausflug und die viele Schokolade, die wir genossen haben, machen wir uns auf den Heimweg.
Ein herzliches Dankeschön gebührt unserem Cauffeur Werner Duss für die gute Fahrt und seine unterhaltsame Art. Ein weiterer grosser Dank geht an unsere liebe Vreni Schuppisser, die mit ihrer herzlichen Art nun schon zum 17. Mal zum guten Gelingen beigetragen hat.

ZEHNDER
HOLZ UND BAU
Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

El Volero

Rückblick und News von El Volero

El Volero 1

Autorin: Francesca Di Benedetto

«Alles in allem muss man sagen, sind beide Mannschaften mit ihren Leistungen sehr zufrieden. Wir belegen hintereinander die Plätze 3 und 4 und sind gespannt, wie es in der Rückrunde weiter läuft.» So beendete Coach Bea Koblet den Vorrundenbericht im Dezember 2011. Nun ist die Rückrunde «verspielt» und wie sehr zufrieden El Volero 1 wirklich ist, ist schwer zu sagen. Leider ging die Rückrunde nicht allzu erfreulich aus. Von sechs Spielen konnten zwei gewonnen werden. Am meisten tat aber das letzte Spiel weh – denn gegen die «Jüngeren» hätte El Volero 1 sich gerne revanchiert. Es war ein sehr spannendes Spiel. Beide Mannschaften kämpften bis am Schluss und das Spiel ging mit einem 3:2 – der letzte Satz mit einem 16:14 – aus. Natürlich spielten die Abwesenheiten der verletzten Spielerinnen – wie Denise, Sylvie und Maya – eine nicht unwichtige Rolle. Dennoch bleibt zu sagen, dass es künftig eine grössere Portion bedarf: von Vertrauen und Teamgeist sowie von Motivation und Freude – vor allem auf dem Volleyball-Feld. Denn die erwähnten vier Faktoren verbunden mit den vorhandenen technischen Fähigkeiten könnten El Volero einen Rang in der oberen Hälfte der Rangliste verschaffen. Dies zeigen uns die aktuellen Spielresultate auf: keine Mannschaft schaffte es nämlich, El Volero 1 mit einem 3:0 zu schlagen. Natürlich hoffen wir, dass das Team in der kommenden Saison bestehen bleibt und auch auf Denise, Sylvie und Maya zählen darf.
Noch ist aber für El Volero 1 nicht Hopfen und Malz verloren. Der Kampf um den Ligaerhalt steht dem Team bevor. Gespielt wird gegen Volley Wislig. Wann das Spiel ausgetragen wird, ist noch festzulegen. Uns bleibt einfach fest daran zu glauben, und den Sieg auch wirklich zu wollen!
Nebst dem «Abstiegsspiel» gilt es für das Team von El Volero 1, die GEMEINSAMEN Ziele für die kommende Saison festzulegen. Damit auch alle am gleichen Strick ziehen werden.
Als Mannschaftskapitän freue ich mich, im Namen des ganzen Teams unseren Helfern für's Schreiben, «Täfela», Motivieren, ... zu danken. Ein grosses Dankeschön geht an Coach Bea Koblet. Ihr Coaching hat uns stets Vertrauen und Zuversicht geschenkt, sowie an unserer Trainerin Silvia Sieber, deren Einsatz uns technisch und konditionell weiter gebracht hat. Herzlichen Dank!

Rückrunde El Volero 2

Autorin: Rebecca Schweizer

Am 24. Januar starteten wir in die Rückrunde gegen Open Volley. Es war ein hart umkämpfter Match, wie bereits im Hinspiel. Leider konnten wir auch im zweiten Anlauf nicht punkten. Schon eine Woche später wartete Spike 1. Das war wohl der Gegner, vor welchem wir am meisten zitterten. In der Vorrunde fegten sie uns gleich mit 3:0 vom Platz. Trotzdem gingen wir selbstbewusst in diese Partie und es hat sich gelohnt. Dieses Mal konnten wir ohne Satzverlust nach Hause. Nach diesem Match sind dann einige Trainings ausgefallen und um diese wieder aufzuholen, konnten wir am Samstag, 25. Februar, trainieren. Unsere Trainerin organisierte an diesem Wochenende für die Juniorinnen ein Trainingswochenende und wir schlossen uns am Samstagmorgen an. Am folgenden Mittwoch dann das Spiel gegen FR Aadorf. Sie waren nach der Vorrunde auf dem ersten Rang. In einem super Match und mit viel Teamgeist konnten wir sie in fünf Sätzen besiegen. Von diesem Teamgeist spürten wir dann allerdings eine Woche später gegen Spike 2 nicht mehr viel. Diesen Match haben wir aus der Hand gegeben und wir gingen punktelos nach Hause. Ende März spielten wir noch unseren letzten Auswärtsmatch gegen Volley Winti. Durch unsere gute Stimmung, welche wir über fünf Sätze hinzogen, konnten wir sie am Ende bezwingen. Am 10. April dann noch den Match, auf welchen wir uns wohl am meisten freuten: das Derby gegen El Volero 1. Es war ein gutes Spiel mit dem besseren Ende für uns. Im fünften Satz konnten wir mit zwei Punkten Vorsprung gewinnen. Danach liessen wir die Saison gemeinsam als Verein mit einem leckeren Apéro ausklingen.
Wir vom El Volero 2 blicken auf eine erfolgreiche Meisterschaft zurück. Es war die erste Saison in der dritten Liga nach unserem letztjährigen Aufstieg. Unser Saisonziel, den Ligaerhalt, haben wir erreicht.
Ein herzliches Dankeschön geht an unsere treuen Fans. Wir freuen uns bereits auf die nächste Saison und hoffen, dass ihr auch wieder mit dabei seid. Ebenfalls sagen wir allen Coaches, Schreiber und Täfeler Danke, die uns rund um die Spiele unterstützt haben.

AMS
All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner für alle Dienstleistungen rund um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.
Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

AXA winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

Die Jungen vom Volleyball begeistern...

Autorin: Bea Koblet

Vor drei Jahren startete das Projekt Volleykids. Jungendliche im Alter zwischen 13 und 20 Jahren erhalten die Möglichkeit, jeweils einmal pro Monat unter der Leitung unserer Trainerin Silvia Sieber zu üben.
Am letzten Februarwochenende trafen sich 30 Mädchen und Knaben aus verschiedenen Thurgauer Vereinen und unsere Elsauer Juniorinnen zum Volleykids Wochenende, welches zum ersten Mal in Elsau stattfand.
Pass, Manschette und Angriff wurden am Samstag intensiv trainiert. So intensiv, dass die Leiterinnen Silvia Sieber, Milena Kissling und Hanni Zingg beschlossen, das Taktiktraining abzukürzen, weil die Mädchen und Jungs doch etwas zu müde dreinblickten.
Nach einem Spaghettiplausch im Resttaurant Frohsinn und einem herausfordernden Geschicklichkeitsparcours, schlüpften alle müde und zufrieden in ihre Schlafsäcke.
Die neu erlernte Technik und alle Tricks konnten am Sonntag beim internen Volleyballturnier eingesetzt werden. Die Begeisterung am Spiel war unüberhörbar. Das strenge, aber lehrreiche Wochenende fand damit seinen Abschluss. Ein grosses Dankeschön an die Leiterinnen, welche es verstanden, die Jugendlichen für unseren Sport zu begeistern.

Wir suchen Unterstützung....

Spielst du gerne Volleyball, hast du eventuell in deinen wilden, jungen Jahren oder vor einer Babypause schon mal gespielt, oder bist du sonst ein Balltalent und würdest es gerne versuchen?
Jetzt wäre die beste Zeit einzusteigen, denn im Herbst beginnt die neue Saison und bis dahin wird im Training wieder vermehrt an der Technik gefeilt.
Haben wir dein Interesse geweckt? Willst du noch etwas wissen, dann melde dich am besten bei unserer Präsidentin Maya Sauceda, Telefon 052 363 30 05 oder über Mail: sauceda@smile.ch oder Besuch eines unserer nächsten Training am Dienstag, von 20.00 – 21.45 Uhr in der Sporthalle und bring doch bitte dein Trainingszeug gleich mit.

Ach ja, machst du dir noch Gedanken zum Thema Alter? Das musst du nicht. Wir spielen mit 2 Mannschaften in der 3. Liga. Die «jüngere» Mannschaft beinhaltet so in etwa Spielerinnen ab 15 – 25 Jahre und in der «älteren» Mannschaft sind alle anderen Jahrgänge willkommen.

Also, wir freuen uns auf dich!

Ihr Partner für alle Fälle!

- Lebensmittel
- Getränke- und Weinmarkt
- Pflanzensortiment
- Hobby und Handwerk
- AGROLA Tankstellen
- Heiz- und Dieselöl

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 24

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 30

LANDI in Räterschen
AGROLA Tankstelle
St. Gallerstrasse 64
8352 Räterschen
Telefon 052 363 10 22

LANDI in Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 33 11

Ettenhausen
Agrola Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 21 79

www.landieulachtal.ch

Samariterverein Räterschen und Umgebung

Vereinsversammlung, Jubiläums-Brunch und Dank fürs Blut spenden

Autorin: Erika Schönenberger

Am 14. April 1912 wurde der Samariterverein Räterschen und Umgebung gegründet und kann demzufolge in diesem Jahr auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Die Jubiläums-Vereinsversammlung sowie der Jubiläums-Brunch gehören bereits der Vergangenheit an. Die zweitägige Reise ins Elsass haben wir noch vor uns.

Vereinsversammlung

Am 9. März trafen wir uns im Restaurant Rümispitz zur Vereinsversammlung. Nachdem wir vorgängig ein feines Nachtessen geniessen konnten, welches im Jubiläumsjahr vom Verein offeriert wurde, begann um 20.00 Uhr die ordentliche Versammlung. Die Präsidentin, Edith Stänz, konnte 35 stimmberechtigte Mitglieder sowie fünf Gäste begrüssen.

Nach dem Singen des Samariterliedes und der Wahl der Stimmenzähler liess die Präsidentin das vergangene Vereinsjahr in ihrem Jahresbericht nochmals Revue passieren. Die beiden Kurs- und Technischen Leiterinnen (Samariterlehrerinnen) blickten in ihren Berichten auf die Übungen der SamariterInnen und der Bluetströpfligruppe zurück. Im vergangenen Jahr haben wir wieder viel Neues gelernt, aber auch unser Wissen bei Repetitionen gefestigt. Die Jahresrechnung schloss mit einem kleinen Minus und wurde von der Versammlung abgenommen wie auch die Jahresrechnung der Reisekasse. Die Reisekasse wird nun, wie an der letzten Vereinsversammlung beschlossen, im laufenden Jahr aufgelöst.

Das Jahresprogramm 2012 haben die Mitglieder bereits Ende des vergangenen Jahres erhalten. Für interessierte Leser ist es auch in der EZ 184 aufgeführt. Wie immer gilt, dass wir uns über jedes neue Mitglied freuen. Wäre es nicht etwas für Sie, liebe Leserin, lieber Leser? Unsere Übungen finden einmal im Monat an einem Montagabend um 20.00 Uhr (Bluetströpfli um 18.00 Uhr) statt. Besuchen Sie uns doch auch auf unserer Internetseite unter www.svwu.ch/v/raeterschen. Die Jahresbeiträge für das Jahr 2013 bleiben unverändert bei Fr. 40.00 für die Aktiven, Fr. 15.00 für die Passiven und Fr. 15.00 für die Bluetströpfli.

Obwohl in den vergangenen Jahren Rückstellungen für das Jubiläumsjahr gemacht wurden, musste die Kassierin ein Budget für das laufende Jahr mit einem grösseren Defizit vorstellen, welches von der Versammlung genehmigt wurde. Im vergangenen Jahr mussten wir von vier Mitgliedern Abschied nehmen. Es sind dies die Freimitglieder Louise Ebneter und Anita Grundbacher sowie die Passivmitglieder Christian Mathis und Felix Rohrbach. Wir gedenken der lieben Verstorbenen in einer Schweigeminute und sprechen den Angehörigen auch an dieser Stelle nochmals unser herzliches Beileid aus. Momentan hat unser Verein noch 30 aktive Mitglieder.

Der gesamte Vorstand stellt sich zur Wiederwahl. Alle werden einstimmig bestätigt. Brigitte Hofmann, welche turnusgemäss als Revisorin ausscheidet, stellt sich als Ersatz wieder zur Wahl und wird ebenfalls einstimmig gewählt. Im Jahr 2012 kann kein Mitglied die Henry-Dunant-Medaille empfangen. Für 20 Jahre Mitarbeit im Vorstand wurde Erika Schönenberger mit einem Blumenstrauss und einem Gutschein gedankt. Für einen fleissigen Übungsbesuch konnten 14 Mitglieder (11 Mitglieder keine Absenz, 3 Mitglieder eine Absenz) geehrt werden. Drei Ehrenmitglieder können auf eine Vereinszugehörigkeit von 50 Jahren zurückblicken. Es sind dies Christine Bitschnau, Dorli Peter und Oskar Zack. Leider war es allen nicht möglich, der Vereinsversammlung beizuwohnen. Zehn Passivmitglieder wurden nach 30 Jahren zu Freimitgliedern ernannt. Dies sind Margarethe Boss, Hans Bruggmann, Gabriella Gassner, Ruth Häuptli, Marianne Locher, Heidi und Werner Meier, Max Munderich, Willy Schuppisser und Fritz Wittwer. Ihnen allen danken wir für ihre finanzielle Unterstützung in diesen Jahren.

Die Samaritersammlung war dank der Bevölkerung und der Sammler und Sammlerinnen wieder erfolgreich. Der Reisebericht liess nochmals Erinnerungen an die Vereinsreise 2011 in den Kanton Zug aufkommen. In diesem Jahr, unserem Jubiläumsjahr, wird eine zweitägige Reise ins Elsass organisiert. Die diesjährige Vereinsspende (Büchsensammlung, die von der Kasse aufgerundet wird) geht an die Organisation «Tischlein deck dich».

Die Präsidentin erwähnte noch die weiteren Aktivitäten im Jubiläumsjahr, unter anderem den Brunch in der Scheune der Familie Waldburger. Zu diesem Brunch wurden alle Mitglieder eingeladen. Die erstellte Chronik wird dann

SHABA ORIENTAL

Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

an die Mitglieder verteilt. Nach einigen weiteren Informationen konnte die Versammlung geschlossen werden. Liebe Edith, im Namen aller danke ich dir herzlich für deine immense Arbeit und die kompetente Führung unseres Samaritervereins.

Jubiläums-Brunch

Am 15. April haben wir mit unseren Mitgliedern unser 100jähriges Jubiläum mit einem feinen Brunch in der Scheune der Familie Waldburger gefeiert. Musikalisch umrandet wurde der Anlass vom Alphorntrio Schönbächler und dem Trio «SAITENsprung ARTiger Frauen». In ihrer Rede dankte die Präsidentin allen, die ein 100jähriges Bestehen möglich gemacht haben. Am Anfang musste der Verein ja von einigen engagierten Personen gegründet werden, anschliessend arbeiteten viele Vorstandsmitglieder und Ausbildende am Weiterbestehen des Vereins. Viele engagierte Samariterinnen und Samariter besuchten in all diesen Jahren die Übungen und stellten ihr Wissen und Können der Bevölkerung zur Verfügung. Früher konnte nicht einfach die Nummer 144 gewählt werden. Vielmehr leisteten die Samariter Erste Hilfe und in allen Ortsteilen gab es einen Samariterposten. Der frühere Vereinsarzt, Dr. Arbenz, sowie einige langjährige Samariterinnen ergriffen ebenfalls das Wort und erzählten aus früheren Zeiten. Wir blicken zurück auf einen gelungenen Anlass, an dem viel gelacht und so manches Gespräch mit Gleichgesinnten geführt werden konnte. Die 64seitige Festschrift und Chronik bietet allen Anwesenden die Gelegenheit, nochmals auf die vergangenen Zeiten zurückzuschauen.

Herzlichen Dank an alle, die diesen Anlass möglich gemacht haben, der Familie Waldburger für die Bewirtung und den beiden Trios für die musikalische Umrahmung.

Danke für das gespendete Blut

Am 26. März haben 74 Personen im Kirchgemeindehaus Blut gespendet. Ihnen allen danken wir, auch im Namen von Blutspende Zürich, herzlich für das gespendete Blut. Sie alle helfen mit, Leben zu retten. Nochmals herzlichen Dank.

TV Räterschen

Gymnastik-Cup 2012 in Elgg

Mit gemischten Gefühlen und einer gewissen Unsicherheit waren wir am 6. Mai nach Elgg gefahren zum Gymnastik-Cup 2012. Da wir bis anhin nie auf einer Gymnastikprogramm-Bühne geturnt hatten, wussten wir nicht, wo wir standen. Mit vielen jungen Turnerinnen und Turnern gelang uns der erste Auftritt ohne grosse Fehler und wir bekamen dafür die gute Note von 8.62 Punkten. Die Freude in den Gesichtern des Leiterteams und den Gymnastikern war nicht zu übersehen, und spornte alle zu Höchstleistungen für den zweiten Durchgang an. Etwas nervös startete der zweite Durchgang mit zwei groben Fehlern. Das Team hatte sich schnell gefangen und steigerte die Leistung markant. Dies erkannten auch die Wertungsrichter und belohnten die Vorführung mit einer Note von 8.72 Punkten. Mit der Gewissheit im Hinterkopf, ein sehr gutes Gymnastikprogramm 2012 zusammengestellt zu haben, dürfen wir für die folgenden Wettkämpfe mit Höchstnoten rechnen. Der nächste öffentliche Auftritt mit Bewertung findet am 9. Juni in Russikon statt. Ein Besuch lohnt sich!

Verstrich mi – sündhaft gut...

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brotaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www. ribolis.ch

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

TV Räterschen

Trainingsweekend 21. und 22. April in Filzbach

Autorin: Nadine Zbinden

Auch dieses Jahr fand das alljährliche Trainingsweekend der Aktivriege des TV Räterschen statt. Am Samstagmorgen um 07:30 Uhr besammelten wir uns im Ebnet, um mit den Privatautos nach Filzbach zu reisen.
Nach einem kurzen Einlaufen starteten wir mit Kugelstossen oder dem Sprint. Nach einer kurzen Pause wurde gewechselt. In beiden Disziplinen wurde die Technik vertieft und einige Durchgänge konnten gemacht werden. Das wohlverdiente Mittagessen stand an. Nach dem Verdauungsschläfchen stand der Weitsprung auf dem Programm. Das erste Weitsprungtraining dieser Saison wurde gut genützt und einige tolle Weiten konnten erzielt werden. Den Schluss dieses anstrengenden Trainingstages machte unser traditioneller interner Vereinswettkampf. Dieser Wettkampf beinhaltet Weitsprung, Kugelstossen, Sprint und zum Schluss einen Intervalllauf von 800 Meter. Nach dem Auslaufen durften wir ein feines Nachtessen geniessen. Um dem Muskelkater davon zu kommen, nutzen wir am Abend das Schwimmbad des Sportzentrums Kerenzerberg. Völlig erschöpft gingen die Lichter an diesem Abend früh aus.
Nach einem ausgewogenen Frühstück am Sonntag stand die neue Gymnastik auf dem Programm. Der vorherige Tag sass den meisten noch tief in den Muskeln. Nach dem Einlaufen versammelten wir uns in der Turnhalle. Während des ganzen Tages übten wir die neue Gymnastik. Formationen wurden präzisiert, Bewegungsabläufe auseinander genommen, Hebefiguren wurden geübt und der Ablauf wurde festgesetzt. Immer wieder und wieder wurde die gesamte Gymnastik durchgemacht.
Nach einem harten Trainingstag mit super Einsatz ging das Trainingsweekend 2012 dem Ende entgegen. Müde und erschöpft machten wir uns wieder auf den Nachhauseweg.
Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen für den tollen Einsatz bedanken. Es war ein strenges aber sehr lehrreiches Wochenende. So macht es Spass mit Euch zu trainieren.

TV Räterschen

Saisonhöhepunkte

Die Saisonhöhepunkte Regionalmeisterschaft Russikon und das KTF Schwyz stehen im Juni auf dem Programm des TV Räterschen.

Nach dem Gymnastik- und dem Munot-Cup startet der TV Räterschen mit dem gesamten Wettkampfprogramm am 9./10. Juni an der RMS in Russikon.
Die Leichtathleten und die Gymnastiker starten am Samstagmorgen mit dem ersten Hauptevent in die Saison. Die Geräteturner müssen am Sonntagmorgen auf die Matten.

Regionalmeisterschaften in Russikon

Die Disziplinen starten zu folgenden Zeiten:

Weitsprung	Samstag, 08:00 Uhr
Kugelstossen	Samstag, 09:50 Uhr
Gymnastik Bühne	Samstag, 11:30 Uhr
Pendelstafette	Samstag, 12:25 Uhr
Gerätekombination	Sonntag, 09:30 Uhr

Für Familienangehörige und Fans ist der Weg nach Russikon nicht all zu weit, um uns zu unterstützen. Wir freuen uns über jeden Anfeuerungsruf der Elsauer Fangemeinde. Mit den Erkenntnissen aus dem ersten Gesamtwettkampf können wir die Vorbereitungstrainings für das Kantonalturnfest Schwyz gestalten. Auf den Leichtathletikanlagen in Ibach SZ stehen uns am 23. Juni moderne Wettkampfanlagen zur Verfügung. Als Gastsektion dürfen wir am Samstagnachmittag mit unsern Disziplinen starten.

KTF in Schwyz

Folgende Zeiten wurden uns zugeteilt:

Kugelstossen	Samstag, 13:00 Uhr
Weitsprung	Samstag, 13:00 Uhr
Pendelstafette	Samstag, 14:30 Uhr
Gymnastik Bühne	Samstag, 15:57 Uhr

Es wäre schön, wenn wir auch in der Innerschweiz einige Fans begrüssen könnten.
Die tolle Umgebung lädt alle Besucher zu einem Wochenendaufenthalt ein. Wir freuen uns!

TV Räterschen

Zürcher Jugendsporttag auf der Schützenwiese in Winterthur

Nach den schlechten Wetterprognosen für den bevorstehenden Muttertag und Jugendsporttag, waren wir umso überraschter, als uns am Morgen die Sonne begrüsste. Die Temperaturen waren etwas niedrig, aber auch dieser Umstand konnte die gute Stimmung nicht verderben. Was uns nachdenklich stimmte, war die geringe Anzahl Kinder aus Räterschen, die am Jugendsporttag teilnahmen. Für die Kinder, die den Wettkampf besuchten, bot das Leiterteam eine tolle Unterstützung, so konnte ein Betreuer für zwei Kinder gestellt werden. Es ist nicht so, dass der TV Räterschen einen Überfluss an Leitern hat. Es ist für mich unverständlich, dass angemeldete Kinder eine Woche vor dem Anlass mit irgendwelchen Gründen vom Wettkampf abgemeldet wurden. Das Datum und die Anmeldung für diesen Wettkampf wurde den Eltern schon geraume Zeit im Voraus bekanntgegeben. Unsere Leiter machen ihre Arbeit im Ehrenamt, und solche Umstände honorieren die Arbeit der Leiter nicht. Sie stehen wöchentlich in den Hallen und bieten den Kindern und Jugendlichen ein spannendes Training. Aber wieder zurück zum Wettkampf! Auf der Sprintstrecke, im Hochweitsprung, Weitsprung, Bodenturnen und Ballzielwurf starteten die Elsauer Kinder zum polysportiven Vierkampf. Für die Spiele stand das Leiterteam vor einer unlösbaren Aufgabe. Die grosse Anzahl von Abmeldungen zwang das Team zu Mannschaftsabmeldungen. Zu den Spielen trat die Jugi Räterschen nur noch mit je einer Mannschaft Jägerball Mädchen und Knaben an. Auch bei den Pendelstafetten traten nur noch eine Mädchen- und Knabenmannschaft an. Schade, die Vorbereitungszeit wurde mit allen Jugendlichen der Riege absolviert, gestartet ist aber nur knapp ein Drittel. Die Einzelbetreuung hatte sich gelohnt, von den 19 Teilnehmern erkämpften sich 7 die Auszeichnung. Ein Superresultat, mit Potential für das nächste Jahr – aber hoffentlich mit der ganzen Riege! Das grosse Dankeschön gehört an dieser Stelle dem Leiterteam und den gestarteten Jugendlichen.

TV Räterschen

Minitram / Akroriege am Munot-Cup 2012 in Schaffhausen

Die Vorbereitungen für die Wettkampfsaison 2012 liefen alles andere als optimal. Die Verletzungshexe schlug schon im März bei einigen Turnerinnen und Turnern zu und zwang diese zu Trainingsunterbrüchen. Somit konnte die Gruppe praktisch nie in der ganzen Zusammensetzung trainieren. Dieser Umstand erschwert es dem Leiterteam die Choreographie zu gestalten. Anfangs April konnten wir das erste Mal mit der ganzen Gruppe ein Training absolvieren. Schon eine Woche später kam die Hexe zurück und schlug beim jüngsten Turner zu und beim Trainingsweekend erwischte es einen weiteren Turner. Das Leiterteam war bis auf das Letzte gefordert und musste die Übung den Gegebenheiten neu anpassen. In den Frühlingsferien konnten wir verdankenswerter Weise in Wiesendangen trainieren. Mit Lukas Leutenegger, der nach zwei Jahren sein Comeback gab, durften wir auf einen bewährten Turner zurückgreifen. Die Trainings liefen immer besser, die Hexe blieb der Sporthalle Ebnet fern, und wir konnten mit einem gut eingespielten Team nach Schaffhausen an den Munot-Cup reisen. Die Regenfälle am Morgen luden nicht gerade zum Turnen ein. War das wieder ein Zeichen unserer altbekannten Hexe? Nein, sie störte uns diesmal nicht. Vor einer grandiosen Kulisse konnten wir unsere Übung ein erstes Mal dem begeisterten Publikum und den Wertungsrichtern zeigen. Eine solide Darbietung, noch etwas zaghaft und noch nicht exakt synchron, brachte uns die Note 8.60 ein. Mit dieser ersten Vorführung setzten wir uns knapp hinter das Podest auf Rang 4. Das Podest lag in Reichweite, aber auch die Vereine auf Rang 5 und 6 lagen knapp hinter uns. Der zweite Durchgang lief nach unserer Ansicht besser, die Wertungsrichter sahen nur geringe Unterschiede und so wurde die Übung mit 8.58 Punkten bewertet. Diese Leistung brachte uns kein Rang höher, aber sicherte uns nach hinten ab. So blieben wir auf dem 4. Rang und durften mit dieser Leistung zufrieden sein, haben wir doch vier Wettkampfneulinge eingesetzt. An der RMS Russikon möchten wir diese Leistung bestätigen – oder gar noch verbessern. Der Munot-Cup war für uns eine ideale Einstiegsplattform für die Wettkampfsaison 2012, auch nächstes Jahr bietet sich dieser Wettkampf wieder an. Räterschen war nicht das letzte Mal in Schaffhausen!

Frauenchor Räterschen

Generalversammlung 2012 des Frauenchores Räterschen

Autorin: Freya Strunck

Wie in jedem Jahr, führten wir wieder unsere Generalversammlung durch. Für dieses Jahr gab es eine Neuerung. Die GV fand nicht am Freitag, sondern am Mittwoch, 07. März statt.
Als Tagungsstätte hatten wir uns das Restaurant «Schäfli» in Schottikon ausgesucht. Dort trafen sich 13 Mitglieder (Aktiv-, Ehren-, und Passivmitglieder) erst einmal zu einem gemütlichen Essen. Es gab Schnitzel mit Pommes frites und Salat. Es mundete allen sehr und an dieser Stelle sei den Wirtsleuten des Restaurants für eine gute, schnelle und freundliche Bedienung gedankt.
Frisch gestärkt konnten wir uns dann dem offiziellen Teil der Generalversammlung widmen und so wurden alle Anwesenden von der Präsidentin, Susanne Ott, begrüsst. Die aufgestellten Traktanden wurden abgehandelt.
Das Jahr 2012 ist für den Vorstand Wahljahr. Im Vorfeld haben sich alle Mitglieder des jetzigen Vorstandes bereit erklärt, ihre Funktion weiterhin auszuführen.
Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und setzt sich folgendermassen zusammen:

Susanne Ott: Präsidentin
Vreni Hofmann:
Vizepräsidentin und Kassiererin
Brunhilde Tischhauser:
Materialverwalterin
Freya Strunck: Aktuarin
Vreni Bosshardt: Beisitzerin

Auch unsere Dirigentin Leni Lechner stellte sich für ein weiteres Jahr für den Chor zur Verfügung, was natürlich alle Chormitglieder sehr freute. Leni Lechner wurde einstimmig gewählt.
Leider bekamen wir von einigen Austritten bei den Aktiv- und Passivmitgliedern Kenntnis. Das betrübte uns sehr, zumal wir ja schon nicht mehr so viele Sängerinnen sind. Mit einem Altstadtgutschein werden folgende Chormitglieder für ihren fleissigen Probenbesuch geehrt:

0 Absenzen Vreni Hofmann
1 Absenz Vreni Bosshardt
2 Absenzen Christine Bitschnau

Einen grossartigen Jahresplan für das Jahr 2012 gibt es nicht, da wir aus Mangel an aktiven Sängerinnen keinen öffentlichen Auftritt mehr planen.
Auf Grund der geringen Sängerinnenzahl, hatten wir am 06. November 2011 unseren letzten öffentlichen Auftritt zum Reformationssonntag in den Kirchen der Gemeinde. Unsere gesellschaftlichen Veranstaltungen, wie Brätlen während der Sommerferien bei einem Chormitglied, Chorreise, Adventsfeier usw. gibt es aber weiterhin.
Proben führen wir nur noch im 14-tägigen Rhythmus durch, wir Singen also aus Spass an der Freude und alle kommen immer gern. Die Präsidentin schloss den offiziellen Teil der Veranstaltung um 21.35 Uhr. Nun wurde noch das eine oder andere private Wort gewechselt und danach brachen alle auf, um nach Hause zurückzukehren.
Wie schon in jedem Jahr, sei uns auch in diesem Jahr an dieser Stelle gestattet, ein paar Worte in eigener Sache an alle Frauen der Gemeinde, der Umgebung der Gemeinde – eben alle sangesfreudigen Frauen – zu wenden.
Chorprobe ist eine Sauna für die Seele. Gesang ist die eigentliche Muttersprache des Menschen. Wir würden uns sehr freuen, wenn interessierte Frauen einmal zu einer Schnupperstunde bei uns hereinschauen würden. Vielleicht wird ja eine Aktiv-Mitgliedschaft im Frauenchor Räterschen daraus.
Sie können sich auch gern vorher bei unserer Präsidentin:
Frau Susann Ott
Tel. Nr. 052 363 14 52
Natel Nr. 078 835 55 11
oder bei einem Ihnen vielleicht schon bekannten Chormitglied anmelden.
Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Was wir brauchen, lernen wir. Durch Hinhören und Zuhören schulen wir unseren wichtigsten Lehrer, das Ohr. Im Vordergrund steht der «Spass an der Freude», mehr als der grosse Auftritt.
Wir sind alle keine Profisänger, es steht die Zeit der Gemeinsamkeit und der Spass beim und am Singen im Vordergrund. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bitte helfen Sie uns!

Nach der GV – es wird noch fleissig «getratscht»

VIKING
STIHL
Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Räterschen
052 363 30 00
► Verkauf
► Service
► Zubehör

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil
Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen
Kleines Säli,
Gartenwirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Verein Waldhütte Elsau

Waldhütte Elsau unter neuer Führung

Seit die Vision der Waldhütte Elsau im Rahmen der Jubiläumsfeier zur 100. Ausgabe der elsauer zytig 1998 der Elsauer Bevölkerung vorgestellt wurde, hat Urs Zeller die Waldhütte begleitet: Als Mitglied des EZ-Teams hat er die Idee mitlanciert und wurde zum Gründungsmitglied des Vereins Waldhütte. Vor neun Jahren hat er dann auch dessen Präsidium übernommen.

Autor: Markus Kleeb

Urs hat sich mit Herzblut für die Waldhütte und unseren Verein eingesetzt und dabei immer auch seine vielen Kontakte aktiviert, um die Waldhütte Elsau weit herum bekannt zu machen. An der Generalversammlung im März hat er nun das Präsidentenamt abgegeben. Vielen Dank, Urs, für Dein grosses Engagement in all den Jahren!
Auch die neue Präsidentin des Vereins Waldhütte kann bereits auf eine lange Verbundenheit mit der Waldhütte Elsau zurückblicken: Maja Zehnder hat die Anfänge der Hütte schon auf dem Reissbrett Ihres Mannes Ruedi miterlebt – sein Projektvorschlag hatte vor zwölf Jahren sowohl die Jury als auch die Vereinsmitglieder überzeugt. Zudem hat Maja das Jubiläumsfest zum zehnjährigen Bestehen der Waldhütte im letzten Sommer als OK-Präsidentin massgeblich geprägt und zu einem vollen Erfolg gemacht. Wir sind froh, die nächsten Jahre der Waldhütte mit einer so engagierten und initiativen Präsidentin anzupacken. Herzlich willkommen, Maja!

Der Sommer lädt zum Feiern

Mit den angenehmen Temperaturen und hoffentlich stetig mehr Sonnenstunden kommt vielleicht auch bei Ihnen die Lust auf ein Fest auf. Geniessen Sie dafür doch die unvergleichliche Atmosphäre unserer Waldhütte. Lauschig am Waldrand gelegen bietet sie den besonderen Rahmen für Ihren Anlass – auch für Draussen. Und sollte trotz Sommer das Wetter nicht mitspielen, sind Ihre Gäste im Innern der Hütte oder auf der gedeckten Veranda gemütlich «im Schärmen». Ob die Hütte an Ihrem Wunschdatum noch frei ist, erfahren Sie auf www.waldhuette-elsau.ch oder bei der Hüttenwartin, Elisabeth Zurbrügg, unter Telefon 052 363 10 72. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Gäste!

VEREINWALDHÜTTE ELSAU
Runder Geburtstag?
Warum feiern Sie Ihren Jubeltag nicht in der Waldhütte Elsau?
Mehr Informationen unter www.waldhuette-elsau.ch oder direkt bei der Hüttenwartin, Tel. 052 363 10 72.

BRUGGMANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

Junge Handballer/innen gesucht

Für unsere Handballteams in den Kategorien U9 / U11 / U13 suchen wir Verstärkung.
Interessiert? Wir freuen uns auf dich!

Kinder ab 7 Jahren lernen den spielerisch den Umgang mit dem Ball und werden langsam an den faszinierenden Handballsport herangeführt. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Unsere ausgebildeten Trainer gestalten abwechslungsreiche Trainings, bei denen die Bewegung, der Ball und das Spiel im Vordergrund stehen.

Das Training findet wöchentlich am Freitag von 17:30 bis 19:00 Ur in der Sporthalle Elsau statt.

Alle Kontaktdaten sowie weitere Informationen über den Verein und die Mannschaften finden Sie auf unserer Website: www.tvr-handball.ch!

HANDBALL SCHULE
TV RÄTERSCHEN

Steelband Los Panitos im Frohsinn Elsau

Bei schönem Wetter spielt die Steelband Los Panitos am 30. Juni ab ca. 18 Uhr im Garten des Restaurant Frohsinn in Elsau.

Reservationen und Auskunft unter Tel. 052 363 11 22. Bei schlechter Witterung Ausweichdatum 14. Juli.

Detaillierte Infos unter www.gv-elsau-schlatt.ch

HW-BAU
Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50

Umbauten & Beläge
Kundenarbeiten
Treppenüberzüge
Steinteppiche
Steinholz
Bio Böden
Fliessmörtel
Vielseitig & zuverlässig

052-366 00 00
thommy's pneu shop
8352 Räterschen

TAXI ZENTRALE WINTERTHUR TZW AG 366 66 66 233 33 33

Ludothek Elsau

Grosses Überraschungsgeschenk für die Ludothek

Autorin: Annakäthi Landa

Der Auslöser für dieses Geschenk war die Nietenverlosung an einem Unterhaltungsabend. Ich hoffte fest darauf, mit meinem Los den von der Firma Lüscher, Landmaschinen & Motorgeräte GmbH, bereitgestellten Traktor zu gewinnen, um diesen dann der Ludothek zu schenken. Leider hatte ich kein Glück – oder doch? Walter Lüscher, welcher am selben Tisch sass, hörte von meinem Vorhaben. Ganz spontan entschloss er sich, der Ludothek einen Traktor zu schenken. Vor kurzem bezog die Firma Lüscher das neu erstellte Geschäftshaus in Bertschikon.

Im hellen und grosszügigen Ausstellungsraum durften Karin Mattle und ich am 19. April diesen tollen «New Holland» Kinder-Traktor aussuchen und gleich mitnehmen.

Walter Lüscher, Bertschikon

Im Namen der Ludothek und den Mitgliedern möchten wir Walter Lüscher von Herzen danken. Er hat uns damit eine grosse Freude gemacht und wir freuen uns, diesen schönen Traktor den Kindern ausleihen zu können. Kommen Sie in der Ludothek vorbei und überzeugen Sie sich von unserem grossen Angebot. Wir sind immer am Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.30 bis 17.30 Uhr für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Verstärkung gesucht!

Für unser Ludoteam brauchen wir wieder Verstärkung und würden uns sehr freuen, wenn sich jemand oder mehrere Personen für diese (ehrenamtliche) Aufgabe begeistern könnte. Der zeitliche Aufwand ist relativ klein, er erstreckt sich über ein bis zwei Nachmittagseinsätze pro Monat und zirka drei Sitzungen im Jahr plus Mithilfe beim Kerzenziehen. Bitte melden Sie sich einfach direkt bei uns in der Ludothek oder während der Öffnungszeiten unter der Nummer 077 405 94 09, oder bei unserer Präsidentin Annakäthi Landa unter der Nummer 052 363 25 30. Vielen herzlichen Dank!

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Räterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

MuKi/Vaki-Turnen ab September 2012...

...jeden Mittwoch von 9.00 bis 9.50 Uhr. Bei genügend Anmeldungen werden zwei Gruppen gemacht, wobei die Jüngeren von 10.00 bis 10.50 Uhr turnen.

«Häsch dä Plausch am Turnä – dänn chum doch au ...»
Das Turnen findet das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen. Die Kinder sollten bis Ende Mai 2012 3 Jahre alt sein. Die Bezahlung findet halbjährlich statt. Wir freuen uns auf reges Interesse. Die ELKI-Leiterinnen Daniela Naef, Karin Haase, Sandra Schönholzer

Start: Mittwoch, 5. September in der Turnhalle Ebnet

Zücher Turnverband – MuKi/VaKi-Turnen
Anmeldung für das Mutter/Vater und Kind Turnen:

Name: Vorname Mami/Papi:

Vorname Kind: Geburtsdatum Kind:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon: Mail:

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des MuKi/VaKi-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort/Datum: Unterschrift:

Anmeldung bis Ende Mai 2012 an:
Daniela Naef, Schnasbergstrasse 1, 8352 Elsau, 052 363 12 70 oder Karin Haase, Strehlgasse 7, 8352 Elsau, 052 363 13 00

Daten der Mütter- und Väterberatung für das 2. Halbjahr

Mütterberaterin: Ulrike Schwenkel
Wann: 1. und 3. Mittwoch des Monats, von 14.00 bis 16.30 Uhr
4. und 18. Juli, (01. August fällt aus), 15. August, 05. und 19. September, 03. und 17. Oktober, 07. und 21. November, 05. und 19. Dezember
Wo: Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2

Telefonische Beratung:
Montag bis Freitag, 08.00 bis 09.30 Uhr
Ulrike Schwenkel: Tel. 052 266 90 56

Garen und backen

Verführerisch: Brot aus Ihrem neuen Combi-Dampfgarer

Brot mit köstlicher Kruste backen, Fisch oder Gemüse punktgenau garen. Braten, Backen, Combigaren, Blanchieren, Regenerieren, Auftauen, Sterilisieren – alles im gleichen Gerät! Der Combi-Dampfgarer DGC 4080 von Miele macht es möglich. Überzeugen Sie sich bei Ihrem Miele Fachhändler. Miele

50 JAHRE
Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Räterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Fünkli Hotzenplotz

Schnuppernachmittag Fünkli Hotzeplotz am 16. Juni

Willst du gerne mal Pfadi-Luft schnuppern? Möchtest du spannende Abenteuer im Wald erleben? Dann sind die Fünkli Hotzeplotz genau das Richtige für dich!

Von: Simone Waibel v/o Styra

Die Fünkli Hotzeplotz ist die Pfadigruppe für alle Kinder in Elsau im Grundstufenalter, die gerne im Wald sind und mit anderen Kindern spielen. Die Fünkli soll kleinen Kindern die Möglichkeit geben, mit Gleichaltrigen zusammen verschiedene Abenteuer und einen spannenden Nachmittag im Wald zu erleben. Die Kinder können dabei neue «Gspändli» kennen lernen und sich draussen austoben. Das Fünkliprogramm wird von ausgebildeten Pfadileitern jeweils samstags alle zwei Wochen durchgeführt. Alle Leiter haben in ihrer jahrelangen Tätigkeit bei der Pfadi schon reichlich Erfahrung im Umgang mit Kindern sammeln können.

Gerne heissen wir alle interessierten Kinder an unserem Schnuppernachmittag vom 16. Juni willkommen!

Hier bereits einmal die Eckdaten:
Zeit: 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Wo: bei der Feuerstelle Eichholz
Mitnehmen: z'Vieri, z'Trinke, dem Wetter angepasste Kleider und gueti Luune

Weitere Informationen zu den Fünklis findet man auf der Homepage der Pfadi Eschenberg:
www.pfadieschenberg.ch
oder direkt bei Styra:
styra@pfadieschenberg.ch

ERWIN WALDVOGEL
VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch

Über die Einheitsgemeinde soll diskutiert werden

(tl) In der letzten EZ wurde das Thema «Schule – wohin» ausführlich diskutiert. Dabei kam klar zum Ausdruck, dass sowohl Primar- wie Oberstufenschulpflege das Modell «Schule Eulachtal» favorisieren, dem der Zusammenschluss der Schulen von Elsau, Schlatt, Hagenbuch, Hofstetten und Elgg zu Grunde liegt. Auf der anderen Seite bevorzugt der Gemeinderat das Projekt «Einheitsgemeinde», in dem die Primar- und Oberstufenschule nicht mehr als separate Gemeinden geführt, sondern in die politische Gemeinde integriert werden.

Bei den Interviews konnte man sich dem Eindruck nicht erwehren, dass die von SVP-Präsident Adrian Loher lancierte Einzelinitiative zur Bildung einer Einheitsgemeinde (EZ 184, Seite 17) vom Gemeinderat initiiert wurde. Dem widersprach Gemeindepräsident Hansueli Sommer vehement (EZ 185, Seite 9).
Grund genug, dem Initianten der Initiative die Möglichkeit zu geben, dazu Stellung zu nehmen, zu erläutern, was mit dieser Volksbefragung erreicht werden soll und worüber am 23. September genau abgestimmt wird.

EZ: Adrian Loher, Sie haben am 16. Dezember 2011 die Einzelinitiative zur Bildung einer Einheitsgemeinde eingereicht – was ein erklärtes Ziel des Gemeinderates ist. Dies zu einem Zeitpunkt, an dem die Schulen gezielt in eine andere Richtung evaluieren. Bei der starken Vertretung der SVP im Gemeinderat entsteht natürlich der Eindruck, dass die Intitiative «bestellt» wurde.
Adrian Loher: Die SVP ist in der Tat stark vertreten im Gemeinderat. Wir sind aber auch stark vertreten in den beiden Schulpflegen (in den Schulpflegen und auch im Gemeinderat mit je drei Sitzen). Die Initiative habe ich eingereicht, weil ich wollte, dass parallel zur Variante Schulgemeinde Eulachtal dem Stimmvolk eine zusätzliche Möglichkeit aufgezeigt wird, wie unsere Gemeinde sich in Zukunft präsentieren könnte. Von einer sogenannten «Bestellung» kann also wirklich keine Rede sein.

Was ist eigentlich der Inhalt der Initiative? Wird bei einer Zustimmung die Einheitsgemeinde definitiv realisiert oder erfolgen weitere Zwischenschritte?
Wenn meine Initiative am 23.09.2012 angenommen wird, erhalten der Gemeinderat und beide Schulpflegen den verbindlichen Auftrag, die Gemeindeordnung für eine zukünftige Einheitsgemeinde auszuarbeiten. Damit diese rechtsgültig werden könnte, müsste das Stimmvolk dann frühestens im Juni 2013 an einer Urnenabstimmung ja sagen dazu. Mein Ziel ist es, dass sich das Stimmvolk im Juni 2013 zwischen den Varianten Einheitsgemeinde und Schulgemeinde Eulachtal entscheiden kann. Wenn das Stimmvolk beide Varianten verwirft, würde alles beim alten bleiben. Auch wenn alles beim alten bleiben würde, hätte unsere Gemeinde Elsau immer noch die Möglichkeit ohne Eigenständigkeitsverlust das Problem Oberstufe selber zu lösen.

Bei einer Zustimmung der Bevölkerung zur Einheitsgemeinde wird riskiert, dass sich die Schulgemeinden Schlatt, Hagenbuch, Hofstetten und Elgg ohne Elsau als Partner zusammenschliessen. Verbauen wir uns damit nicht die Möglichkeit, dass die Schulen ein aus ihrer Sicht sinnvolles Projekt weiter verfolgen können?
Für mich ist es absolut zwingend, dass die Schulbehörden das Projekt Schulgemeinde Eulachtal weiterverfolgen. Eine Entscheidung von solcher Tragweite für unsere Gemeinde sollte auf keinen Fall ohne vorhergegangenes Variantenstudium erfolgen. Zudem bezweifle ich stark, ob Schlatt, Hagenbuch, Hofstetten und Elgg die richtigen Partner für Elsau wären, wenn sie Elsau wegen einer Einzelinitiative meiner Wenigkeit ausschliessen würden. Die Gemeinde Elsau ist in der Lage, eigenständig weiter zu existieren. Es entsteht der Eindruck, als wäre unsere Gemeinde in einer absoluten Zwangslage und müsste sich unbedingt, einem Konstrukt anschließen, um einen drohenden Untergang abzuwenden.

Können Sie zum jetzigen Zeitpunkt beurteilen, ob die Einheitsgemeinde die bessere Alternative zum Grossprojekt «Schule Eulachtal» ist?
Das Projekt Einheitsgemeinde wie auch das Projekt Schulgemeinde Eulachtal sind noch zu wenig weit entwickelt um eine Beurteilung seriös begründen zu können. Meine Initiative will genau die Möglichkeit einer Entscheidungsgrundlage für die Stimmbürgerin und den Stimmbürger schaffen. Was man allerdings zum Grossprojekt Schulgemeinde Eulachtal sagen kann, ist, dass eine Schulgemeinde nur dann Sinn macht, wenn später auch ein Zusammenschluss der politischen Gemeinden angestrebt wird. Im Kanton Zürich gibt es genügend Beispiele dazu.

Wäre die Variante Einheitsgemeinde nicht besser zu einem Zeitpunkt ins Spiel gebracht worden, wenn ein konkreter Vorschlag der Schulen bezüglich ihrer weiteren Zukunft auf dem Tisch liegt und die Konsequenzen negativ beurteilt werden?
Nein, um beide Varianten an einem möglichen Abstimmungstermin im Juni 2013 seriös und aufgrund von schriftlichen Fakten beurteilen zu können, musste die Einreichung der Initiative zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen. Mir geht es nicht darum, etwas negativ beurteilen zu können, sondern darum, beurteilen zu können, was die beste Lösung für unsere Gemeinde Elsau ist. Für mich existieren nicht die Gemeinde und die Schulbehörde losgelöst voneinander. Alle drei Güter sollten ihren Auftrag wahrnehmen und zusammen an der Problemlösung Oberstufe arbeiten.

Dass Sie bereit waren, sich für dieses Projekt derart stark zu exponieren, deutet darauf hin, dass Sie die Einheitsgemeinde als optimale Organisationsform betrachten. Was sind für Sie die wichtigsten Argumente?
Wie gesagt, für mich liegen entschieden zu wenig Fakten in schriftlicher Form auf dem Tisch, um den Sachverhalt seriös und nicht nur vom Hörensagen beurteilen zu können. Mögliche Vorteile könnten sein: Standortvorteil gesichert (Schule am Wohnort), einheitliche politische Willensbildung und Kommunalpolitik, einheitliche Finanz- und Investitionspolitik, nur noch ein Finanz- und Verwaltungsvermögen, transparentere Finanzplanung, Synergien können genutzt werden, Konzentration der Schulbehörden auf das Kerngeschäft (Entlastung von der Administration), Aufwertung der Schulbehörden (Einsitznahme im Gemeinderat), Optimierung vom Informationsfluss, Koordination und Effizienz zwischen den Behörden und der Verwaltung. Eben darum ist es sehr wichtig, dass das Projekt Schulgemeinde Eulachtal weiterverfolgt wird, um auch die Argumente dieses Projektes beurteilen zu können.
Am 28.08.2012 werden die drei politischen Parteien (FDP, SP und SVP) gemeinsam einen Informationsabend in Elsau veranstalten. Eine Einladung in alle Haushalte wird noch verschickt werden.

Haben Sie – oder Ihre Partei – sich schon Gedanken darüber gemacht, wie sich die Schulen Elsau, insbesondere die Oberstufe, strukturieren könnten, wenn keine Parterschaft mit weiteren Schulgemeinden möglich wäre?
Jetzt bei der Abstimmung am 23.09.2012 geht es einzig darum, den Schulbehörden und dem Gemeinderat den verbindlichen Auftrag zu erteilen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten. Ich bin überzeugt davon, dass es in unserer Gemeinde genügend helle Köpfe gibt, um das Problem Oberstufe zu lösen. Auch bin ich davon überzeugt, dass unsere Gemeinde genügend stark aufgestellt ist um die Probleme selber lösen zu können, vor allem auch lösen zu können, ohne dass wir unsere Eigenständigkeit aufgeben müssen.

Weiteren Meinungen auf Seite 26, 64 und 66.

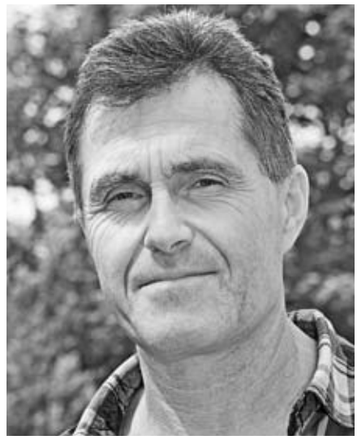
Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen
Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Räterschen
Tel. 052 363 18 48
Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bis bald!
café eulach
Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

GS
Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch
Ihr Peugeot-Spezialist
Neuwagen – Occassionen – Service – Reparaturen

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM
Sonnenenergie
Heizung Sanitär
Haustechnik von SOLTOP leistet und begeistert
SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg
Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch

Den attraktiven Schulstandort Elsau erhalten

Am 23. September stimmt die Elsauer Bevölkerung über die Schaffung einer Einheitsgemeinde ab. Eine Annahme dieser Einzelinitiative hat negative Konsequenzen auf die beiden Schulen und ganz besonders auf die Oberstufe. Das Problem ist nicht, ob «Elsau seinen Einfluss auf die Schulen verlieren könnte» oder gar der «Machtverlust der Schulpflegen» (siehe EZ März 2012). Objektiv betrachtet geht es um die Frage, ob wir in Elsau auch in Zukunft eine Oberstufe mit günstigen Rahmenbedingungen anbieten können und somit als Schulstandort attraktiv bleiben!



Autor: Peter Schenk, Sekundarlehrer Elsau

Zurück auf Feld eins?

Auf den ersten Blick klingt die Idee der Einheitsgemeinde bestechend: Schulgemeinden und politische Gemeinde unter einem Dach vereint, Doppelspurigkeiten vermeiden, Steuern sparen – Fusionieren ist im Trend! Allerdings verhindert die Einheitsgemeinde die Möglichkeit, dass die Elsauer Schulen am Schulfusionsprojekt Eulachtal teilnehmen können. Ergo ist eine sorgfältige Auslegeordnung bitter nötig, ansonsten wir schnell die Katze im Sack kaufen!

An unserer Oberstufe haben wir eine besonders delikate Situation, da wir seit Jahrzehnten die Schlatter Jugendlichen unterrichten und trotzdem eher knappe Schülerzahlen haben. Schlatt wird aus steuertechnischen Gründen mit grösstmöglicher Wahrscheinlichkeit mit Hofstetten fusionieren, am Schulfusionsprojekt Eulachtal teilnehmen und somit seine Oberstufenschüler in Zukunft unweigerlich nach Elgg schicken. Dieser Entscheid wird in Schlatt gefällt und nicht in Elsau. Wenn die Schlatter Jugendlichen aus unserer Oberstufe abgezogen werden, fehlen rund 25 Schülerinnen und Schüler. Unsere Oberstufe würde die kritische Grösse massiv unterschreiten und noch rund 80 bis 90 Jugendliche umfassen. Und damit sind wir beim eigentlichen Problem angelangt: Mit dieser Schülerzahl bewilligt der Kanton gemäss der komplexen Berechnung der Vollzeiteinheiten noch drei bis vier Klassen, aber mit hundertprozentiger Garantie nicht mehr sechs (bis acht) wie in den vergangenen Jahren. Mindestens sechs Abteilungen sind aber nötig, um jeden Jahrgang und die Stammklassen A und B getrennt führen zu können. Die geneigte Leserschaft erkennt die fatalen Konsequenzen: drei bis vier bewilligte Klassen bedeutet unweigerlich den Verlust der Möglichkeit, dass man die Sek A und B, beziehungsweise die Jahrgänge eins bis drei getrennt unterrichten kann! Drei bis vier Klassen bedeutet im Klartext: kombinierte Stammklassen und kombinierte Jahrgänge (Stufen- und Altersdurchmischung) im gleichen Klassenzimmer. Wollen wir das? Damit sind wir wieder bei einer Oberstufe, wie sie in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts im Kanton Zürich existierte. Bis dann auf Druck der Bevölkerung die Trennung in Sek-, Real- und Oberschule erfolgte. Die meiner Meinung nach fragwürdigen Mixturen von Alter und Stufe sind nicht im Sinne von Eltern und Wirtschaft! Das wäre ein «Zurück auf Feld eins».

Weiteres Ungemach droht der Oberstufe beim Szenario Einheitsgemeinde und Weggang der Schlatter Jugendlichen:

- Die seit 1989 praktizierte Struktur der gegliederten Sekundarschule ist mit drei bis vier Klassen nicht mehr durchführbar. Diese Schulform funktioniert dann gut, wenn die Leistungsabteilungen getrennt unterrichtet werden können.
- Lehrkräfte würden die überfordernden Rahmenbedingungen als sehr nachteilig empfinden, bewährte Lehrerinnen und Lehrer würden Elsau wohl verlassen.
- Die markante Reduktion der Stellenzahl hätte unter Umständen auch Entlassungen von Lehrkräften zur Folge.
- Das heutige breite Schulangebot (Wahlfächer, Aufgabenhilfe, Schulsozialarbeit, Schulprojekte, Ebnet Kultur, etc.) würde geschleift und müsste einem ausgedünnten Rumpfprogramm weichen.
- Die ideale und gut gepflegte Infrastruktur der Schulanlage Ebnet würde mit insgesamt drei bis vier Klassen nicht mehr ausgelastet.
- Und die Jugendlichen und ihre Eltern? Die gut Betuchten könnten bei Missfallen ihre Sprösslinge in eine Privatschule schicken, die Durchschnittsbürger allerdings müssten sich den Umständen fügen.

Erhalten wir unser bewährtes Oberstufenmodell!

Die Schulen würden auch eingebunden in einer Einheitsgemeinde existieren. Aber: Die geplante Einheitsgemeinde bietet nicht nur keine pädagogischen Vorteile für die Schulen, sondern klare Nachteile! Das Problem ist nicht der allfällige Machtverlust der Schulpflege sondern der unumgängliche Weggang der Schlatter Jugendlichen, welcher zwingend zur Aufhebung der Stufen- und Jahrgangstrennung führt. Das aufgegleiste Schulfusionsprojekt Eulachtal verdient unsere Zustimmung, da wir damit die Schlatter Jugendlichen behalten werden und damit die Probleme der zu geringen Schülerzahlen entfallen. Die Möglichkeiten und das Angebot eines grossen Schulverbandes Eulachtal mit 1150 Jugendlichen sind bestimmt vielfältiger. Die Attraktivität einer Wohngemeinde wird nicht zuletzt durch die Qualität des Schulstandortes bestimmt. Ich hege keinerlei Befürchtungen, dass die Elsauer Schulen durch die Schulfusion fremdgesteuert werden. Im Gegenteil: Wenn wir von Anfang an mitmachen, gestalten wir als gleichwertiger Partner die Rahmenbedingungen von der ersten Stunde an mit.

Übrigens: Sparen kann Elsau nicht nur mit der Schaffung einer Einheitsgemeide, sondern ganz klar auch mit einem Beitritt in die Schulfusion Eulachtal. So könnte z.B. die Schulbehördenzahl reduziert, die Klassengrössen optimiert und Sanierungsarbeiten an den Infrastrukturen koordiniert werden.

Weiteren Meinungen auf Seite 26, 62 und 66.

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Malerei Wülser
& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

In **Elsau ZH** entstehen drei sehr schön und ruhig gelegene **Wohnungen** mit je 3½- oder 4½ Zimmer auf Sommer 2013. In nur 9 Minuten mit dem Zug am HB Winterthur!

Ausbau nach Ihren Wünschen, ab CHF 915 000.–.

Tel. 044 724 60 00 oder homegate.ch.

Spengler-Arbeiten
sind unsere Spezialität

Die Spenglerei Lyner führt für Sie Neu- und Umbauten in höchster Qualität aus. Die Fachleute der Spenglerei Lyner unterstützen sie auch gerne bei der Planung ihres Bauvorhabens.

Bauen Sie nicht ohne unsere Offerte!

W. LYNER SPENGLEREI
Wülflingen / Räterschen
Telefon 052 222 14 05
www.lyner-spenglerei.ch

«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien und Farben gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

FORM & FARBE

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

SVP Elsau

Pensionskassen in Nöten
Die schlechte Anlagesituation am Kapitalmarkt hat unter anderem dazu geführt, dass die Pensionskassen die notwendigen Renditen nicht mehr erarbeiten konnten. Die Renditen der Obligationen liegen teilweise unter einem Prozent. Der Aktienmarkt kommt kaum vom Fleck, einzig im Bereich der Immobilien kann noch eine ausreichende Rendite erzielt werden. Der viel zu hohe Umwandlungssatz für die Berechnung der Altersrenten sowie die Kosten der Überregulierung durch den Amtsschimmel erschweren die Situation zusätzlich. Die BVG Strukturreform ist noch nicht abgeschlossen, schon plant der Bundesrat neue Gesetzesänderungen. Das Wohneigentumsförderungsgesetz WEF soll abgeschafft werden und die Pensionierten sollen ihr Kapital nur noch in Form von Renten beziehen können. Die Barauszahlung soll abgeschafft werden. Die Begeisterung der Destinatäre dürfte sich in Grenzen halten.

Einheitsgemeinde
Das Thema «Einheitsgemeinde» schlägt bereits hohe Wellen. Befürworter und Gegner haben sich bereits in Stellung gebracht. Auf Grund einer Initiative aus dem Kreis der SVP kommt das Thema an der Urnenabstimmung vom 23. September 2012 auf die Traktandenliste. Wichtig zu wissen ist, dass an dieser Urnenabstimmung nicht darüber abgestimmt wird, ob eine Einheitsgemeinde eingeführt werden soll oder nicht. Es geht darum, den Behörden (Gemeinderat und Schulpflegen) den Auftrag zu erteilen, ein Projekt für eine Einheitsgemeinde auszuarbeiten und die dannzumal notwendigen Änderungen der Gemeindeverordnung zu planen. Als Alternative wird von einigen Protagonisten die Idee einer «Schulgemeinde Eulachtal» lanciert. Auch gegen dieses Projekt haben sich die Gegner bereits in Stellung gebracht. Befürworter der Idee «Schulgemeinde Eulachtal» stammen vorwiegend aus dem Kreis der Schulpflegen. Sie befürchten bei der Variante Einheitsgemeinde einen Autoritätsverlust und Einschränkungen bei der Finanzplanung. Bei der Variante Schulgemeinde Eulachtal würde dagegen unsere Gemeinde die uneingeschränkte Finanzhoheit über die Schulen verlieren. So oder so, die Diskussion läuft bereits auf Hochtouren. An der Urnenabstimmung vom 23. September 2012 werden die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen entscheiden, ob die Behörden einen Vorschlag für eine Einheitsgemeinde ausarbeiten müssen.

Zum Schluss noch dies
Bekanntlich hat das Gold in etwa das gleiche spezifische Gewicht wie der Rohstoff Wolfram. Vor Jahren haben die Chinesen von den USA grössere Mengen Gold gekauft. Glaubt man den Gerüchten, dann wollten die Amis den Chinesen vergoldetes Wolfram andrehen. Die misstrauischen Chinesen haben dies gemerkt und haben schliesslich richtiges Gold erhalten. Vor einigen Wochen sind Pressemitteilungen zufolge auch in der Schweiz vergoldete Wolfram-Barren aufgetaucht. Zur Information, der Wert des Goldes ist weitaus höher als der Wert von Wolfram.
Unsere Nationalbank sitzt auf grossen Mengen von Gold. Wo dieses Gold gelagert ist, bleibt geheim. Der Verdacht liegt nahe, dass ein grosser Teil dieses Goldes im Fort Knox (USA) liegt. Hoffentlich sind die Reserven unserer Nationalbank wirklich aus Gold und nicht aus vergoldetem Wolfram.

NEU: Inserieren in der Elsauer Agenda

In der monatlich erscheinenden Elsauer Agenda bietet sich ab sofort die Möglichkeit, Inserate zu schalten. Sie können ein Streifeninserat in der Grösse von 160 x 22 mm buchen (zum Preis von Fr. 90.– pro Schaltung) oder eine ganze Seite im Format von 160 x 110 mm belegen (zum Preis von Fr. 350.–). Nutzen Sie die Gelegenheit, um in allen Haushalten der Gemeinde Elsau präsent zu sein.

Buchen können Sie die Inserate über die Gemeinde Elsau (Gemeindeverwaltung@elsau.ch) oder direkt bei der Redaktion der Elsauer Zytig (redaktion@elsauer-zytig.ch).

Marktplatz

Zu vermieten in Räterschen Auwiesenstrasse 17
3- Zimmerwohnung, 2. OG mit Lift
Rentnerinnen / Rentner bevorzugt
Mietzins Fr. 1'140 inkl. NK akonto
Termine für Wohnungsbesichtigungen unter: Genossenschaft für Alterswohnungen Elsau, Kurt Koch
Verwalter 079 773 99 12

Haarverlängerung
Coiffeursalon Uschi
Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63
Es bedienen Sie
Mo–Sa Uschi, Sandra & Pasqualina

Sommerferienschwimmkurse

In den Sommerferien organisiert die Schwimmschule Winterthur vom 16.-20. Juli einen Schwimmkurs für Kinder im Schwimmbad Elsau. Es werden Kurse mit jeweils 5 Lektionen à 30 Minuten für AnfängerInnen und Fortgeschrittene durchgeführt. Anmeldungen und Informationen: Tel. 052 343 39 40 / Internet: www.schwimmkurse.ch, Schwimmschule Winterthur, Postfach 2296, 8401 Winterthur. Weitere Ferienschwimmkurse finden in der Schulschwimmanlage Wülflingerstrasse 42 und anderen Freibädern in der Stadt und Region Winterthur statt. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene, ELKI und Wasserfitness beginnen wieder nach den Sommerferien.

zum haarschopf...
De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!
Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21
Öffnungszeiten:
Montag 8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 8 bis 17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung
NEU!
Besuchen Sie unsere Website
www.zum-haarschopf.ch

Stand der Dinge auf dem Spielplatz Riedstrasse – oder der wahrscheinlich best-bewachte Sandkasten der Schweiz

Wie die EZ im März 2011 berichtete, ist nicht auf jedem Spielplatz ein Sandkasten zu finden. In Elsau hat die Gemeinde sich schliesslich doch entschlossen den spielenden Kindern einen solchen «Sandhuufe» zur Verfügung zu stellen.
Die Kinder und die dazugehörigen Eltern möchten der Gemeinde an dieser Stelle herzlich danken, dass sie den Bedürfnissen der BewohnerInnen entsprechend gehandelt hat. Nach einigem Hin und Her gab es schliesslich die Bereitschaft und eine schriftliche Vereinbarung zwischen politischer Gemeinde und einer Elterngruppe. Es wird ein Sandkasten zur Verfügung gestellt, wenn die Elternschaft einmal wöchentlich den kleinen Unterhalt besorgt.
Wir stellen nun einhellig fest, dass der Sandkasten bisher immer sauber war, und meistens auch abgedeckt wird. Maximal zweimal im vergangenen Jahresrund musste am Abend der offengelassene Sandkasten nochmals abgedeckt werden. Allgemein wird der Sandkasten in Kombination mit dem kleinen Bach als grosse Bereicherung empfunden. Der Spielplatz und der Sandkasten werden rege besucht und dienen offenbar auch als Ausflugziel für Familien aus einem weiteren Abstand als der Sichtnachbarschaft. Augenfällig ist die deutliche Abnahme von Verdreckung und/oder Beschädigungen im Spielplatzbereich. Die Vermutung liegt nahe, dass es bei häufiger Anwesenheit von Kleinkindern und ihren Eltern weniger reizvoll ist, sich ausserhalb gesellschaftlicher Normen zu bewegen.
Offen und drängend ist momentan einzig die Frage nach einem Sonnenschutz; sowohl für den ganzen Spielturmbereich als auch im Speziellen für den Sandkasten. Die Gemeinde hat sich im letzten Jahr bereits Gedanken dazu gemacht und verschiedene Lösungen in Erwägung gezogen. Welche nun umgesetzt wird, können Sie dann beim Spaziergang mit den lieben Kleinen zum «roten Spielplatz» entdecken.

HÜRZELER & SCHAFROTH
Frauenfelderstrasse 74
8404 **Winterthur**
052 242 20 71
Dorfstrasse 1b
8352 **Elsau**
052 363 25 16
Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
www.Ihr-Elektriker.ch
AEG Servicestelle
therma
Electrolux

Das Wettbewerbsbild der EZ 185 zeigte die GNNS Messestation oberhalb Fulau. Gewinner der 50 Fr.-Gutscheine des neuen Dorfladens sind Nicole Sommer, Kurt Schlatter und Heinrich Blatter.

Schlusspunkt Leserwettbewerb

Wie gut kennen Sie Elsau?

Schreiben Sie uns ein Mail...
an redaktion@elsauer-zytig.ch wenn Sie wissen, wo dieses Bild aufgenommen wurde, oder senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Vergessen Sie den Absender nicht! Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Gewinnen Sie mit Glück einen Gutschein des Bowlingcenters BeSeCo an der Rümikerstrasse im Wert von Fr. 150.–.

Die Bowlinghalle hat sich zum Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt. Für Firmenanlässe oder Familienfeiern steht zudem ein Partyraum mit Platz für bis zu 60 Personen bereit. Geboten wird dabei auch die Möglichkeit, sich vor Ort zu verköstigen.
22 Bahnen, davon 16 mit Kinderhilfen stehen zur Verfügung. Zudem kann Dart oder Billard gespielt werden – das Angebot reicht bis hin zu zahlreichen Videogames in der neuen Game-Gallery.
Am Freitag und Samstag ab 20 Uhr wird ferner das stimmungsvolle Disco-Bowling geboten.
Auf der Website www.beseco.ch finden Sie viele interessante Infos über den Bowlingsport und die zahlreichen Angebote im Beseco. Machen Sie sich oder Ihren Kindern eine Freude und besuchen Sie das nahe gelegene Bowlingcenter in Rümikon!

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 22. Juni 2012. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück!

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BOWLING-HALLE BESECO ... der Sport- und Freizeitspass für jedermann.

BeSeCo GmbH
Rümikerstrasse 5a
CH-8352 Rümikon - Winterthur
Tel 052 366 08 08
WWW.BESECO.CH